Nr. 411. 35. Jahrgang. Einzelpreis 25 ₰. Dienstag, den 27. September 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Bezugspreis: ℳ 7,50 monatl. d. unſere Boten. … Anzeigenpreis: 1 mm Höhe … 80 ₰ … Reklamen für 1 mm … ℳ 4.—

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Zum Zuſammentritt des Reichstages.

Berlin, 26. Sept. (Drahtb.) Über die Haltung Deutſchen Volkspartei zu der Ver- eiterung der Regierungsbaſis erten mehrere Blätter, daß die Forderungen Deutſchen Volkspartei weniger in Perſonal- Reſſortforderungen, als in der Forderung r Aufſtellung eines ſachlichen Programms zur ung der aktuellen Fragen, namentlich auf nanziellem Gebiet liegen. Man würde zu einer Mitarbeit bereitfinden, wenn energiſche el angewandt werden, um das Elend der sfinanzen zu beſeitigen.

Auch die Sozialdemokratie beharrt, wie von gutunterrichteter Seite hören, nach wie auf ihrem alten Standpunkt, den ſie ſchon vor ig einnahm, daß keine Rede von einer Um- ung der Regierung ſein könne, ehe nicht die ebenden ſteuerlichen Fragen einer rechtlichen ng entgegengeführt würden und eine Verſtän- g zwiſchen den Parteien erzielt worden iſt, die Baſis eines gemeinſamen Regierungspro- ms bilden könne. An eine baldige Koalitions- iterung könne alſo unter dieſen Umſtänden gedacht werden.

Dem beginnenden neuen Tagungs- ſchnitt des Reichstages, der morgen Klärung über dieſe Frage bringen will, muß größte Bedeutung beigemeſſen werden. Schon Mittwoch wird der Beginn der großen ſprache zu erwarten ſein, die ſich an die dung des Reichspräſidenten vom 29. 8. en wird. Vorausſichtlich wird der Älteſtenrat die Tagesordnung am Mittwoch den deutſch- nalen Antrag auf Aufhebung der Verord- ſetzen und damit die Beſprechung der pellation über die Gewalttätigkeiten gegen nationale Veranſtaltungen und der unab- igen Interpellation über Offiziersver- rungen verbinden. Die Deutſchnationalen ſich bei ihrem Antrag auf Artikel 48 der sverfaſſung, wonach Verordnungen, wie die 29. 8. unverzüglich dem Reichstag zur Kennt- gebracht werden müſſen, der das Recht habe, aufzuheben. Der Reichskanzler wird zu Frage in einer großen Rede Stellung neh- , in der er die allgemeine außenpolitiſche e einer eingehenden Kritik unterzieht und ondere das Ergebnis der Verhandlungen Bayern mitteilen wird. Außerdem wird er ſichtlich auf die Beſtrebungen zur iterung der Regierungs- ition eingehen. Es ſteht bereits feſt, daß die mokratie auch bei dieſer Gelegenheit ihrem en zu dem Reichskanzler Dr. Wirth erneut geben wird. An dieſe innerpolitiſchen ungen wird ſich dann die Beratung des ſch-amerikaniſchen Friedens- trages ſchließen und dann die der Steuer- , des wichtigſten und ausſchlaggebenden mpunktes im ganzen Tagungsabſchnitt.

Übrigens wird von morgen ab im Reichstag Neuordnung inſofern eingeführt, als wäh- der ganzen Tagung der Reichstag die Reichs- tragen wird, zum Zeichen, daß das Parla- zuſammen iſt, ein Brauch, der in anderen mentariſch regierten Ländern bereits ſeit m üblich iſt.

•

Das erfundene Heer.

WTB Paris, 26. Sept. (Drahtb.) Die „Ti- " veröffentlichen heute unter der Ueberſchrift e neue deutſche Armee" einen Artikel, ie Verbündeten vor angeblichen deutſchen Ma- haften zur Umgehung des Friedensvertrages und eine beſſere Kontrolle durch die Ver- ten fordert. „Das Problem", ſo führen die s" aus, „iſt von größter Wichtigkeit, nicht weil die Rede davon war, die Interalliierte ollkommiſſion aus Deutſchland abzuberufen, n auch, weil das Problem der Rüſtungsein- ungen an die erſte Stelle des Programms Waſhingtoner Konferenz geſtellt werden ſoll."

Das WTB ſchreibt dazu: Der auszugsweiſe teilte Artikel bringt eine phantaſtiſche gänzlich unzutreffende Darſtel- über angebliche in Deutſchland vorhandene eure militäriſche Rüſtungen. Der genaue aut muß abgewartet werden. Es kann aber jetzt geſagt werden, daß die ſämtlich wieder- enen Behauptungen frei erfunden ſind und aſſeſtem Widerſpruch zu den tat- ichen Verhältniſſen ſtehen.

ſind die amerikaniſchen Millionen?

Oppeln, 26. Sept. (Drahtb.) In den inigten Staaten von Amerika e hier bekannt geworden iſt, Rieſenſummen, richt von rund 50 Millionen Mark, ie durch den letzten Polenauf- geſchädigten Oberſchleſier ge- und an den Vorſitzenden der Interalliier- mmiſſion in Oppeln, den franzöſiſchen Ge- Lerond überwieſen worden. Eine ilung an deutſche Kreiſe über oße Stiftung iſt bisher nicht erfolgt. renden deutſchen Kreiſe in Oberſchleſien ha- mehr lediglich von allem durch Erzählungen von Mitgliedern der Interalliierten Kommiſſion Kenntnis erhalten. Ein engliſcher hoher Offizier in Oppeln wandte ſich kürzlich an eine führende deutſche Perſönlichkeit und erwähnte dabei, daß die engliſche Vertretung bei der Interalliierten Kommiſſion gern die deutſchen Vorſchläge über die Verteilung der amerikaniſchen Millionen hören würde und war ſchwer erſtaunt, daß die führenden deutſchen Kreiſe in völliger Unkenntnis über die hochherzige amerikaniſche Sammlung waren. Er habe gehört, daß das deutſche Rote Kreuz bereits eine Teilſumme erhalten habe. Als die ſofort eingeleitete Nachfrage ergab, daß dies Gerücht falſch ſei, erklärte der engliſche Vertreter der Interalliierten Kommiſſion, daß er ſelbſt nun verſuchen werde, den Verbleib der amerikaniſchen Millionen feſtzuſtellen. Alle dieſe Verſuche ſind jedoch bisher ergebnislos geblieben. Wie dem „Lokalanzeiger" zu der geheimnisvollen Angelegenheit weiter mitgeteilt wird, ſoll die Verteilung der amerikaniſchen Millionen bereits in der Interalliierten Kommiſſion beſprochen worden ſein. Die Franzoſen wollen die 50 Millionen zur Hälfte an deutſche und zur Hälfte an polniſche Organiſationen in Oberſchleſien geben. Dem ſteht aber angeblich eine direkte Anweiſung der amerikaniſchen Geber entgegen, die ausdrücklich verlangt haben ſollen, die Interalliierte Kommiſſion müſſe Gewähr dafür geben, daß keinerlei Geldzuweiſungen an ſolche Perſonen erfolgen, die aktiv am Aufſtand teilgenommen haben.

•

Unruhen in Belfaſt.

WTB. Paris, 26. Sept. In Belfaſt brachen neuerdings ſchwere Unruhen aus, in deren Verlauf 20 Perſonen getötet und 12 zum Teil ſchwer verletzt wurden.

Eine Rede Churchills.

WTB London, 26. Sept. (Drahtb.) In einer großen Rede in Dundee befaßte ſich Churchill nach der Erörterung der iriſchen Frage mit dem Niedergang des Welthandels, dem Bolſchewismus und der Waſhingtoner Konferenz. Churchill ſagte einem Bericht der „Times" zufolge:

Der Niedergang im Welthandel berührt in ernſterem Maße die Lage des engliſchen Arbeiterſtandes. Das Währungsweſen von einem Lande zum anderen Lande iſt zum großen Teil gelähmt, Kredit und Unternehmungen ſind behindert. Ungeheure Schulden von Hunderten und Tauſenden von Millionen Pfund und ſogar noch rieſenhaftere Entſchädigungen macht ein Land gegenüber dem anderen geltend. Dieſe Schulden und Entſchädigungen überſteigen die Mittel und Wege der Bezahlung bei weitem. Die Länder, an die die Zahlung zu erfolgen hat, könnten nur in beſchränktem Maße ausländiſche Ware, die infolge der Kriegsſchulden Schleuderware darſtellt, aufnehmen und in einem Jahre nur beſtimmte Entſchädigungen erhalten, weil ſonſt ihre eigene Induſtrieproduktion ernſtlich in Mitleidenſchaft gezogen, ihrer Arbeiterbevölkerung das Brot vom Munde weggenommen werden würde. Die großen Staaten der Welt bieten augenblicklich ein merkwürdiges Schauſpiel; Amerika, England, Frankreich, Italien, alle hoffen rieſige Geldſummen voneinander oder von Deutſchland herauszubekommen. Schulden eintreiben iſt eine Hauptinduſtrie geworden und nimmt in den Köpfen zahlreicher Politiker, Parlamente und ſogar Völker den Hauptplatz ein. Wenn alle Schulden und Entſchädigungen von Staat zu Staat bezahlt werden würden, dann würde jedes Gläubigerland Schleuderware erhalten, und zwar in Mengen und zu Preiſen, die für den geordneten Betrieb ihrer Induſtrie verhängnisvoll wären. Nicht ein einziges der Sieger-Länder, die Anſpruch auf hohe Warenzufuhr als Zahlung für die ihnen geſchuldeten Beträge haben, würde dieſe Waren, wenn ſie kommen ſollten, annehmen, auf der anderen Seite beſchließen ſie, und zwar mit Recht, Zolltarife und Sondergeſetze, um zu verhindern, daß ihre eigene Induſtrie durch ſolche gewaltige unwirtſchaftliche Einfuhr völlig erſchüttert wird. Infolge der aus dieſem allem entſtandenen Währungsverhältniſſe iſt die Kaufkraft der Schuldnerſtaaten vollkommen erloſchen; die Gläubigerſtaaten haben infolge der Währungsverhältniſſe größte Schwierigkeiten, nach den Schuldnerländern auszuführen, weil dieſe ihnen ſchon mehr ſchulden, als ſie bezahlen können. Die Schuldnerſtaaten ſind gezwungen, jährlich nach den Gläubigerſtaaten rieſige Mengen auszuführen, was ihre Leiſtungsfähigkeit weit überſchreitet, die Gläubigerſtaaten wollen dieſe Waren jedoch nicht annehmen aus Furcht, daß darunter ihre eigenen Induſtrien leiden, dadurch wird der geſamte internationale Handel ungeheuer eingeſchränkt, und jedem Land wird dadurch Schaden zugefügt. Die erzielten Ergebniſſe ſind gerade das Gegenteil von dem, was die meiſten erhofften, ein Beiſpiel dafür iſt der größte Schuldnerſtaat: Deutſchland, und der größte Gläubigerſtaat: Amerika. In Deutſchland arbeitet die Induſtrie intenſiv; Deutſchland wird durch ſeine Ausfuhr in die Lage verſetzt, faſt jeden Markt, den es beſchickt, zu erobern, in den Vereinigten Staaten iſt die Lage ganz anders, ſie verfügen über Berge von Gold, der amerikaniſche Ausfuhrhandel wird jedoch ſehr eingeſchränkt. In Amerika ſind dreimal ſo viel Erwerbsloſe als in England, und ein Steigen der Kurſe für die Lebenshaltung in den Vereinigten Staaten wird für die unmittelbare Zukunft angekündigt.

Hierauf wandte ſich Churchill der ſozialiſtiſchen, kommuniſtiſchen und bolſchewiſtiſchen Bewegung zu, die ebenfalls viel Schuld daran trage, daß die Geſundung der Welt verzögert werde. Er erörterte die furchtbare Lage, die die Bolſchewiſten über Rußland gebracht hätten, und ſagte dabei:

Trotzki und Lenin haben einfach von dem gezehrt, was von der alten Obrigkeit übriggeblieben war. Sie haben von dem Geld gelebt, das ſie aus den ruſſiſchen Staatskaſſen oder von Rumänien genommen haben. Sie haben von den Juwelen gelebt, die ſie den Frauen geſtohlen haben, die ſie ermordeten, und ſie haben die Getreidevorräte aufgezehrt, die die Bauern geſammelt hatten, um ſich vor einer Hungersnot wie die augenblickliche zu ſchützen. Der Welt hat keine furchtbarere Lehre von dem Wahnſinn der Sozialiſten und von den Folgen gegeben werden können, die entſtänden, wenn man ihnen ungezügelte Macht überlaſſe. Die Sozialiſten in England haben alles getan, was in ihrer Macht liegt, um die Leiſtung der Arbeiter herabzudrücken, um Ausſtände und Streitigkeiten in der Induſtrie zu verurſachen. Lenin und Trotzki haben vier Jahre gebraucht, um Rußland in ſeine augenblickliche Not zu bringen. England würde etwa vier Monate brauchen, um die Lebensmittel zu verzehren, über die es verfügt, und nach dieſer Zeit würde der größte Teil der Bevölkerung Englands eine neue Welt aufſuchen müſſen, um dort zu leben.

Dieſe Gegenſätze ergeben die unbedingte Notwendigkeit, daß die Staatsmänner aller Länder ſobald wie möglich zuſammenkommen, um ſich von neuem dieſem Problem des internationalen Handels zuzuwenden, damit die Ströme des Angebots und der Nachfrage wieder frei über die Oberfläche der Welt fließen können. Zweifellos kann man ſich ſelbſt dabei nicht von der Kritik ausſchließen, immerhin iſt England von allen Siegerſtaaten in ſeiner Finanzpolitik ſeit dem Kriege ſicher das einſichtigſte Land geweſen. Es hat verſucht, ſoweit angängig, Deutſchland eine Möglichkeit zu ſichern, ſeine eigene Wohlfahrt wieder aufzubauen, mit der die Wohlfahrt Frankreichs und Englands ſo eng verknüpft iſt. Es hat ſich erboten, zu vergeſſen und alle Schulden zu ſtreichen, durch die ihm europäiſche Staaten verpflichtet waren, vorausgeſetzt, daß es von der geringſten Schuld befreit werde, die es für ſeine Verbündeten bei den Vereinigten Staaten aufgenommen hat. Das Heilmittel liegt jedoch nicht in der Hand eines einzigen Landes, und in dieſer Richtung gibt es andere Länder, die mächtiger ſind als wir, die ſich in dieſer Hinſicht günſtiger ſtehen als wir. Es würde zum Vorteil der Welt ſein, wenn alle internationalen Verpflichtungen, die aus dieſem Kriege entſtanden ſind, von neuem auf praktiſche Verhältniſſe herabgeſetzt und in eine Gruppe für ſich geſtellt würden. Ob dies möglich iſt oder nicht, unmittelbar notwendig iſt jedenfalls ein Mittelding von internationaler Währung, das von Kriegsverpflichtungen unbeeinflußt ſein müßte und wenigſtens zeitweilig und während der Zeit der Geſundung den Verkauf von Waren unter den Völkern auf einer natürlichen und normalen Grundlage ſichern würde. So wichtig auch die Konferenz iſt, die demnächſt in Waſhington über die Frage der Abrüſtung ſtattfinden ſoll, eine Konferenz über die Geſtaltung normaler Währungsverhältniſſe würde wertvoller und dringlicher ſein. Man darf vielleicht hoffen, daß ſich die eine aus der anderen entwickeln wird.

England iſt gezwungen, ſeine Flotte zu erhalten, und es könnte auf das Mindeſtmaß militäriſcher Streitkräfte nicht verzichten, das notwendig iſt, um die Ordnung in den britiſchen Dominions zu erhalten. Wenn man den Schwierigkeiten der Nachkriegszeit entgehen will, ſo muß es ein friedliches Zuſammenwirken zwiſchen den führenden Ländern geben. Es gibt zwei große Gruppen von Ländern, von denen jede notwendig iſt für das Wiederaufleben und die Sicherheit der Welt. Zunächſt müſſen England, Frankreich und Deutſchland zuſammenwirken, um die Wohlfahrt Europas wieder aufzubauen. Weiter iſt notwendig das Zuſammenarbeiten der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Japans, um neue Wettbewerbe in den Rüſtungen zur See zu verhindern und um den Frieden des Stillen Ozeans zu ſichern. Großbritannien hat eine wichtige Aufgabe bei dem Zuſtandekommen dieſer Verbindungen. Es muß jedoch in unbedingter Ehrlichkeit und Billigkeit gegen alle handeln. Das Zuſammenwirken von England, Frankreich und Deutſchland würde niemals zuſtandekommen, wenn England mit Deutſchland auf Koſten Frankreichs Freundſchaft hielte, im Gegenteil, nur dadurch, daß England Frankreich fühlbar macht, daß es immer noch ſein Freund iſt, und ein Freund in der Not wird England in die Lage verſetzen, die zwiſchen Deutſchland und Frankreich beſtehende Spannung zu mildern und die einträchtige gemeinſame Betätigung dieſer drei Mächte zu fördern, von denen nicht eine einzige beiſeiteſtehen dürfte, wenn Europa ſeinen früheren Reichtum und ſeinen früheren Ruhm wiedergewinnen will.

•

Vom deutſchen Standpunkte aus können wir die Rede Churchills in der Hauptſache unterſchreiben. Sie enthält nichts eigentlich Neues, faßt aber in wirkungsvoller Weiſe alle Gründe zuſammen, die für eine gemeinſame Bekämpfung der Weltkriſe ſprechen. Bemerkenswert iſt beſonders, daß Churchill auch auf den Plan einer internationalen Währung zurückkommt, die auch nach der Meinung vieler Fachmänner bei der Löſung der Finanzfrage nicht zu entbehren iſt. Churchills Mahnung zur Vernunft am Schluß, die an Frankreich gerichtet iſt, kann dort nicht unbeachtet bleiben. Ob ſie jetzt eine erhebliche Wirkung ausüben wird, muß man leider bezweifeln; immerhin müſſen ſolche und ähnliche Ausführungen, wie ſie in der letzten Zeit häufiger aus neutralen und ehemals feindlichen Ländern kommen, allmählich doch Breſche in den franzöſiſchen Eigenſinn ſchlagen.

Die Bedeutung des Kirchenproblems in der Gegenwart.

Von
Dr. Alfred Uckeley,
Ord. Profeſſor an der Univerſität Königsberg.

Mehr als ſonſt lenkt in dieſen Tagen die evangeliſche Kirche die Aufmerkſamkeit auf ſich. Am 12. September trat man in zahlreicher Vertretung ſämtlicher evangeliſcher Landeskirchen Deutſchlands in Stuttgart zu einem eindrucksvoll verlaufenen Kirchentage zuſammen und beriet dort die der preußiſchen wie der bayriſchen, ſächſiſchen, thüringiſchen uſw. evangeliſchen Kirche gleichermaßen wichtigen und nötigen Probleme der Arbeit des religiös-ſittlichen Erfaſſens und Förderns deutſchen Volkslebens. Am 24. September ſammelte ſich in Berlin zu kirchengeſetzgebender Arbeit ein Kreis von über 200, aus den 8 bezw. 9 älteren Provinzen Preußens durch Wahlgang herausgeſtellten Männern, deren Aufgabe es ſein ſoll, der preußiſchen Landeskirche eine neue Verfaſſung zu geben.

Die Dinge liegen nämlich in Preußen zurzeit ſo, daß mit dem Verzicht des preußiſchen Königs auf den Thron auch die evangeliſche Landeskirche ihr rechtliches Oberhaupt, ihren „Oberbiſchof" (Summepiſkopus), verloren hat. Wie der Staat von ſich aus ſich ſchnell eine neue Spitze zu ſchaffen wußte, die durch eine neue Verfaſſung überbaut werden mußte, denn eine einfache Übertragung auf eine beliebige andere Perſon iſt unmöglich —, ſo ſieht ſich auch jede der deutſchen evangeliſchen Landeskirchen jetzt nach dem Abdanken ihrer Summepiſkopi in die Lage verſetzt, ſich eine neue Spitze zu verſchaffen und eine neue Verfaſſung aufzuſtellen. Bayern, Baden, Mecklenburg, Sachſen, Thüringen, Waldeck haben dieſe Arbeit ſchon getan. Für Preußen ſoll jetzt begonnen werden. Das lange Zögern wird ſich als heilſam erweiſen; aus den mittlerweile ſchon zutage getretenen Fehlern anderer wird man lernen können.

Die Arbeit iſt hochbedeutſam. Sie kann gar nicht ernſt und weitblickend genug angefaßt werden. Handelt es ſich doch um nichts geringeres als darum, daß die geſchichtliche Entwicklung jetzt den Moment darbietet, an dem nachgeholt werden kann und muß, was nach Lage der Verhältniſſe in Luthers genialer kirchenſchöpferiſcher Tat vor vier Jahrhunderten als Lücke geblieben war. Luther griff für ſein Kirchengebilde, der Lage der Dinge folgend, zu „Notbiſchöfen", als welche er ſeinen Kirchen die Landesfürſten gab. Das hatte ſeine Vorteile, das hat ſeine großen Schattenſeiten gehabt. Auf der einen Seite war dadurch das Handinhandarbeiten von Staat und Kirche, alſo das grundſätzliche Durchſetztwerden des Staates mit den ſittlich hohen Gedanken und Lebensrichtungen der chriſtlichen Weltanſchauung gewährleiſtet, auf der anderen Seite ward die Kirche dadurch in ſtete Abhängigkeit von Staatsrückſichten gebracht, und oft ward durch ſolche Rückſichten ihr gerade zu einer Zeit, wo ſie hätte reden ſollen oder handeln müſſen, der Mund verſchloſſen und die Hand gehalten.

Wenn in ſolcher Beziehung eine neue Verfaſſung, die in einer ſtaatsfreien Spitze — ſei es kirchlicher Einzelperſon oder Kollegialbehörde — gipfelt, jetzt der preußiſchen Landeskirche erarbeitet wird, ſo bedeutet das eine Verſelbſtändigung der Kirche, die ſie ihren vielen Aufgaben dem Volksleben gegenüber überhaupt erſt leiſtungsfähig macht. Politik und Kirche werden ſich jetzt erſt völlig trennen können. Kirchliche Parteien, ohne die es natürlich niemals abgehen wird, werden ſich nicht mehr, wie bisher, mit politiſchen Parteien zu decken brauchen. Der politiſch predigende Pfarrer wird je länger deſto mehr als ein Zerrbild geiſtlichen Amtes empfunden werden, womit natürlich nicht geſagt iſt, daß nationale Geſinnung in den Kirchen nicht ihre Pflegeſtätte behalten ſoll; nur ſoll ſolche Pflege nie mehr, zumal in Landgemeinden nicht mehr, in politiſch-parteilichem Sinne erfolgen. Durchaus Bewegungsfreiheit braucht die Kirche, und nach dieſer Seite hin ſoll ihr die neue Verfaſſung alle Hemmungen abnehmen.

Damit hängt zuſammen, daß die Leitung der Kirche in fachmänniſch-gebildete Hände gelegt wird. Wie man mit vollem Rechte den Grundſatz unterſtützt hat: die Schule den Pädagogen, ſo wollen wir in der Kirche den Grundſatz durchgeführt wiſſen: die Kirche den Theologen! Das war ſo lange unmöglich, als an der Spitze jeder Provinzial-Kirchenbehörde ein Juriſt, ein verwaltender Staatsbeamter als Konſiſtorialpräſident ſtand. Damit muß Schluß gemacht werden. An die Spitze der Provinzkirche gehört als leitende Perſönlichkeit ein kirchlicher Fachmann; ob man ihn nun Biſchof oder Kirchenpräſident nenne, mag Sache der Einzelerörterung werden, da die bisherige Amtsbezeichnung „Generalſuperintendent" doch wohl an Langatmigkeit und Ungeſchick zu ſehr die Kritik herausfordert.

Mit der theologiſchen Spitze, neben der verwaltungsmäßig geſchulte Juriſtenkreiſe nur eine mitarbeitende Rolle in der Kirchenbehörde ſpielen ſollen, ſoll aber nicht etwa einer Steigerung geiſtlicher Amtsgewalt das Wort geredet werden. Im Gegenteil, die Kirche des „allgemeinen Prieſtertums" ſoll gerade durch die neue Verfaſſung in den Stand geſetzt werden, ihre Glieder zu intereſſierter Mitarbeit anzuregen. Es war gerade einer der Fehler der bisherigen Kirchengebilde von Luther her bis auf den heutigen Tag, daß ſie viel zu ſehr „Paſtorenkirchen" waren. Die neue Verfaſſung nicht nur Möglichkeiten ſchaffen zu erhöhter Mitarbeit der Laien am kirchlichen Gemeindeleben, ſondern ſie ſoll auch mit unverkennbarer Deutlichkeit und mit aufdrängenden Einrichtungen die Gemeindeglieder zu ſolchen Arbeiten heranholen. Wieweit man damit dem modernen evangeliſchen Chriſten kommen darf, bedarf natürlich eingehender, behutſam abgemeſſener Erwägungen; daß es in Zukunft mehr geſchehen muß als bisher, iſt zweifellos. Die neue Verfaſſung hat Vorſorge zu treffen, daß in Zukunft nicht der Pfarrer als der wichtigſte gilt, der alles allein tut, wobei das, was ihm nicht „lag", liegen blieb, ſondern daß der Pfarrer ſeinen Beruf richtig erkannt hat und wahrnimmt, der auf allen Gebieten ſittlich-religiöſen Lebens anzuregen und für alle die Gemeinde aufbauenden Arbeiten die in derſelben ſelbſt vorhandenen Kräfte heranzuholen, auszubilden und anzuſtellen verſteht. So hat die neue Verfaſſung auch die Aufgabe, die Tätigkeit des Pfarrers zu moderniſieren. Nicht, als wenn nicht ſchon ſeit langem von tüchtigen, weitblickenden Vertretern dieſes Standes die Berufspflicht und das Arbeitsgebiet ſo aufgefaßt und angefaßt würden, aber die neue Ordnung der Kirche ſoll derartiges eben zur Regel werden laſſen und geſetzliche Möglichkeiten in erhöhtem Maße ſchaffen, die nach dieſer Richtung hin Unterlage und Hilfe geben.

Für ſolche Belebung der kirchlichen Arbeit durch größeres Heranziehen der Laienkräfte iſt es freilich nötig, daß die Kirche ihren Charakter als Volkskirche behalte. Großzügige, weitausſchauende Arbeit iſt nur ſo zu leiſten. In ſektiereriſcher Abtrennung zu kleinen einzelnen Kirchengebilden, deren jedes ſeine religiöſe Sondermeinung und ſeine ſoziale Vorliebe hat, gibt es immer Verkümmerungen und Vereinſeitigungen. Die Kirche wird nur als geſchloſſene, alles, was evangeliſch fühlt und empfindet in ſich faſſende Religionsgemeinſchaft der großen Aufgabe gewachſen ſein, die das Volksleben der Gegenwart von ihr erwarten und verlangen kann. Damit iſt nicht ausgeſchloſſen, ſondern eingeſchloſſen, daß es in ihr verſchiedene Kreiſe größerer oder geringerer Intenſität des Handelns, der Klarheit in der Erfaſſung der evangeliſchen Vorſtellungen, des Ernſtmachens mit den Idealen der Lebensführung geben wird und ſoll. Ein feſter Kern wird in jeder Gemeinde herangebildet ſein müſſen, der unerſchütterlich treu und ernſt Träger des chriſtlichen Lebensideals in Wort und Schrift iſt. Ihm die Auswirkungsmöglichkeiten, den Einfluß auf die anderen Kreiſe der Gemeinde, die beſtimmende Kraft für den Gemeindecharakter zu geben, wird eine ſtille, nicht zu paragraphierende, aber doch herauszuſpürende Abſicht ſein, die die neue Kirchenordnung durchzieht.

Gelingt es, in dieſen Richtungen vorwärtszukommen, ſo hat die evangeliſche Kirche dieſen Moment, den ihr die geſchichtliche Entwicklung jetzt bietet, richtig ausgenutzt. Verſäumt ſie es, ſo verliert ſie Unwiederbringbares. Das iſt der Ernſt der Stunde, von dem alle diejenigen einen Eindruck haben müſſen, die Religion und ihre Pflege nicht für Privatſache, ſondern für Volksſache halten.

Die neue preußiſche Kirchenverfaſſung.

BB. Berlin, 25. Sept. (Drahtb.) Der geſtrige Samstag bedeutet ein Wendepunkt in der Geſchichte der preußiſchen Landeskirche. In der Friedrich-Wilhelm-Univerſität trat zum erſten Male die außerordentliche Kirchenverſammlung, die die künftige Verfaſſung für die evangeliſche Landeskirche der älteren Provinzen Preußens ſchaffen wird, zuſammen. Damit hört die Verbindung von Staat und Kirche auf. Frei von jeder beſonderen Beeinfluſſung des Staates, wird in Zukunft die Kirchengewalt, deren Träger und oberſter Biſchof vordem der Landesherr war, auf die verfaſſunggebende Kirchenverſammlung übergeben.

Ueber den Verlauf der erſten Sitzung wird folgendes berichtet:

Nach dem Namensaufruf, der die Anweſenheit von 214 Mitgliedern ergibt, wird Generalſuperintendent Dr. Reinhard-Danzig durch Zuruf zum Präſidenten der verfaſſunggebenden Kirchenverſammlung gewählt und übernimmt den Vorſitz. Der Präſident weiſt auf die kirchengeſchichtliche Bedeutung des [illegible] der Eröffnung der Verſammlung geſchehenen Ueberganges der Kirchengewalt vom Staate auf die Kirchen ſelbſt hin. Aufgabe der Verſammlung ſei, zu zeigen, daß die Kirche einheitlich zuſammenhalten will. Die Aufgabe der Verſammlung, die Verfaſſung herzuſtellen, ſei ſo groß, daß keine andere daneben in Betracht komme. Der Präſident des Evangeliſchen Oberkirchenrats, Dr. Müller, begrüßte die Verſammlung in Erwiderung auf die Worte des Vorſitzenden und unterſtrich im Augenblick der großen Wandlung den Dank der Kirche an ihre früheren Landesbiſchöfe und inſonderheit an den letzten Kaiſer. Die Epiſode der Uebergangszeit ſeit November 1918 ſei vorüber. Die drei Kirchenminiſter hätten mit Zurückhaltung und Schonung gewaltet. Nun ſtände die Verſammlung vor einer einzig ſchwierigen Aufgabe. Die Vorlage des E. O. K. und des Gen. Syn. Vorſt. engte die Verſammlung in keiner Weiſe ein.

In der verfaſſunggebenden Kirchenverſammlung für Preußen haben die rechtsſtehenden Gruppen ſich zu einer bekenntnistreuen Fraktion mit 146 Mitgliedern zuſammengeſchloſſen, die Mittelpartei hat gegen 56, die Linke 20 Mitglieder. Daneben hat ſich auch eine parteilos ſein wollende Gruppe der Linken von 12 Mitgliedern gebildet. Neben den zwei amtlichen Verfaſſungsentwürfen iſt noch ein dritter Entwurf von Mitgliedern aller Parteien unverbindlich unterzeichnet worden, um eine breitere Grundlage für die Verhandlungen zu finden.

Eine Kundgebung zum Unglück in Oppau wird auf Antrag der Verſammlung der Kommiſſion zur Feſtſtellung des Wortlautes übergeben. Der Verfaſſungsentwurf von Paſtor Quitterp iſt eingegangen.

Erfurt und Görlitz.

Das ſozialdemokratiſche Kirchenkonzil von Görlitz hat ein neues Parteidogma beſchloſſen. „En bloc, unter ſtürmiſchem Jubel, mit allen gegen fünf Stimmen", ſagt der Bericht. Das Erfurter Programm, 1891 nach Aufhebung des Sozialiſten-Geſetzes und nach dem Sturze Bismarcks beſchloſſen, iſt tot. Es lebe das Görlitzer Programm. Ein Redner in Görlitz (Otto Braun) bemerkte, das Erfurter Programm ſei ſeinerzeit innerhalb der Partei viel ſchärfer angefeindet worden, als der jetzt zum Dogma erhobene Entwurf. Ganz richtig! Man iſt eben des Theorienſtreites müde. Niemand glaubt, daß das Görlitzer Programm 30 Jahre alt werden wird, wie es das Erfurter Programm wurde. Die Zeiten wechſeln heute mit Rennautogeſchwindigkeit, und in ihnen die politiſchen Anſichten. Das Programm von 1891 ſtützte ſich im weſentlichen auf die Theorien von Karl Marx, die auf ganz anderen wirtſchaftlichen Grundlagen aufgebaut waren, als wir ſie heute haben. Schon in den letzten zehn Jahren des vorigen Jahrhunderts begann die Ketzerei. Es meldeten ſich immer mehr gutſozialdemokratiſche Stimmen, die unter Hinweis auf die veränderte wirtſchaftliche Lage eine Änderung des von Kautsky geſchaffenen Programms forderten. Der erſte Rufer war **Eduard Bernſtein**. Durch ſeine beiden Schriften: „Die Vorausſetzungen des Sozialismus und die Aufgaben der Sozialdemokratie" (1899) und „Der Reviſionismus in der Sozialdemokratie" (1909) ſowie durch Artikel in den Sozialiſtiſchen Monatsheften brachte er die Reviſion ins Rollen. Bernſtein gab vor allem die Zuſammenbruchs- und Kriſentheorie preis. Er wies nach, daß weder die Kleinbetriebe verdrängt werden, noch die Mittelſchichten verſchwinden. Nach ihm vermindert ſich die Zahl der Beſitzenden nicht, ſondern ſie erfährt im Gegenteil eine Vermehrung, und er ermahnte die Sozialdemokratie, „ſich von einer Phraſeologie zu befreien, die tatſächlich überlebt iſt".

Über die Kämpfe, Vorſchläge und Entwürfe der letzten zehn Jahre könnte man Bände ſchreiben. Genug, in Görlitz wurde der ſogenannte Juli-Entwurf dieſes Jahres noch einmal in größter Eile überarbeitet und der Verſammlung zum Beſchluß vorgelegt. Das neue Programm iſt zweifellos ein Sieg des Reviſionismus, aber das iſt weniger durch geiſtige, als vielmehr durch politiſche Gründe ſo gekommen. Nicht ſtille Arbeit der wirtſchaftlichen Erkenntnis, ſondern Krieg und Revolution haben die Stellung der Sozialdemokratie zum Staat von Grund auf verändert. 1891 war man ohne Einfluß auf die Regierung. Man ſtand dauernd in der Oppoſition. Ohne verantwortlich gemacht zu werden, konnte man Forderungen aufſtellen, die ſchön klangen und zu deren Verwirklichung man nie gelangte, denn alle Gewalten des Staates ſtanden dagegen. Heute iſt die Sozialdemokratie eine Grundſäule der Republik. Die Sozialdemokratie hat in den Parlamenten vielfach die Geſetzgebung in der Hand. Sie ſitzt in der Verwaltung. Sie leitet große Stadtgemeinden, eine Reihe von Ländern und das Reich. Eine ſolche Partei muß bei der Aufſtellung von Gegenwartsforderungen große Vorſicht üben.

Es iſt bezeichnend, daß das Wort „Sozialiſierung" in dem neuen Programm nicht vorkommt. Es iſt umſchrieben durch den Ausdruck: „Überführung der großen konzentrierten Wirtſchaftsbetriebe in die Gemeinwirtſchaft." Darüber hinaus wird nur erwartet die „fortſchreitende Umformung der geſamten kapitaliſtiſchen Wirtſchaft zur ſozialiſtiſchen Wirtſchaft". Viele Wirtſchaftsfragen, die gerade jetzt alle Gemüter beſchäftigen, ſind in das neue Dogma nicht aufgenommen. Man will ſich künftig in Aktionsprogrammen den jeweiligen Forderungen des Tages anpaſſen. Agrarfragen, Wohnungsweſen, Geſundheitspflege uſw. werden in Einzel-Programmen behandelt. Die diesbezüglichen Kommiſſionsbeſchlüſſe wurden zwar in Görlitz mit beſchloſſen. Aber ſie gehören nicht mehr zum Dogma, das eigentlich nur in der Einleitung beſteht und eine Art Aushängeſchild der Partei darſtellt. Man hat gerade in Görlitz in letzter Stunde die Schlagworte der Einleitung etwas farbiger geſtaltet, um den Eindruck zu erwecken, als ob der Geiſt von Erfurt noch lebe. So gehört z. B. „der Klaſſenkampf" zum Phraſenſchatz für diejenigen Parteiangehörigen, die nicht merken, die man umgelernt hat. Iſt das ein Vorwurf? Nein! Es gibt kein Dogma, ſollte keins geben. Aber keine politiſche Partei glaubt es entbehren zu können.

Das Hilfswerk für Oppau

FZ. Frankfurt, 26. Sept. (Drahtb.) Ueber den Zuſtand des beſchädigten Oppauer Werkes wird von der Direktion mitgeteilt, daß die Kompreſſoren und Hochdruckapparate völlig intakt geblieben ſind. Die Apparate-Uhr ſei ſogar nach der Exploſion noch weiter gelaufen. Die Hauptfrage für die Kommiſſion bildet die Aufklärung der Frage, wie es kommt, daß die zweite Exploſion erſt acht Sekunden nach der erſten erfolgte.

WTB Berlin, 26. Sept. (Drahtb.) Der Reichsminiſter des Innern ſandte unter Zuſtimmung der bayriſchen Regierung den Direktor von der chemiſch-techniſchen Reichsanſtalt, Oberregierungsrat Dr. Lenze, der ein hervorragender Fachmann in allen Exploſionsfragen iſt, nach Oppau, um an der Aufklärung der Gründe des Exploſionsunglücks mitzuwirken.

Die Badiſche Anilin- und Sodafabrik ſtiftete für das Hilfskomitee die Summe von zwölf Millionen Mark.

WTB Berlin, 26. Sept. Der Reichshilfsausſchuß für Oppau macht darauf aufmerkſam, daß ſämtliche Liebesgaben für die Opfer des Oppauer Unglücks auf der Reichseiſenbahn frachtfrei befördert würden. Es empfiehlt ſich, die Sendungen im Frachtbrief als Liebesgabenſendungen für Oppau kenntlich zu machen und die Sendungen am zweckmäßigſten an den Stadtrat in Ludwigshafen zu richten.

WTB Berlin, 26. Sept. Auf Veranlaſſung des deutſchen Geſandten in Stockholm wird unter den Deutſchen in Schweden eine umfangreiche Sammlung zugunſten des Reichshilfsausſchuſſes für Oppau veranſtaltet werden.

(:) **Solingen**, 26. Sept. In der Hauptverſammlung der Solinger Arbeitgeberverbände wurde beſchloſſen, ſofort eine große Hilfsaktion für die Opfer und die Hinterbliebenen der Exploſionskataſtrophe von Oppau-Ludwigshafen in die Wege zu leiten, an der ſich auch die übrigen wirtſchaftlichen Vereine beteiligen ſollen.

Schwediſche Hilfe.

WTB Stockholm, 26. Sept. Das ſchwediſche Rote Kreuz ſandte dem geſchädigten Oppau 100 000 Mark. Der ſchwediſche Außenminiſter Graf Wrangel und eine Reihe der in Stockholm akkreditierten Vertreter der ausländiſchen Mächte ſprachen dem deutſchen Geſandten ihre Teilnahme aus.

Abgelehnt.

QA. Frankfurt, 26. Sept. (Eig. Meld.) Das Oberkommando der franzöſiſchen Rheinlandarmee hat das Anerbieten des engliſchen oberkommandierenden Generals Morton für die Aufräumungsarbeiten und das Rettungswerk in Oppau alle nur irgendwie entbehrlichen engliſchen Sanitäterabteilungen zur Verfügung zu ſtellen, mit der Begründung abgelehnt, daß die von der franzöſiſchen Rheinlandarmee eingeſetzten Truppen und Hilfsmittel zur Bewältigung der Hilfsarbeiten völlig ausreichten, und ein Teil von ihnen ſchon demnächſt wieder zurückgezogen werden könnte.

Sport-Rundſchau.

Radſport.

sp. Radfernfahrt Nürnberg-München-Nürnberg.

Neben der großen Fernfahrt München-Berlin bildet dieſe Fahrt das längſte deutſche Straßenrennen. Es nahm einen überraſchenden Ausgang, denn in Front des 366 Kilometer langen Rennens endeten die drei Außenſeiter Schallwig, Arnhold und Straßer. Das Rennen verlief recht intereſſant. In völliger Dunkelheit um drei Uhr morgens wurde in Nürnberg geſtartet. 26 Berufsfahrer gingen an den Ablauf. Die Amateure hatten bereits in Ingolſtadt kehrtgemacht und brauchten ſo nur 210 Kilometer zurückzulegen. Ergebniſſe: Berufsfahrer: 366 Kilometer: 1. Schallwig 12:14:15 2. Arnhold ½ Lg. 3. Straßer 1 Lg. Herrenfahrer: 210 Kilometer: 1. Schuh (Fürth) 5:36:40 2. Obermeier (München) ½ Lg. 3. Remeier (München) 1 Lg.

Ruderſport.

b. Herbſtregatta bei Hügel.

Auf der Ruhr bei Hügel fand zum erſten Male eine Herbſt-Regatta ſtatt. Veranſtaltungen dieſer Art ſind eine Neuerung im deutſchen Ruderſport. Nachdem bei den im Sommer ausgetragenen Kämpfen die beſten Kräfte der Rudervereine um den Sieg rangen, ſehen die Herbſtregatten in der Hauptſache Alte Herren-, zweite und Schüler-Mannſchaften am Start. Zu den Rennen, die auf einer Bahn von 1200 Meter Länge ausgetragen wurden, lagen 32 Meldungen vor. Unter den Siegern befand ſich auch der Ruderverein Bayer-Leverkuſen, der im 2. Gigvierer den zweiten Platz belegen konnte. Im Schülervierer wurde er Dritter und im Alte-Herren-Gigvierer hinter der Ruder-Geſellſchaft Benrath Zweiter.

Schwimmen.

Rheiniſches Schwimmfeſt in Köln.

Zu einer machtvollen Kundgebung für den Schwimmſport geſtaltete ſich das nationale Schwimmfeſt des Schwimmklubs „Rhenus"-Köln vor einer rieſigen Zuſchauermenge. Am erfolgreichſten waren Hellas-Magdeburg, Poſeidon-Berlin und der feſtgebende Verein ſelbſt. Auch Wuppertaler Schwimmer und Schwimmerinnen konnten Preiſe einbringen. Die hauptſächlichſten Ergebniſſe waren: Senioren-Lagenſtaffel (viermal 100 Meter): 1. Hellas-Magdeburg 5 Min.; 2. Rhenus-Köln 5:16,6. — Jugendſchwimmen (200 Meter): 1. Jung (Poſeidon-Berlin) 2:46,8. — Kurze Strecke (100 Meter): 1. Hillmar (Hellas-Magdeburg) 1:09,2; 2. Bruch (Stern-Hamburg) 1:11,4; 3. Lindau (Rhenus-Köln) 1:12. — Schwimmen für Kriegsbeſchädigte: a) Beinamputierte: 1. Rother (Rhenus-Köln) 1:04; b) Armamputierte: 1. Wohmann (Rhenus-Köln) 1:09,6. — Große Jugendſtaffel (40, 60, 80, 100 Meter): 1. Poſeidon-Berlin 3:29; 2. Rhenus-Köln 3:30; 3. Neptun-Osnabrück 3:36. — Bruſtſchwimmen (120 Meter): 1. Berle 1 (Mülheimer S. V.) 1:45,8; 2. Schindler (Poſeidon-Leipzig) 1:46,8; 3. Krämer (Rhenus-Köln) 1:47. — Streckentauchen (50 Meter): 1. Kronsheim (Aegir-Dortmund) 37,8; 2. Sommer (Rhenus-Köln) 39,2; 3. Fiſcher (Dortmund 96) 39,8. — 1. Senioren-Rückenſchwimmen (100 Meter): 1. Stumper (Rhenus-Köln) 1:17; 2. Hüttler (Krefeld 93) 1:20,8. — 2. Seniorenſtaffel (4mal 50 Meter beliebig): 1. Sport Halberſtadt 3:41; 2. Rhenus-Köln 3:51; 3. Jungdeutſchland Darmſtadt 3:53. — Senioren-Bruſtſchwimmen (200 Meter): 1. Rademacher (Hellas-Magdeburg) 2:56; 2. Sommer (Rhenus-Köln) 3:04; 3. Schindler (Poſeidon-Leipzig) 3:17,2. — Damenſchwimmen (80 Meter beliebig): 1. Fräulein Jakobs (Rheingold-Köln) 1:13,2; 2. Frl. Rademachers (Elberfeld 88) 1:14; 3. Frl. Mette (Salamander-Bonn) 1:16,4. — Seitenſchwimmen (100 Meter): 1. Benecke (Hellas-Magdeburg) 1:17,4; 2. Banke (Elberfeld 88) 1:21. — Lange Strecke (400 Meter beliebig): 1. Stumper (Rhenus-Köln) 5:43,2; 2. Hobel (Dortmund 96) 5:47,8; 3. Ruß (Eſſen). — Bruſtſtaffel (4mal 100 Meter): 1. Rhenus-Köln 5:46,8; 2. Waſſerfreunde Hannover 5:58; 3. Poſeidon-Gelſenkirchen. — Großes Rheiniſches Springen um den Olympiapreis (Ehrenpreis d Deutſchen Reichsausſchuſſes für Leibesübungen), Sprünge: 1. Luber (Poſeidon-Berlin) 56,2 Punkte Wisbar (Rhenus-Köln) 52,4 Punkte. — Große R ner Staffel (5mal 100 Meter beliebig um den Wanderpreis): 1. Hellas-Magdeburg (Benecke, Hil Rademacher) 3:25,6; 2. Rhenus-Köln 3:29,2. — Ein Mehrkampf für Senioren (Springen, 50-Meter- chen, 100-Meter-Schwimmen): 1. Frankenſtein (Ha verſcher S. V.) 43,9 Punkte. — Vereinsmeh kampf um den Ehren-Wanderpreis des Kölner lehrsvereins (Springen, 50-Meter-Tauchen, 100-Me Schwimmen): 1. Rhenus-Köln 69,1 Punkte.

Turnen.

Kaiſerbergfeſt 1921.

Den Abſchluß der von Gauen und Kreiſen der deu ſchen Turnerſchaft auf geſchichtlich denkwürdigen durch ihre Lage ausgezeichneten Berghöhen veranſta volkstümlichen Wettkämpfe bildete das Kaiſerbergfeſt Rheiniſchen Turnkreiſes in Duisbu Noch einmal fanden ſich hier, bevor das Turnen Freien eingeſchränkt werden muß, Männer und Jü linge, Frauen und Mädchen aus allen Teilen Rhein und der Nachbargebiete zu friſch-fröhlichem Wett zuſammen. Die große Zahl der gemeldeten männ und weiblichen Teilnehmer, rund 2000, veranlaßte Feſtleitung, die Wettkämpfe der Jugendturner auf Sportplatz des Turnvereins Duisburg-Wiſſern ab ten, während die übrigen Kämpfe auf dem am Kaiſerbergs gelegenen, von Wald umgebenen platze vor ſich gingen.

Ein buntbewegtes Bild bot ſich während des Tages der zahlreichen Zuſchauermenge dar. Hier Männer, Jünglinge und Mädchen auf der 100- Bahn um die Wette; dort zeigten die Kürn, daß ſie einer Strecke von 50 und 75 Meter noch beachten Leiſtungen zu erzielen vermögen. Hier flogen Männer und Jünglinge beim Hochſprunge in Schwunge über die Leine; dort wetteiferten die wie die Mädchen in derſelben Uebung und erzi ebenſo ſchöne Leiſtungen. Eine Luſt war es, wie Männer mit jugendlicher Energie den 30 Pfund Stein in die Weite warfen; allerdings konnten ſie an Leiſtungen der 6—8jährigen nicht heran, die den mehrfach bis über 7 Meter, ja, in einem Falle bis 9 Meter ſtießen.

Auch Teilnehmer aus dem Bergiſ Lande waren erfolgreich. Im Dreikampf Altersturner (Jahrgänge 1880—1876) ſiegten den bisherigen Feſtſtellungen an 9. Stelle: Steinbach, B. Vohwinkel (Jahrgang 1875—71); an 4. Stelle bach, T.-V. Unterbarmen (Jahrgang 1870 und früh an 2. Stelle Hockenberg-Elberfeld; an 8. Stelle Langenberg. Im Mannſchafts-Dreikampf die Schmidt-Plakette: T.-V. Oppum ſiegte mit 4 ten über Allg. T.-V. Düſſeldorf. Im Fünfkam der Männer ſiegte Schäfer (Cronenberg), der Kaiſerberg-Feſtplakette der Stadt Duisburg erhie dem Staffellaufen für Turner (1000 beteiligte ſich auch die Elberfelder Turng meinde, die hinter dem Düſſeldorfer Turnverein Min. 6,4 Sek.) zweiter Sieger mit 2 Min. 8,2 Sek. wurde.

Steuerfreiheit für Sportveranſtaltungen.

Die reichsgeſetzliche Regelung der Vergnügungs iſt im Reichsgeſetzblatt vom 15. Juli erfolgt. Nach darin veröffentlichten neuen Reichsbeſtimmungen Vergnügungsſteuer ſind gemäß Artikel 2, § 1 Veranſtaltungen, die ausſchließlich Jugendpflege oder der Leibesübu dienen, von der Vergnügungsſteuer be freit, ausgenommen gewerbsmäßige Veranſtal dieſer Art oder ſolche, die mit Totaliſator, Wett oder Tanz verbunden ſind. Auch die Gemeinden in ihren beſonderen Steuerordnungen gemäß Arti § 1 an dieſer Beſtimmung nichts ändern. Das Geſetz trat am 15. September in Kraft.

Deutſches Reich.

Zum demokratiſchen Parteitag.

Für den Parteitag der Deutſch-demokratiſchen Partei in Bremen iſt die vorläufige Tagesordnung aufgeſtellt worden. Samstag, den 12. November, vormittags 9 Uhr: 1. Konſtituierung des Parteitages. 2. Geſchäfts- und Kaſſenbericht. 3. Bericht über die politiſche Lage. 4. Erfüllungsproblem und die deutſche Wirtſchaft. 5. Ausſprache. Sonntag, 13. November, vormittags 9 Uhr: 1. Bericht der Wahlprüfungskommiſſion. 2. Fortſetzung der Ausſprache. 3. Grundfragen der deutſchen Bildungspolitik. Montag, den 14. November, vormittags 9 Uhr: 1. Berufspolitik der Deutſch-demokratiſchen Partei. 2. Ausſprache. 3. Wahl der Vorſtands- und Parteiausſchußmitglieder. — Für Samstag abend ſind in der Umgebung Bremens öffentliche Verſammlungen vorgeſehen. Der Reichsbeamtenausſchuß tritt am 11. November um 11 Uhr im Parkhauſe zu einem Beamtentage zuſammen. Am 12. November, abends 8 Uhr, hält der Reichsfrauenausſchuß im Gewerbehaus ſeine Sitzung ab.

Einheitliche Dienſtkleidung bei den Reichseiſenbahnen.

Die Beamten verſchiedener Dienſtklaſſen der Reichseiſenbahnen erhalten als Auszeichnung das Recht, beſondere Abzeichen in Form von Schnüren oder dergl. an der Dienſtkleidung zu tragen. Ob ſie beibehalten werden, iſt noch nicht entſchieden. Es ſoll nämlich die Dienſtkleidung bei den Reichseiſenbahnen demnächſt einheitlich vorgeſchrieben werden. Beſondere Beſitzzeugniſſe ſind nicht mehr auszuſtellen.

Aus der VKPD. ausgetreten.

PPN Berlin, 26. Sept. (Drahtb.) Wie die „B. Z. N." erfahren, haben die kommuniſtiſchen Reichstagsabgeordneten Däumig und Adolf Hoffmann ſoeben ihren Austritt aus der kommuniſtiſchen Partei erklärt. Vorläufig verlautet nichts darüber, ob ſie auch ihre Reichstagsmandate niederlegen oder ſich einer anderen Fraktion, etwa der Unabhängigen, anſchließen.

Von der Arbeiterſchaft beſetzt.

WTB. Höchſt, 26. Sept. (Drahtb.) Die Höchſter Farbwerke wurden am Sonntag von der Arbeiterſchaft beſetzt. Angeſtellte und Beamte, die am Montag zur Arbeit erſchienen, wurden von der Arbeiterſchaft am Betreten des Werkes verhindert. Die Ruhe wurde nirgend geſtört. Die zum Werk gehörigen lebensnotwendigen Betriebe werden von der Arbeiterſchaft aufrechterhalten. Der franzöſiſche Kreisdelegierte erließ einen Aufruf an die Arbeiterſchaft, daß er ſich nicht in den Streit zwiſchen Direktion und Arbeiterſchaft einmiſchen wolle. Er erſuchte die Arbeiterſchaft jedoch, jede Gewalttat zu vermeiden.

Ausſperrung in der Thüringer Textilinduſtrie.

WTB. Gera, 26. Sept. Nachdem am 20. dieſes Monats in Gera, Reichenberg und Netzſchkau insgeſamt etwa fünfhundert Färberei-Arbeiter in den Ausſtand traten, beſchloß die Arbeitsgemeinſchaft der Webereien und Färbereien nunmehr einſtimmig, am 28. September die Webereiarbeiter auszuſperren, wenn bis Mittwoch früh die Färbereiarbeiter die Arbeit nicht der aufnehmen. Von der Ausſperrung würden 12 000 bis 15 000 Webereiarbeiter betroffen. Im raner Bezirk ſind außerdem die in der Text und Plüſchinduſtrie beſchäftigten Arbeiter den Ausſtand getreten.

Umgegend und Nachbargebie

Tagung des Vereins deutſcher Freimau

Eſſen, 24. Sept. Die diesjährige Jahresverſamml des Vereins deutſcher Freimaurer fand hier unter reicher Beteiligung von Vertretern aus allen Teilen deutſchen Reiches ſtatt. Die erſten Beratungen galten inneren Angelegenheiten des Vereins, der Mitglieder verſchiedenen anerkannten deutſchen Logenſyſteme in gemeinſamen geiſtigen Beſtrebungen umfaßt. wurde eine verſtärkte Abwehrtätigkeit beſprochen, angeſichts der ſinnloſen und häufigen Angriffe, denen deutſchen Freimaurer grundlos ausgeſetzt ſind, als beſondere Aufgabe des Vereins deutſcher Freimaurer zeichnet wurde. Der zweite Tag brachte nach der rung durch Dr. Biſchoff (Leipzig) ſowie nach Erörterung der am Vortage behandelten inneren Fr des Vereins einen Bericht ſeines Auslandsa ſchuſſes, deſſen Aufgabe es iſt, Beziehungen zu Auslandsdeutſchen, welche Freimaurer ſind, beſonde pflegen. Gemeint ſind hiermit diejenigen Perſonen ſcher Abſtammung oder deutſcher Staatsangehörigkeit, ſich im Auslande befinden oder von dort vertrieben den ſind und die irgendwie und irgendwo Mitgl einer Freimaurerloge wurden. Bei den Logen Länder ſtören oder verhindern, mehr noch wie in Wirtſchaft, die Verwirrungen, welche Haß und Ver hervorrufen, eine Fühlungnahme. Der Deutſche ſich hier vor allem auf ſich ſelbſt beſinnen, und er dies in Anbetracht der bisherigen kulturellen und ſchaftlichen Leiſtungen ſeiner Heimat um ſo eher als die anderen ihm hier eher nachſtehen, wenn ſie auch nicht anerkennen. Dieſes Bekenntnis zum Deu tum mußte auch beſonders betont werden angeſichts ſchamloſen Forderung der von jeher gegen Deutſchl orientierten franzöſiſchen Großloge, daß auch die deut Freimaurer das Kriegsſchuldbekenntnis ablegen bevor Beziehungen mit ihnen angeknüpft werden Ein zweites Thema des zweiten Verhandlungstages die Stellung der Freimaurerei zur Frau frage, über die Dr. Paul Meißner (Berlin) ber Die Freimaurer wünſchen wie andere geiſtige und liche Vereinigungen auch einen Zuſammenſchluß weiblichen Mitglieder, behandeln aber im übrigen Frauenfrage mehr von der kulturellen als von der lichen Seite, alſo von der Stellung der Frau in der milie aus. Den Damen, welche an der Tagung te men, hielt Paſtor Bode (Bremen) einen beſonderen aus anregenden Vortrag über die Aufgaben der F in dem Geiſtum unſerer Zeit.

Die Schule im neuen Deutſchland.

Lennep, 25. Sept. Eine vom Kreislehrerra des Kreiſes Lennep einberufene Volksverſammlung hob in einer Entſchließung den ſchärfſten E ſpruch gegen den Entwurf eines Reichsgeſetzes Ausführung des Artikels 146 Abſatz 2 der Reichsv ſung. Der Entwurf ſei keine Ausführung des die den Aufgaben der deutſchen Volksſchule als großen öffentlichen ſtaatlichen Bildungsanſtalt werde. Er ſei eine auf die Spitze getriebene Ausnutzung des Artikels 146,2 der Reichsverfaſſung im Sinne weitestgehender bekenntnismäßiger Abſonderung der Volksſchuljugend unter Außerachtlaſſung aller andern in Betracht kommenden Verfaſſungsbeſtimmungen und der Lebensfragen des Volksſchulunterrichts. Anſtatt die Errichtung von Sonderſchulen auf die wenigen Fälle zu beſchränken, in denen Gewiſſensbedenken von Erziehungsberechtigten eine Bekenntnisſchule oder bekenntnisfreie Schule notwendig erſcheinen ließen, und die Schule in ihrem äußeren Aufbau und ihrer inneren Entwicklung nicht geſchädigt werde, zerſchlage und zerreiße der Entwurf die geſamte deutſche Volksſchule, gründe er unter dem Namen Bekenntnisſchule eine rein kirchliche Schule, in der die ſtaatliche Aufſicht auf Erziehung und Unterricht ohne Einfluß ſei, erhöhe er weiter die Schulaufwendungen unter Herabdrückung der Leiſtungen, erſchwere er damit die wirtſchaftliche Sicherſtellung der Volksſchule und vernichte damit alles das, die Grundlagen einer großen zukunftsreichen völkiſchen und ſtaatlichen Entwickelung. An den Reichstag wurde das dringende Erſuchen gerichtet, den Geſetzentwurf abzulehnen.

Heldenehrung.

Lennep, 26. Sept. Der Lenneper Fußballklub 07 ſetzte ſeinen im Weltkriege fürs Vaterland gefallenen 12 Mitgliedern ein Denkmal in Geſtalt einer künſtleriſch ausgeführten Gedächtnistafel. Bei einer würdigen Feier, die Geſang- und Muſikvorträge ſtimmungsvoll umrahmten, erfolgte die Enthüllung.

Wipperfürth, 26. Sept. Den im Weltkriege gefallenen Bürgern zu Ehren wurde im benachbarten Kreuzberg ein Kriegerdenkmal errichtet und unter lebhafter Beteiligung der Bevölkerung feierlich eingeweiht.

Der Milchpreis in Lennep.

Lennep, 26. Sept. Der Vorſtand der Ortsgruppe Lennep der Freien Bauernſchaft hat den Milchpreis, gültig vom 16. September ab, auf 3,50 Mark für das Liter frei Haus, feſtgeſetzt.

Von einem geſprungenen Schleifſtein erſchlagen.

Cronenberg, 26. Sept. (Drahtb.) Ein ſchweres Unglück ereignete ſich heute in einem Fabrikbetriebe in [illegible]. Während der Arbeit ſprang ein großer rotierender Schleifſtein, und der daran beſchäftigte Arbeiter wurde von den umherfliegenden ſchweren Stücken getroffen. Er war ſofort eine Leiche. Der ſo jäh zu Tode Gekommene war der in den dreißiger Jahren ſtehende Schleifer Kaſpar vom [illegible].

Paßprüfungsſtelle auf dem Wermelskirchener Bahnhof.

Wermelskirchen, 26. Sept. Die Beſatzungsbehörde hat auf dem hieſigen Bahnhof eine Paßprüfungsſtelle eingerichtet. Die Ausweispapiere werden nunmehr regelmäßig geprüft, während bisher nur ganz vereinzelt eine Prüfung ſtattfand.

Die Durchſtechereien im ſtadtkölniſchen Betriebe.

Köln, 27. Sept. Das ſtädtiſche Preſſeamt teilt mit: Die ſtädtiſche Diebſtahlsüberwachungsſtelle hat ermittelt, daß ein ſtädtiſcher Monteur, ein Hilfsmonteur, ein Meiſter und ein Magazinverwalter der Inſtallationsabteilung des Hochbauamtes, ſämtlich im Arbeitsverhältnis, ſeit längerer Zeit in dem Inſtallationslager Glühlampen teils geſtohlen, teils durch falſche Lieferzettel abgehoben haben. Das geſtohlene Gut verkauften ſie an Privatgeſchäfte, die es dann teilweiſe wieder an die Stadt zurückverkauften. Ein Teil der Beteiligten, darunter auch hieſige Geſchäftsinhaber, bei denen beſonders ſchwere Verfehlungen oder Verdunkelungsgefahr in Frage kommen, ſind in Haft genommen. Weiter iſt feſtgeſtellt, daß auch Diebſtähle an Motoren vorliegen. Zu den Vorkommniſſen bei dem ſtädtiſchen Beſatzungsamt iſt folgendes zu ſagen: Bei einer durch die ſtädtiſche Verwaltung vorgenommenen Nachprüfung der Rechnungen verſchiedener Inſtallationsfirmen, die auf Grund engliſcher Requiſitionsſcheine Arbeiten und Lieferungen für Beſatzungszwecke ausgeführt haben, wurde eine bedeutende Ueberteuerung der Preiſe gegenüber den handelsüblichen Preiſen feſtgeſtellt. Weiter eingegangene Prüfungsberichte und Gutachten [illegible], daß gegen beteiligte Perſonen ein Strafverfahren wegen Betrugs, Preistreiberei und Wuchers eingeleitet werden mußte. Die Angelegenheit beſchäftigt zurzeit die Staatsanwaltſchaft. Zur Deckung etwaiger Schäden hat die Stadt aus laufenden Rechnungen von Altmann, gegen deren Inhaber ſich die Ermittelungen richten, einen Betrag von über ½ Million Mark zurückbehalten. Unterſchleife oder Beſtechungen von Beamten oder Angeſtellten der Stadt ſind im Verlaufe der bisherigen Unterſuchungen nicht feſtgeſtellt worden. Selbſtverſtändlich ſind die in Betracht kommenden Firmen mit einer Ausnahme, in der es ſich um die Ausführung noch laufender Reparaturunterhaltungsarbeiten handelt, von weiteren Lieferungen und Arbeitsleiſtungen für die Stadt und die Beſatzungszwecke einſtweilen ausgeſchaltet worden.

Verluſtreicher Straßenbahnbetrieb.

Bonn, 26. Sept. Im Kreistage des Landkreiſes Bonn teilte Landrat v. Neſs mit, daß die rechtsrheiniſchen elektriſchen Bahnen (Bonn—Siegburg und Bonn—Königswinter) das Geſchäftsjahr 1920 mit einem Verluſt von etwa 300 000 Mark abgeſchloſſen haben, und daß ſie ebenſo wie die Köln—Bonner Eiſenbahnen ſich der bevorſtehenden Perſonentariferhöhung der Reichsbahnen werden anſchließen müſſen. Der Kreishaushalt für 1921 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 4 186 000 Mark, die Kreisumlage auf 210 vom Hundert der ſtaatlichen Realſteuerſätze feſtgeſetzt.

Kohlenflöz erbohrt.

Blankenſtein, 26. Sept. Die Gewerkſchaft Vereinigte Gibraltar hat auf der Ruhrinſel in der Nähe der Alten Mühle bei einer Teufe von 18 Meter ein 80 Zentimeter ſtarkes Kohlenflöz erbohrt.

Lotterie für die Propſteikirche.

Bochum, 26. Sept. Für den Wiederaufbau der abgebrannten Propſteikirche hat der Oberpräſident eine Lotterie genehmigt. Es werden 300 000 Loſe zu je 6 Mark ausgegeben werden.

Reformkino.

Buer, 26. Sept. Hier iſt ein Reformkino eröffnet worden, deſſen Spielpläne von einem Ausſchuß überwacht werden. Das Kino ſteht der Stadt an allen Vormittagen des Jahres zur Vorführung von Lehrfilmen zur Verfügung.

Gerichtsſaal.

Elberfeld, 26. Sept. (Schwurgericht.) Einen Meineid ſchwor die Ehefrau des Formers Jakob Siebert aus Velbert am 2. und am 16. Februar in einer vor dem Velberter Schöffengericht verhandelten Strafſache. Die Frau hörte eines Tages in der Eugen Langes'ſchen Wirtſchaft in Velbert, in der ſie beſchäftigt war, wie zwei Gäſte, junge Leute, angeblich in Gegenwart des Langes, über die Ausführung eines Diebſtahls beratſchlagten, der bei einem Schloßfabrikanten, dem Vater eines der Burſchen, begangen werden ſollte. Langes ſollte ihnen ein Fuhrwerk zur Abholung der Diebesbeute, einer Kiſte mit Schlöſſern, überlaſſen, lehnte das Anſinnen aber ab. Die beiden jungen Leute entfernten ſich dann, kehrten jedoch nach einer Weile zurück und ſtellten die Kiſte mit Schlöſſern, die ſie inzwiſchen geſtohlen hatten, auf den Hof hinter der Wirtſchaft. Dort wurde ſie von der Polizei gefunden und beſchlagnahmt. Die beiden jungen Leute wurden wegen Diebſtahls vor das Schöffengericht geſtellt, und Frau S. wurde als Zeugin vernommen. Sie verſchwieg bei ihrer Vernehmung, daß Langes bei den beiden Dieben am Tiſche geſeſſen und ſich an ihrer Unterhaltung beteiligt hatte, blieb dabei nach Vertagung der erſten Verhandlung auch im zweiten Termin, am 16. Februar. Ihre Unwahrhaftigkeit ſtellte ſich aber in der weiteren Beweisaufnahme heraus, und Frau S. wurde wegen dringenden Verdachts, einen Meineid geſchworen zu haben, am Schluſſe der Verhandlung verhaftet. Die Staatsanwaltſchaft erhob danach auch die Anklage gegen ſie, und ſo ſtand ſie denn heute vor den Geſchworenen. Sie verſicherte heute, ſie ſei ſich der Tragweite ihrer zugegebenermaßen falſchen und unvollſtändigen Ausſage nicht bewußt geweſen und habe dabei nicht bedacht, daß ſie ſich eines Meineides dadurch ſchuldig mache. Langes habe während des Vorverfahrens mehrfach und ſogar noch kurz vor der Verhandlung gegen die beiden Diebe auf ſie eingeredet, ſie dürfe vor Gericht nur das Allernötigſte ausſagen, auf jeden Fall müſſe ſie verſchweigen, daß er mit den Dieben zuſammen an einem Tiſche geſeſſen und mit ihnen über den Diebſtahl geſprochen habe, weil er ſonſt beſtraft würde. In ihrer Weltfremdheit und Einfalt ſei ſie dem Verlangen nachgekommen. Nach Vertagung des erſten Termins habe Langes wieder auf ſie eingeredet, daß ſie ihre frühere Ausſage ſelbſtverſtändlich wiederholen müſſe. Das Schwurgericht gelangte heute zu der Anſicht, daß die Sache noch nicht ſpruchreif ſei, und beſchloß auf Antrag des Staatsanwalts und des Verteidigers hin, ſie auf unbeſtimmte Zeit zu vertagen. Es ſollen noch Zeugen über die Beeinfluſſung der Angeklagten vernommen und neue Ermittlungen in bezug auf das Verhalten Langes in der Angelegenheit angeſtellt werden.

Elberfeld, 26. Sept. Auf Betrügereien und Diebſtahl verlegte ſich der Landwirtſchaftsvolontär Adolf K. aus Gräfrath. Im Januar verleitete er ſeinen bis dahin unbeſcholtenen Kameraden Paul R., mit ihm bei dem Landwirt B., ſeinem Arbeitgeber, einzuſteigen und zu ſtehlen. Er hatte es auf Geld abgeſehen, konnte es aber nicht finden und mußte ſich mit einer Armeepiſtole begnügen. Nach dieſer Tat wurde K. flüchtig, trieb ſich unſtät umher und lebte vom Betrug und Diebſtahl. Entweder ſtahl er Fahrräder, die von ihren Eigentümern vorübergehend an Häuſern ſtehengelaſſen worden waren, oder er lieh ſie ſich gegen kleine Sicherheiten zur Benutzung und brachte ſie nicht zurück. In allen Fällen verſilberte er die Räder für drei- bis fünfhundert Mark an gewiſſenloſe Händler. Die Strafkammer verurteilte ihn zu 1 Jahr, ſeinen Freund nur zu 2 Monaten Gefängnis.

Wiederaufnahmeverfahren. Für einige tauſend Mark Uhren und Goldwaren erbeuteten Diebe bei einem Einbruch in Barmen und brachten ſie teils dort, teils in Elberfeld an den Mann. Einen Teil der Waren hatten ſie dem Arbeiter Hermann W. in Barmen zum Kauf oder zur Vermittlung eines ſolchen ins Haus gebracht, und W. hatte ſich ſcheinbar auf das Geſchäft eingelaſſen, ſpäter aber die Polizei benachrichtigt. Trotzdem wurde er wegen Hehlerei angeklagt und von der Strafkammer auch verurteilt. Es gelang ihm ſpäter, den Nachweis zu führen, daß er ſich mit den Dieben nur eingelaſſen habe, um ſie hinzuhalten und der Polizei übergeben zu können, und heute wurde er im Wiederaufnahmeverfahren freigeſprochen. — Wegen Hehlerei war auch der Handlungsgehilfe Karl F. aus Remſcheid verurteilt worden. Er hatte im Sommer vorigen Jahres für 3600 Mark Spiralbohrer angekauft, und ſie mit einem Aufſchlag von ungefähr 40 Mark weiter veräußert. Hinterher ſtellte ſich heraus, daß es nicht Schieberware war, wie man ihm verſichert hatte, ſondern Diebesgut. Die Strafkammer hatte ihm nicht geglaubt, daß er die Bohrer für Schieberware gehalten habe, war vielmehr überzeugt geweſen, daß er ſie nach Lage der Umſtände für geſtohlenes Gut hätte anſehen können und müſſen, und hatte ihn zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Im Wiederaufnahmeverfahren kam dagegen die Strafkammer zu einer anderen Anſicht und ſprach ihn frei.

Kleine Metalldiebſtähle begingen in den letzten Sommermonaten fortgeſetzt die Arbeiter Friedrich D. und Gottfried G. aus Barmen in der Bergiſchen Fabrik in Langenberg, in der ſie beſchäftigt waren. Insgeſamt ſchleppten ſie nach und nach mindeſtens 40 Kilo Kupfer- und Meſſingteile weg und machten ſie bei dem Händler Wilhelm B. in Barmen zu Geld. B. war über die Herkunft des Metalls nicht im unklaren geweſen, er erhielt daher heute wegen Hehlerei 3 Monate Gefängnis, während die beiden Diebe zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurden. D. und G. ſoll die Strafe erlaſſen werden, wenn ſie ſich in den nächſten drei Jahren ſtraflos führen, ſie haben den angerichteten Schaden aber in allernächſter Zeit wiedergutzumachen und außerdem je 300 Mark Geldbuße zu zahlen.

Lokales.

Mangel an gelernten Bauarbeitern.

Infolge ſtarker Kriegsverluſte, Abwanderung der Bauarbeiter in andere Berufe und verminderter Lehrlingsausbildung herrſcht trotz verhältnismäßig geringer Bautätigkeit ein drückender Mangel an gelernten Bauarbeitern. Eine vom Landesarbeits- und Berufsamt der Rheinprovinz einberufene Verſammlung der rheiniſchen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände des Baugewerbes kam bei der Beſprechung von Maßnahmen zur Beſeitigung dieſes Mangels zu dem Ergebnis, daß durch Fortbildung von geeigneten jüngeren Bauhilfsarbeitern die Zahl der gelernten Bauarbeiter vermehrt werden könne. Die Grundlage bildet ein Erlaß des Reichsarbeitsminiſters, der aus Mitteln der produktiven Erwerbsloſenfürſorge einen Zuſchuß von M. 1600,— für die Ausbildung eines Bauhilfsarbeiters zum gelernten Handwerker in Ausſicht ſtellt. Die Verbände ſetzten einen paritätiſchen, aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern gebildeten Ausſchuß ein, der zuſammen mit dem Landesarbeitsamt dieſe Umſchulungsmaßnahme in der Rheinprovinz durchführen ſolle.

Elberfeld, 27. September.

e.— Die Freimachungsverordnung aufgehoben. Die für den Regierungsbezirk Düſſeldorf erlaſſene Verordnung betreffend die Freimachung von Arbeitsſtellen iſt vom Regierungspräſidenten aufgehoben worden.

e.— Beſitzer von Tauben werden darauf aufmerkſam gemacht, daß ſie nach der Verordnung des Oberpräſidenten der Rheinprovinz vom 7. März 1921 ihre Tauben während der Herbſtſaatzeit, d. i. vom 1. Oktober bis 15. November, eingeſperrt halten müſſen.

e.— Lehrgänge für Wanderführer. Der Stadtausſchuß für Leibesübungen wird im Auftrage der Düſſeldorfer Regierung zwei Lehrgänge für Wanderführer und -führerinnen für Schulen und Vereine unter der fachkundigen Leitung des Zeichenlehrers Schulten, Verfaſſers des Wanderbuches, veranſtalten. Der Lehrgang für Führer beginnt Donnerstag den 29. September, nachm. 5 Uhr, der für Führerinnen Freitag den 30. Sept., nachm. 5 Uhr, in der Oberrealſchule-Süd, Weſtſtr. Anmeldungen ſind umgehend an Rektor Loh einzureichen.

e.— Neuer Ausbildungskurſus für Polizeibeamte. In der Zeit vom 7. November d. J. bis 19. Januar 1922 findet ein Ausbildungskurſus für Polizeikommiſſare, Oberwachtmeiſter und Polizeikommiſſar-Anwärter ſtatt. Anmeldungen von Beamten durch ihre Behörden und Zulaſſungsanträge von Anwärtern werden möglichſt umgehend an die Direktion der Rheiniſchen Polizeiſchule zu Düſſeldorf, Ulmenſtraße 25, erbeten. Das Schulgeld beträgt 600 Mark.

e.— Zum Erſten Staatsanwalt ernannt wurde Erſter Amtsanwalt Staatsanwaltſchaftsrat Dr. Sturm-Elberfeld.

e.— Die Empfänger von Militärverſorgungsgebührniſſen werden an die pünktliche Abhebung ihrer Gebührniſſe für Oktober erinnert. Die Zahlung ſämtlicher Renten (P, H und R) erfolgt am Donnerstag, den 29. ds. Mts., und zwar an der Poſtannahmeſtelle des Poſtamtes 1 (Eingang Schwanenſtraße) in der Zeit von 8 bis 12½ und 3 bis 6 Uhr. Nur die Empfänger von [illegible] mit Stammkarten Nr. 70 000 und höher erhalten ihre Bezüge in der Hauptſchalterhalle (Eingang Morianſtraße). Am 30. September ſowie am 1. und 3. Oktober werden keine Militärrenten gezahlt.

e.— Lohn- und Tarifvereinbarung für Modelltiſchler. Verhandlungen zwiſchen dem Deutſchen Holzarbeiterverband und dem Verband der Modellfabrikanten des rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriegebiets (dem auch die Modellfabrikanten des Bergiſchen Induſtriegebietes angehören) führten zum Abſchluß einer Lohnvereinbarung. Die tariflichen Durchſchnittslöhne betragen ab 1. Sept. für Gehilfen bis 20 Jahren 7,50 Mk., bis 22 Jahren 8,25 Mark, über 22 Jahre 9,25 Mark. Die Verhandlungen über den Arbeitsvertrag ſind noch nicht beendet. Es herrſcht Einſtimmigkeit zwiſchen den Vertragsparteien, die Verbindlichkeitserklärung des Arbeitsvertrages beim Reichsarbeitsminiſterium zu beantragen.

e.— Vier ſchwere Jungen ausgebrochen. Aus dem Landgerichts-Gefängnis ausgebrochen ſind in der Nacht zum Montag vier ſog. „ſchwere Jungen“, welche dort vorübergehend untergebracht waren. Die Entflohenen hatten noch über 20 Jahre Zuchthaus zu verbüßen, einer von ihnen, ein Berliner, hat allein noch über 10 Jahre. Die Geſellſchaft hat den Weg zur Freiheit durch ein Fenſter genommen, deſſen eiſerner Stabverſchluß durchfeilt worden iſt. Wie die vier dann über die hohe Mauer ins Freie gekommen ſind, iſt noch ein Rätſel.

Barmen, 27. September.

Rheiniſche Miſſionsgeſellſchaft.

Die Rheiniſche Miſſionsgeſellſchaft feierte am Sonntag in Barmen ihr [illegible] Jahresfeſt. Ein Feſtgottesdienſt in der Unterbarmer Hauptkirche leitete die Feier ein. Generalſuperintendent Cöper aus Aurich legte ſeiner eindrucksvollen Feſtpredigt die Worte der Salome aus Matthäus 20, 20—29, zugrunde. Den vier Miſſionaren, die im Anſchluß an den Feſtgottesdienſt ordiniert wurden, legte er drei Dinge ans Herz: Treuen, unerſchütterlichen Glauben, ſtetig anhaltendes Gebet und unermüdliche Arbeit. Geſangsvorträge vom Brüderchor des Miſſionshauſes verſchönten die Feier der Ordination.

Nachmittags folgte im gleichen Gotteshauſe eine Nachfeier. Direktor Fries begrüßte nach einem Eingangslied und dem Gebet die Erſchienenen und betonte, daß betende Menſchen der Rheiniſchen Miſſion durch die Erneuerung des Treuegelöbniſſes, das auch die Tat einſchließe, die Arme ſtärken müßten. In ſeinem Jahresbericht gab er einen Ueberblick über die augenblickliche Lage der Miſſion und betonte, daß die Miſſion bettelarm geworden ſei. Die Gelder bleiben aus, trotzdem das Miſſionsintereſſe gerade in Rheinland und Weſtfalen ſich äußerſt lebhaft entfaltet. Die furchtbar ſchlechte Valuta des deutſchen Geldes hat viel dazu beigetragen und tut es auch heute noch, daß die Geſellſchaft allmählich ganz verarmt. Hinzu kommen rieſige Schulden im Burenlande, in China. Hier in beiden Gebieten iſt es England, das mit ſeiner Macht- und Habgier ſelbſt vor dem Miſſionseigentum nicht zurückſchreckt und immer mehr ſeine Hand auf deutſches Beſitztum legt. Noch troſtloſer ſieht es in Niederländiſch-Indien aus; für dieſes Jahr hat man auf viel Bitten und Flehen noch einmal den Kredit bewilligt, aber nächſtes Jahr? Die holländiſche Regierung iſt heute an die Beſchlüſſe des indiſchen Nationalrates gebunden, deſſen überwiegende Mehrheit Mohammedaner ſind, die den Kredit für eine chriſtliche Miſſionsgeſellſchaft nicht mehr geſtatten wollen. Für dieſes Geldgeben der holländiſchen Regierung will ſie aber auch mitregieren und beſtimmen, es handelt ſich nun deshalb nicht allein um reine Verwaltungsangelegenheiten, ſondern ſetzt ihre Kommiſſionen ruhig in Schule und rein innere Angelegenheiten. Aehnliche Mißſtände liegen in allen übrigen Miſſionsgebieten vor. Man könnte verzagen, aber man müſſe dem Herrn die Treue halten und dadurch auch treu zu ſeinem Werke, der Miſſion, ſtehen. 30 000 Heiden ſeien taufbereit.

Scheidegrüße und Ermahnungen an die Hinauseilenden wechſelten mit Anſprachen der Ordinierten. In markiger Weiſe ſprach Paſtor Niemöller das Schlußwort.

b.— Konſumgenoſſenſchaft „Vorwärts“. In der Generalverſammlung der Konſumgenoſſenſchaft „Vorwärts“ kam es bei den Wahlen zum Aufſichtsrat dadurch zu Lärmſzenen, daß die SPD. der Liſte des Genoſſenſchaftsrates eine eigene Liſte gegenübergeſtellt hatte. Das mehrheitsſozialiſtiſche Organ berichtet darüber: „Rumberg (Vorſitzender des Aufſichtsrates) proteſtierte gegen das von der SPD. herausgegebene Flugblatt. Genoſſe Enz verteidigte die in dem Flugblatt gemachten Angaben und verwies dabei auf das Hervortreten der USP. mit einer eigenen Liſte, nachdem der Genoſſenſchaftsrat es abgelehnt habe, bewährte Genoſſenſchafter der SPD. auf die Kandidatenliſte zu übernehmen. Die Vorherrſchaft der USP. in der Genoſſenſchaft müſſe gebrochen werden. (Lärm.) Das unabhängige Geſchrei: „Wählt revolutionäre Betriebsräte!“ ziehe heute nicht mehr. (Erneuter Lärm.) [illegible] (USP.) meinte, das ſei „Parteipolitik“. „Wir wollen ehrlich bleiben“, d. h. unabhängig wählen. Dann ſprachen noch Chriſtmann (USP.) und Weber (Komm.). Auf Vorſchlag des Genoſſen Eberle wurde zur Wahl geſchritten. Die Wahlen zum Aufſichtsrat brachten folgendes Ergebnis: Genoſſe Walter Rau (SPD.) 321, Genoſſe Steinhaus (SPD.) 316, Genoſſe Hirdes-Hagen (SPD.) 317, Backhaus (USP.) 324, Baldt (USP.) 319, Watty-Hagen (Komm.) [illegible] Stimmen. Als Erſatzleute wurden gewählt die Genoſſen Artur Streng und Auguſt Steinhaus ſowie Schumacher (USP.). Im erſten Wahlgange erhielt die Liſte der SPD. [illegible] Stimmen, die der USP. [illegible], die der KPD. 160 Stimmen.“

b.— Die Militärverſorgungsgebührniſſe für Oktober — V-, P- und H-Renten — werden beim Poſtamt 1 in Barmen am 29. September von 8—1 Uhr gezahlt. An die pünktliche Abholung der Renten an dieſem Tage wird erinnert.

b.— Zurückgenommenes Handelsverbot. Das am 17. Juli 1920 gegen den Händler Eduard Fuchs, Berlinerſtraße [illegible], erlaſſene Handelsverbot wurde jetzt von der Polizeiverwaltung wieder zurückgenommen.

Letzte Telegramme.

Der Völkerbundsrat zur oberſchleſiſchen Frage.

GA Paris, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Das „Journal des Débats“ veröffentlicht folgende Drahtmeldung aus Genf: Die Mitglieder des Völkerbundsrates haben beſchloſſen, nach Schluß der Tagung, die für Ende der Woche erwartet wird, in Genf zu bleiben. Dies geſtattet die Vermutung, daß der Rat ſeine Arbeiten über die oberſchleſiſche Frage beendet haben wird und die Kundgebung ſeiner Auffaſſung vorbereitet.

Pleß und Rybnik wollen deutſch bleiben.

PPN Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Wie wir hören, trifft in den letzten Tagen beim Auswärtigen Amt in Berlin eine große Zahl von Telegrammen von Ausſchüſſen und Gemeinden der oberſchleſiſchen Kreiſe Rybnik und Pleß ein, die ſich dahin ausſprechen, daß ſich die Einwohner durch die polniſche Propaganda hätten irreführen laſſen und daher ihre Stimmen für Polen abgegeben hätten. Dieſer Schritt wird jetzt bedauert und dem Wunſche Ausdruck gegeben, daß, wenn nun die beiden Kreiſe Pleß und Rybnik an Polen fallen ſollten, die Einwohner im Verbande Deutſchlands bleiben möchten. Andernfalls wird die Errichtung eines freien Staates Oberſchleſien gefordert; auf keinen Fall wolle man zu Polen kommen.

Der Zweck der Boykott-Note.

GA Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Die vom „Journal des Débats“ bereits angekündigte Note der franzöſiſchen Regierung, in der gegen den angeblichen Boykott franzöſiſcher Waren in Deutſchland Einſpruch erhoben wird, iſt, wie wir von zuſtändiger Seite erfahren, beim deutſchen Außenminiſterium eingetroffen. Soweit der Inhalt bis jetzt bekanntgegeben wird, iſt darin die Behauptung aufgeſtellt, daß Deutſchland die Einfuhr franzöſiſcher Waren zugunſten der Waren anderer Länder vernachläſſigt. Allerdings bleibt die franzöſiſche Regierung den Beweis für ihre Behauptung ſchuldig. Die deutſche Regierung wird demnächſt in einer ausführlichen Antwort die Haltloſigkeit der franzöſiſchen Behauptungen darſtellen. Wie es ſcheint, verfolgt die franzöſiſche Regierung mit der Note den Zweck, ihren Forderungen hinſichtlich der Befugniſſe des Interalliierten Ueberwachungs-Ausſchuſſes einen Hintergrund zu geben.

Die Antwort an de Valera.

GA London, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Lloyd Georges Antwort an de Valera iſt noch nicht abgeſandt. Bisher haben alle Kabinettsmitglieder, denen die Antwortnote zur Begutachtung vorgelegen hat, zuſtimmend geantwortet. Die wenigen noch ausſtehenden Antworten werden umgehend erwartet, ſo daß damit gerechnet wird, daß die Note am Mittwoch an de Valera abgeht. Es heißt, daß ſie ſehr beſtimmt, aber in ſehr verſöhnlichem Tone abgefaßt iſt.

Litauiſche Proteſte.

WTB Kowno, 26. Sept. Wie die litauiſche Telegraphenagentur meldet, wächſt in Litauen die Zahl der Volksverſammlungen gegen eine Föderation mit Polen andauernd. An allen Orten wird auf das beſtimmteſte gegen dieſe Union mit Polen proteſtiert. Es kommen ſogar aus dem beſetzten Wilnaer Gebiet Leute, um gegen die Föderation zu ſprechen.

Anſchlag auf Pilſudski.

WTB Paris, 26. Sept. (Drahtb.) Havas meldet aus Lemberg: Auf Marſchall Pilſudski wurde ein Revolverattentat verübt, als er ſich von einem Feſteſſen der Gemeindebehörden nach dem Theater begeben wollte. Nur der Begleiter des Marſchalls, Graf Grabowski, wurde verletzt. Pilſudski ſelbſt begab ſich nach dem Theater, wo er lebhaft begrüßt wurde. Der Attentäter verſuchte Selbſtmord zu begehen, wurde jedoch daran verhindert.

Ein neuer türkiſcher Sieg?

WTB Konſtantinopel, 26. Sept. (Drahtb.) Nach einer aus türkiſcher Quelle ſtammenden Meldung aus Kleinaſien ſoll die große Schlacht von Eskiſchehir zugunſten der Türken [illegible]. Die Kemaliſten ſollen die Stadt beſetzt haben.

Keine Hilfe für Rußland.

GA Genf, 26. Sept. (Eig. Meld.) Die Unterkommiſſion, die ſich unter dem Vorſitz von Motta mit der ruſſiſchen Hungerfrage beſchäftigte, iſt nach längeren Erörterungen zu dem Entſchluß gekommen, daß die Regierungen nicht imſtande ſein werden, die geforderten Kredite zu bewilligen. Sollte dieſer Standpunkt von der Hauptkommiſſion angenommen werden, ſo wäre eine der weſentlichen Bedingungen, die Nanſen für die ruſſiſche Hilfsaktion geſtellt hat, unmöglich gemacht.

Großfeuer.

GA Paris, 26. Sept. (Eig. Meld.) Die bekannte Fabrik von Waſſerflugzeugen, die Société Latham in [illegible], iſt durch ein Großfeuer vollſtändig zerſtört worden.

Dieſe Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 50 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

DUNLOP
Gummibereifung
Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Jeder Qualitäts-Raucher
ist auf der Suche nach einer guten Zigarre. — Die Firma Bernert Glaser, Elberfeld, Altermarkt 11, führt nur alleredelste u. ausgesuchteste Hamburger Fabrikate, daher für jeden Kenner die richtige Quelle.

Großer Herbſt-Verkauf

Damen-Konfektion

Taillenkleid aus gutem reinwollenen Popeline, in bleu, taupe, marine, weinrot **298.00**

Taillenkleid aus gutem reinwollenen Kammgarn, mod. Form mit Stickerei **490.00**

Taillenkleid reinwoll. Popeline, entzück. gearb., m. Handstich, mod. Farben **350.00**

Besonders vorteilhafte Modewaren

Schalkragen, Piqué und Batist 12.00, **9.25**

Faltenſchalkragen mit Hohlsaum u. Spitze 16.50, **10.50**

Jabots mit Stehbord aus Tüll und Spitze . . 17.50, **11.00**

Bluſenkragen, Leinen und Piqué 12.00, **11.00**

Kinderkragen, Glasbatist und Mull 2.00, **1.50**

Lackgürtel, verschiedene Farben . . . . von **3.75**

Moderne
Falten-Schalkragen Opal mit Gretchenstich **14.50**

Schalkragen, Batist mit Spitze **9.25**

Kieler Kragen und Knoten
in großer Auswahl.

Moderne
Falten-Schalkragen Spachteleinsatz u. Gretchenstich **16.50**

Ullstein-Schnittmuster
in großer Auswahl vorrätig.

LEONHARD
TIETZ
AKT. GES. ELBERFELD

Ullstein-Schnittmuster
bringen stets das Neueste.

e480

Henko
Henkel's Waſch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz
Hersteller Henkel & Co. Düsseldorf

Vertr.: F. Kaldemorgen, Barmen-U., Tel. 3846.

140 cm breit. **Herrenstoff** Mtr. nur

38 Mark

für Röcke, Mäntel, Knabenanzüge etc., Schlüpfer u. Mantelstoffe, in groß. Ausw.

Etag.-Geschäft Julius Moses
Elb., Altenmarkt 10

Die bekannt billigste und beste Schuhquelle ist

Schuhhaus Arthur Heidelberg

Elberfeld, Kaiserstraße 36
Barmen, Altermarkt 38.

Moderne Verlobungsringe,
fugenlos, in 8-, 14- und 18karät. Gold, in [illegible] Faſſons, liefere zu billigen Preiſen. Engermachen, Weitermachen und Gravieren gratis.

S. Orbach, Uhren- und Goldwarenhandlung, Elberfeld, Hochstr. 103, Tel. [illegible]
Gold und Silber nehme in Zahlung und kaufe auch ſolches zum Tagespreis an.

Ich habe keine Schaufenster

u. kann infolgedessen meine Waren nicht zur Ansicht bringen. Dafür biete Ihnen

erstklassige Qualitäten

zu enorm billig. Preisen

in unerreichter Auswahl

Trotz der anhaltenden Steigerung der Lederpreise verkaufe ich bis auf weiteres ohne Preiserhöhung

Damentaschen und Lederkoffer

Niemand versäume m. gr. Lager z. besichtig.

Offenbacher Lederwaren
W. Kirschbaum
7 Elberfeld, Hofkamp 7
Kein Laden.
Bitte auf Hausnummer zu achten.

[illegible] !

eigenartige prachtvolle neue Tapeten zu mäßigem Preis.

[illegible]

Kaiserstraße 37,
Tel. 2225, Elberfeld.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Stand der Saaten Mitte September 1921.

In dem für Mitte September von der Preisberichtsſtelle des Deutſchen Landwirtſchaftsrats herausgegebenen Bericht heißt es u. a.: Der vorwiegend trockene Charakter, den die Witterung in Deutſchland in den Sommermonaten zeigte, hat auch im großen und ganzen von Mitte Auguſt bis Mitte September angehalten; doch war das Wetter in Norddeutſchland veränderlich und hat hier in vielen Gebieten Niederſchläge herbeigeführt, die aber meiſtens für die Vegetation und Herbſtbeſtellung noch nicht genügend waren. Im Hinblick auf die Verſchiedenheit der Niederſchläge in einzelnen Produktionsgebieten wird es ſchwer ſein, ſchon jetzt ein endgültiges Urteil über das Ergebnis der noch ausſtehenden Hackfrucht-Ernte zu fällen. Die Ernte von Herbſtkartoffeln hat in manchen Gebieten bereits begonnen, während ſie, beſonders im Oſten Deutſchlands, in den größeren Betrieben, vorausſichtlich erſt Ende September oder Anfang Oktober zur Ausführung gelangen wird. Von unſeren Berichterſtattern haben 70 Prozent mitgeteilt, daß die Kartoffelernte geringer ſein werde, als im Jahre 1920, während 16 Prozent melden, daß ſie größer als im Vorjahre; 14 Prozent haben die Ernte ſo hoch wie im vorigen Jahre eingeſchätzt. Die Futter- und Zuckerrüben haben ſich nach den jüngſten Niederſchlägen gegen den Vormonat etwas erholt; doch kann kaum von einer Mittelernte geſprochen werden. 25 Prozent der Berichterſtatter bezeichnen den Stand der Futterrüben als gut (gegen 57 Prozent vor einem Jahre) und 37 Prozent bewerten ihn als ſchlecht. Die Zuckerrüben werden von 16 Prozent der Berichterſtatter als gut bewertet und von 42 Prozent als ſchlecht (gegen 58 Prozent bezw. 5 Prozent in 1920). Allgemein wird über die mangelnden Futterpflanzen geklagt. 74 Prozent der Berichterſtatter (gegen 15 Prozent im Vorjahre) teilen mit, daß die Heuernte kleiner als im Vorjahre iſt. Der zweite Schnitt iſt teils ganz ausgefallen, teils als Grünfutter verbraucht worden. Nur 10 Prozent der Berichterſtatter melden, daß die Nachmahd befriedigend ſei und 90 Prozent, daß ſie ſchlecht und ganz verbrannt ſei, während im September 1920 84 Prozent ein gutes Ergebnis und nur 21 Prozent ein ſchlechtes bekannt gaben. Der Mangel an Futterpflanzen macht ſich ſchon jetzt bemerkbar. Das Vieh wird vielfach verkauft. Die Beſtellung der Winterſaat iſt in vollem Gange. 53 Prozent der Berichterſtatter teilen mit, daß die Ausſaat des Wintergetreides begonnen habe (gegen 45 Prozent um die gleiche Zeit des Vorjahres). Die Niederſchläge wurden von 24 Prozent der Berichterſtatter als genügend bezeichnet (gegen 17 Prozent im Auguſt und 95 Prozent vor einem Jahre.)

Vom Arbeitsmarkt in der Rheinprovinz

das Landesarbeitsamt, daß die Arbeitsloſigkeit in der abgelaufenen Woche in faſt allen Berufsgruppen einen weiteren Rückgang erfahren hat, wo die Belebung der Geſchäftslage infolge des außerordentlichen Tiefſtandes der Mark anhielt. Bei der Unnatur dieſer Erſcheinung muß mit einem früher oder ſpäter einſetzenden Rückſchlag gerechnet werden, der ſich auf dem Arbeitsmarkt um ſo fühlbarer bemerkbar machen wird, als ſich dann beim Ausbleiben der Auslandsaufträge und dem neuerdings erhöhten Stand der Arbeitslöhne der gehobene Beſchäftigungsgrad in Handel und Induſtrie kaum aufrecht erhalten läßt. Die Verſchleppung hinſichtlich der Aufhebung der Sanktionen hat in die wirtſchaftlichen Kreiſe eine große Unſicherheit hineingetragen, da mit ihrer endlichen Beſeitigung beſtimmt gerechnet worden war. Als weiteres Hemmnis werden die mehr oder minder umfangreichen Verſandſperren über einzelne wichtige Bahnhöfe empfunden. Während die Nachfrage in der Landwirtſchaft im Vergleich zur Vorwoche gering war, hat in den metallgewerblichen Betrieben die Aufnahmefähigkeit für Facharbeiter angehalten, ebenſo hat ſich auch die Arbeitsmöglichkeit für ungelernte und weibliche Arbeitskräfte in geringem Umfange gebeſſert. Einen günſtigen Beſchäftigungsgrad weiſen ferner die Parfümerieinduſtrie, das Spinnſtoffgewerbe, die Papierinduſtrie, das Holz-, Bau- und Bekleidungsgewerbe. Im Handelsgewerbe hat nach wie vor Bedarf an qualifizierten und branchekundigen jüngeren Kaufleuten, an Verſicherungsbeamten, Stenotypiſtinnen und an Verkäuferinnen. Im Gaſtwirtsgewerbe iſt die Zahl der Arbeitſuchenden geſtiegen.

Verkehr.

GA Der neue Winterfahrplan. Entgegen dem früher üblichen Zeitpunkt des Fahrplanwechſels zum 1. Oktober tritt der diesjährige Winterfahrplan mit Rückſicht auf die Wiedereinführung der weſteuropäiſchen Winterzeit im beſetzten Gebiet erſt am 9. Oktober in Kraft. Wie wir von zuſtändiger Seite hören, ſteht der Winterfahrplan bei den Eiſenbahndirektionen, beſonders im beſetzten Gebiet, noch nicht vollſtändig feſt. Die Zwangsmaßnahmen an der Rheingrenze ſowie die Wiedereinführung der weſteuropäiſchen Zeit haben eine derartig gewaltige Mehrarbeit verurſacht, daß wohl kaum ſämtliche Fahrplanentwürfe vor Anfang Oktober fertiggeſtellt werden können. Solange aber kein endgültiges, abſchließendes amtliches Material vorliegt, kann mit dem Erſcheinen eines richtigen Kursbuches oder Fahrplanes längere Zeit vor Beginn des Fahrplanwechſels nicht gerechnet werden. Es empfiehlt ſich daher beim Kauf von Kursbüchern und Fahrplänen, die etwa ſchon zum 1. Oktober als Winterfahrplan erſcheinen ſollten, vorſichtig zu ſein, da ſie keine Gewähr für einen richtigen Winterfahrplan bieten können.

Kapitalerhöhungen.

Verein Chemiſcher Fabriken, A.-G. Zeitz. Die Generalverſammlung genehmigte die Kapitalerhöhung um Mk. 12 auf 20 Mill. Die neuen Aktien werden von einer Bankengruppe unter Führung der Allgemeinen Deutſchen Creditanſtalt zu 120 Proz. übernommen und den Aktionären ebenſo im Verhältnis von 2 zu 3 mit Dividendenberechtigung für das laufende Jahr angeboten. — Die außerordentliche Generalverſammlung der Werrawerke A.-G. beſchloß, das Grundkapital von Mk. 8 auf 10 Mill. zu erhöhen. Die neuen Aktien, die zu pari begeben werden, nehmen voll an der Dividende für das laufende Geſchäftsjahr teil. — Die Chemiſche Fabrik Wittenberg A.-G. in Dresden erhöht das im Mai um Mk. 1 Million Stammaktien und Mk. 0.20 mehrſtimmige Vorzugsaktien auf Mk. 2 Mill. erhöhte Kapital weiter um Mk. 4.5 Mill. und Mk. 0.5 weitere mehrſtimmige Vorzugsaktien. — Die Generalverſammlung der Gebr. Krüger & Co. A.-G. in Berlin beſchloß, das Grundkapital um Mk. 4.5 auf 9 Mill. durch Ausgabe von Mk. 3 Mill. Stammaktien und Mk. 1.5 Mill. Vorzugsaktien zu erhöhen. Sämtliche neuen Aktien werden von der Bankengruppe der Commerz- und Privatbank übernommen, und zwar von den Mk. 3 Mill. Stammaktien Mk. 2.5 Mill. zu 125 Proz. mit der Verpflichtung, ſie den alten Aktionären im Verhältnis von 1 zu 2 zu 130 Proz. anzubieten und die reſtlichen Mk. 500 000 zu 110 Prozent mit der Verpflichtung, ſie zu demſelben Kurſe an eine noch zu bezeichnende Stelle abzuführen, und 6proz. Vorzugsaktien zu 107 Proz. Die letzteren müſſen bis Ende 1921 geſperrt bleiben. — In der Generalverſammlung der Hamburger Handelsbank Kom.-Geſ. a. A. in Hamburg wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um Mk. 25 Mill. auf Mk. 75 Mill. genehmigt. Die neuen für 1921 zur Hälfte dividendenberechtigten Aktien werden von einem Konſortium unter Führung der Bankfirma Alexander Carlebach & Co. in Hamburg mit der Verpflichtung übernommen, hiervon Mk. 12½ Mill. Aktien den alten Aktionären zum Kurſe von 125 Proz. zum Bezuge anzubieten. — Die Rheiniſch-weſtfäliſche Schachtbau-A.-G. in Eſſen beruft zum 17. Oktober d. Js. eine außerordentliche Hauptverſammlung ein, welche u. a. über die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von Inhaber-Vorzugsaktien bis zu 5 Millionen Mk. beſchließen ſoll. — Von der außerordentlichen Hauptverſammlung der Wandererwerke, A.-G. in Chemnitz wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 11 auf 33 Millionen Mark beſchloſſen. Die jungen Aktien werden den Aktionären zum Kurſe von 105 Prozent in der Weiſe angeboten, daß auf zwei alte Aktien eine junge bezogen werden kann.

Aus den Verbänden.

Siegerländer Eiſenſteinverein. Der Verein iſt um drei Jahre verlängert worden und hat die Abſchlußtätigkeit für Lieferungen vom 1. Oktober an aufgenommen. Die bisherigen Verkaufsgrundpreiſe bleiben beſtehen, ſo daß alſo die ſtarke Steigerung der Selbſtkoſten, verurſacht durch die wiederholte Erhöhung der Löhne und Gehälter, der Preiſe für Brennſtoffe und anderer im Bergbau benötigten Materialien auch für die neue Verkaufsperiode wieder ganz zu Laſten der Gruben geht.

Tagungen des Geſamtverbandes Deutſcher Metallgießereien anläßlich der Gießereifachausſtellung in München. Aus Anlaß der Gießereifachausſtellung, welche im September in München ſtattfand, hatte der Geſamtverband Deutſcher Metallgießereien (Hagen i. W.) eine Vorſtandsſitzung und daran anſchließend eine erweiterte Verbandsverſammlung nach München einberufen. Zur Verhandlung ſtand u. a. die Frage der Regelung des Verhältniſſes zum Aluminiumgußverband ſowie die allgemeine wirtſchaftliche Lage, die infolge des ſtarken Anziehens der Metallpreiſe auf die Verbandspreiſe des Geſamtverbandes Deutſcher Metallgießereien nicht ohne Einfluß bleiben konnten. Anſchließend an die Verhandlungen wurden die nachſtehenden Vorträge gehalten: Dr. v. Schwarz, München über Metallkunde und Kriſtallfeinbau; die Bedeutung der Kriſtallographie für den Metallographen; Dipl.-Ing. Bell, München ſprach über Gießfieber und wirkſame Bekämpfung dieſer Berufskrankheit. Der Aluminiumverband tagte gleichzeitig in München. Neben wichtigen wirtſchaftlichen Fragen wurde über die Frage des engeren Zuſammenſchluſſes mit dem Geſamtverband Deutſcher Metallgießereien verhandelt.

Aus der Induſtrie.

b.) Die Steinkohlengewerkſchaft Graf Schwerin bringt für das dritte Quartal 20 000 Mk. Ausbeute pro Kux zur Verteilung.

Maſchinenbaugeſellſchaft Karlsruhe in Karlsruhe. Die Geſellſchaft ſchlägt für 1920-21 auf das von 10 auf 20 Millionen Mark erhöhte Kapital nach als ſehr reichlich bezeichneten Abſchreibungen und Rückſtellungen die Verteilung einer Dividende von 20 Prozent und einer Sonderausſchüttung von 10 Prozent vor gegen 20 Prozent Dividende ohne Sonderausſchüttung auf 10 Millionen Kapital i. V.

Farbwerke Franz Raſquin, A.-G. in Köln-Mülheim. Nach dem Bericht für 1920-21 war das Werk mit kurzen Unterbrechungen in allen Abteilungen gut beſchäftigt bei ſteigender Nachfrage, namentlich in den letzten Monaten. Dieſe haben Betriebsvergrößerungen notwendig gemacht, die bereits in Angriff genommen wurden. Als Dividende werden 40 Prozent (wie im Vorj.) auf die 4 Millionen Mark Stammaktien und 6 Prozent auf die 1 Million Mark Vorzugsaktien (wie im Vorj.) ausgeſchüttet, zu Beamten- und Arbeiterunterſtützungen 400 000 Mark verwandt. Die Beſchäftigung ſei andauernd ſehr ſtark.

Aktiengründung in der Stickereibranche. Unter der Firma Stickereifabriken Kellmann & Deſſinyi, Aktiengeſellſchaft, wurde, wie der „Konfektionär" mitteilt, eine neue Geſellſchaft mit dem Sitz in Berlin und Zweigniederlaſſungen in Plauen i. Vogtl., und Grün im Vogtl. gegründet. Das Aktienkapital beträgt 3 Million Mark. Der Aufſichtsrat beſteht aus den Herren Direktor L. Unglaub (Vogtl. Bank, Plauen), Generaldirektor Hermann Meyer (Webſtoff A.-G., M.-Gladbach), Notar Dr. Freundlich, Berlin. Zum Vorſtand wurden Heinrich Kellmann, Berlin-Wilmersdorf, L. L. Deſſinyi, Berlin-Charlottenburg, Eduard Bechler, Plauen beſtellt. Zweck der neuen Geſellſchaft iſt die Fabrikation und der Vertrieb von Wäſcheſtickereien.

A.-G. Schwabenbräu, Düſſeldorf. Die geſtrige Generalverſammlung beſchloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 4 875 000 Mark auf 7 Millionen Mark. Die Aktien werden zu 150 Prozent übernommen und den alten Aktionären zu 157 Prozent derart angeboten, daß auf zwei alte eine neue Aktie entfällt. 475 000 Mark der neuen Aktien, die zu 100 Prozent begeben werden, dienen zur Deckung des Kaufpreiſes für die Beteiligung an einer Malzfabrik. Im übrigen iſt die Kapitalerhöhung notwendig geworden, um die Betriebsmittel entſprechend dem außerordentlich geſtiegenen Abſatz und der Steigerung der Rohſtoffe zu ſtärken. Nach Mitteilung der Verwaltung kann für das am 30. September ablaufende Geſchäftsjahr mit der Verteilung einer befriedigenden Dividende (15 Prozent im Vorjahre) gerechnet werden.

Weſermühlen, A.-G., Hameln. Die Geſellſchaft war auch 1920-21 für die Reichsgetreideſtelle, und zwar hauptſächlich mit der Vermahlung von Auslandsgetreide beſchäftigt. Der Schiffspark war gut beſchäftigt, jedoch machte ſich ein Nachlaſſen in der Anforderung von Kahnraum bemerkbar. Als Reingewinn werden nach 183 398 Mark (im Vorjahre 341 143 Mark) Abſchreibungen einſchließlich 53 003 Mark (16 495 Mark) Vortrag 1 373 880 Mark (818 008 Mark) ausgewieſen, woraus, wie ſchon gemeldet, 18 (12 Prozent) Dividende verteilt, 350 000 Mark (115 000 Mark) dem Betriebserneuerungskonto und 25 000 Mark einem Unterſtützungsfonds zugewieſen werden bei 83 389 Mark Vortrag. Die Generalverſammlung findet am 3. Oktober ſtatt.

Preiſe.

b.) Preiserhöhung für Schrauben. Die Düſſeldorfer Schraubenvereinigung erhöhte mit Wirkung vom 26. d. Mts. ab die Aufſchläge für Schloßſchrauben um 50 Prozent brutto auf 900 Prozent.

Erhebliche Preiserhöhungen für Krawattenſtoffe. Nach Aufhebung der Verkaufsſperre für Krawattenſtoffe vom 23. September abends ſind, wie der „Konf." mitteilt, ſehr erhebliche Preiserhöhungen, die teilweiſe ſogar bis zu 100 Prozent gehen, eingetreten.

Geſchäftsberichte.

WTB. Ver. Königs- und Laurahütte. In der geſtrigen Aufſichtsratsſitzung berichtete der Generaldirektor Geheimer Bergrat Hilger über die Ergebniſſe des am 30. Juni abgelaufenen Geſchäftsjahres 1920-21. Die Steinkohlenförderung der vier Gruben der Geſellſchaft war um 12 Prozent, die verkaufte Menge um 17 Prozent höher als im Vorjahre, obwohl die Unruhen in den Monaten Mai und Juni die Ergebniſſe der Werke ſehr ungünſtig beeinflußten. Die Belegſchaft der Gruben war um 1000 Köpfe größer. Auf den Hütten blieben bei gleicher Belegſchaftsziffer Erzeugung und Abſatz zurück, weil es an Arbeit fehlte. Die Preiſe behielten bis in das letzte Vierteljahr hinein ihre rückläufige Bewegung bei, ſo daß die Selbſtkoſten für Kohlen und Eiſen zum Teil über die Verwertung hinaus ſtiegen. Der größtenteils aus dem erſten Vierteljahr und ausſchließlich aus dem Hüttenbetriebe herrührende Gewinn beträgt 31½ (68,66) Millionen Mark, wovon 9⅔ (10) Millionen für Abſchreibungen von den Anlagewerten abzuſetzen ſind. Aus dem verbleibenden Reingewinn von 21,8 (49,99) Millionen wird der am 29. Oktober ſtattfindenden Generalverſammlung die weitere Stärkung der Rücklagen ſowie der Wohlfahrtsfonds in der Geſamthöhe von 15,8 (39,98) Millionen und die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent vorgeſchlagen werden (im Vorjahre 20 Prozent auf die 36 Millionen Mark alten und 10 Prozent auf die 18 Millionen Mark jungen Aktien).

b.) Eſſener Börſe. An der geſtrigen Eſſener Börſe kam es bei außerordentlich lebhaften Umſätzen auf allen Marktgebieten erneut zu großen Kursſteigerungen. Auf dem Kohlenkuxenmarkt zogen König Ludwig um 30 000 Mark und Adler um 20 000 Mark im Kurſe an. Im übrigen gewannen ſchwere Werte durchſchnittlich 10 000 Mark, mittlere bis zu 6000 Mark. Für Braunkohlenwerte beſtand gleichfalls ſtarke Nachfrage. Die Kurſe verzeichneten auch hier anſehnliche Beſſerungen. Bevorzugt waren beſonders die Werte der Michelgruppe. Auf dem Kalikuxenmarkt kam es zu ſenſationellen Kursſteigerungen bei Wintershall, die um etwa 80 000 Mark anzogen und mit 525 000 Mark bezahlt wurden. Es iſt dies das erſte Mal, daß der Preis für einen Kux über 500 000 Mark hinausgegangen iſt. Auch die übrigen ſchweren Werte wurden lebhaft zu höheren Kurſen geſucht. Ebenſo hielt die Aufwärtsbewegung in mittleren und leichten Papieren an.

Banken.

Die Vereinigung der Sparkaſſen des Induſtriebezirks hat beſchloſſen, daß vom 1. November ab die geſamten Geldüberweiſungen durch Vermittlung der kommunalen Giroorganiſationen bewirkt werden, unter möglichſter Ausſchaltung von Reichsbank und Poſtſcheck. Die Landesbanken in Düſſeldorf und Münſter werden als Girozentralen dieſe Ueberweiſungen, die völlig gebührenfrei ſind, vermitteln. Die Landesbanken werden ſich mit Rückverſicherung durch die Garantieverbände dem Deutſchen Zentral-Giroverband anſchließen. Durch die Zuſammenfaſſung der Giragelder bei den Girozentralen wird erreicht, daß die aus der Provinz kommenden Gelder auch in erſter Linie zur Befriedigung örtlicher Kreditbedürfniſſe verwendet werden. Ferner wurde beſchloſſen, die Fortbildung der Sparkaſſenbeamten unter Errichtung von Sonderausbildungskurſen im Anſchluß an die beſtehenden Beamtenſchulen zu betreiben. Fortbildungsſchulkurſe für Leiter und Rechnungsvorſteher ſollen in Köln und Detmold ſtattfinden.

Allgemeiner Deutſcher Sparkaſſentag in Nürnberg. In den Tagen vom 1. bis 4. November wird in Nürnberg ein allgemeiner Deutſcher Sparkaſſentag abgehalten. Gegenüber der vorjährigen Tagung in Dresden, der erſten in der Nachkriegszeit, die vor allem Richtlinien für die neuzeitliche Ausgeſtaltung der Sparkaſſen aufgeſtellt hat, wird ſich die diesjährige Tagung mit einer Reihe von wichtigen, für die Sparkaſſen und Volkswirtſchaft bedeutſamen Fragen befaſſen. Es werden folgende Vorträge gehalten: Profeſſor Dr. Rieger (Nürnberg): Die Stellung der Sparkaſſen in der Volkswirtſchaft; Direktor der Frankfurter Sparkaſſe Dr. Heber: Förderung und Hemmungen der Spartätigkeit; Geſchäftsführer des Deutſchen Sparkaſſenverbandes Künzer: Arbeit und Entwicklung der deutſchen Sparkaſſen im letzten Jahre; Direktor der ſtädtiſchen Sparkaſſe Düſſeldorf Dr. Vogl: Die Tätigkeit der deutſchen Sparkaſſen während des Krieges; Stadtbaurat Ott (Bunzlau): Die Sparkaſſen und die Beſchaffung billiger zweiter Hypotheken; Präſident des Deutſchen Zentralgiroverbandes Dr. Kleiner (Berlin): Sparkaſſen und öffentlicher Kredit; Direktor der ſtädtiſchen Sparkaſſe Köln Bel: Die Sparkaſſen in Geſetzgebung und Parlament; Vorſitzender des Sächſiſchen Sparkaſſenverbandes Bürgermeiſter Dr. Eberle (Dresden): Sparkaſſen und Banken.

Schiffahrt.

b. Ablieferung von Rheinſchiffen. Ueber die Auslieferung von Rheinſchiffen an Frankreich auf Grund des Friedensvertrages iſt vor einiger Zeit bekanntlich endgültig entſchieden worden. Die jetzt veröffentlichte Liſte der abzuliefernden Rheinſchiffe umfaßt 132 Kähne und 40 Schleppboote, wovon auf die Rheinſchiffahrts-A.-G. vorm. Fendel allein 77 Kähne und 19 Schleppboote entfallen. Die Hälfte der abzuliefernden Schiffe fährt bereits für Rechnung der fünf neu errichteten franzöſiſchen Reederei-Geſellſchaften. Bei einer dieſer neuen Geſellſchaften, bei welcher übrigens die endgültige Zuweiſung der abzuliefernden Schiffe noch ausſteht, nämlich der Société française de Navigation Rhénane, iſt auch belgiſches und holländiſches Kapital beteiligt. Während die Rheinkähne auf dieſe fünf Geſellſchaften verteilt werden, ſollen die Schlepper in eine ſechſte, neu zu gründende Geſellſchaft eingebracht werden, deren Organiſation noch nicht feſtſteht.

Außenhandel.

Verlängerung der ſchweizeriſchen Einfuhrverbote. Das ſchweizeriſche Volkswirtſchaftsdepartement hat an den Bundesrat einen ausführlichen Bericht erſtattet über die Verlängerung der Wirkſamkeit des Bundesbeſchluſſes vom 14. Februar 1921 betreffend die Einſchränkung der Einfuhr. Der Bericht kommt laut Mitteilung des „Konf." zu dem Reſultat, daß die Wirkſamkeit dieſes Beſchluſſes um 9 Monate, das heißt, bis zum 30. September 1922, zu verlängern iſt.

Warenmärkte.

WTB. Berlin, 26. Sept. (Drahtb.) Unter dem Einfluß des Anziehens der Deviſenpreiſe verkehrte der Produktenmarkt in feſter Haltung. Weizen lag bei ruhigem Geſchäft und kleinem Angebot mäßig. Roggen war dagegen außerordentlich lebhaft für ſofort und ſpäter begehrt, namentlich ſeitens der Händler. Gerſte war ſehr feſt, jedoch machte ſich bei den geſtiegenen Forderungen Vorſicht der Käufer bemerkbar. Hafer iſt ziemlich angeboten. Auch hier zögerte man, gleich hohe Preiſe zu zahlen, wie ſie in der Provinz erzielt worden ſind. Angebote in Pferdebohnen, Runkelrüben und Futterkartoffeln machten Hafer und auch Mais einige Konkurrenz. Mais ſtieg um drei bis vier Mark. Mehl war etwas mehr beachtet. Raps wurde höher gehalten. Leinſaat neigte zur Abſchwächung. Von Speiſeerbſen begegneten Viktoriaerbſen bei großem Angebot reger Nachfrage, während ſonſtige Hülſenfrüchte wenig beachtet waren. Futterartikel waren bei ruhigem Geſchäft feſt.

Amtliche Produkten-Notierungen vom 26. Sept.

Produkte	100 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	100 Kilo Mark¹)
Weizen märk.	484—490	ſehr feſt	Erbſ. Vikt.	[illegible]
„ pomm.	—		Futtererbſ.	[illegible]
„ ſchleſ.	—		Peluſchken	350—370
„ meckl.	[illegible]		Ackerbohn.	—
Roggen märk.	[illegible]	feſt	Wicken	—
„ meckl.	[illegible]		Lupinen blaue	170—180
„ pomm.	[illegible]		Lupinen gelbe	[illegible]
Gerſte, Winter-	416—430	ſehr feſt	Seradella	[illegible]
„ Sommer-	484—504		Rapskuchen	[illegible]
Hafer, märk. pomm.	360—370	feſt	Leinkuchen	420—430
„ ſchleſ.	—		Trockenſchnitzel	[illegible]
Mais, La Plata, ohne Proben	[illegible]	feſt		
Weizenmehl¹)	650—670	feſt		
Roggenmehl¹)	420—470	feſt		
Maismehl¹)	—			
Weizenkleie¹)	200—236	behaupt.		
Roggenkleie¹)	250—260	feſt		
Raps	710—740	ruhig		
Leinſaat	620—670	ruhig		

¹) 100 kg brutto einſchließlich Sack ²) ab Abladeſtation

GA Hamburg, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkt war lebhaftes Geſchäft bei ſteigenden Preiſen. Mit Braſilien fanden trotz erhöhter Forderungen mehrere Abſchlüſſe ſtatt. Der Kakaomarkt war ruhig, aber feſt. Vom Auslande wurde angeboten Bahia Superior 53,6 Schilling, Bahia good fair 52,6 Schilling, Bahia fair 47,4 Schilling, Thomé Arriba 54,6 Schilling für je 50 Kilo. Auf dem Reismarkte war mittelmäßiges Geſchäft mit dem Inlande. Birmah loco wurde mit 7.70 bis 7.80 Mark pro Kilo gehandelt. Aus dem Auslande lagen vielfach Offerten auf dem Hamburger Markt aus. Getreide war feſt bei ruhigem Geſchäft. Mais im Einklang mit den Deviſen um einige Mark für den Zentner anziehend.

Hamburg, 26. September. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	[illegible]	Blei ab Hütte	[illegible]
Silber per Septbr.	[illegible]	Blei (Aufb. raff.)	[illegible]
Silber per Oktbr.	[illegible]	Zinn Banca Straits	[illegible]
Silber per Novbr.	[illegible]	Zinn, 4 Marken	[illegible]
Zink (Hagerware) prompt	[illegible]	Kupfer, Elektr. Kath.	[illegible]
Zink per Septbr.	[illegible]	Kupfer [illegible]	[illegible]
Zink per Oktober	[illegible]	Kupfer [illegible]	[illegible]
Zink per Novbr.	[illegible]	Queckſilber	[illegible]
Zink ungeſchmolz.	[illegible]	Antimon	[illegible]
Blei (Orig.-Hüttenweichblei, raffiniert) Hager	[illegible]	Nickel	—
		Aluminium	—
		Elektrolytkupfer	3075

Berlin, 26. September. (Drahtbericht.)

Elektrol. Kupfer	3086	Remelted Plattenzink	[illegible]
Raffinade Kupfer	2700/2800	Original-Hütten-Aluminium	4300/4400
Original-Hüttenweichblei	990/1100	Original-Hütten-Aluminium, in Walz- oder Drahtbarren	[illegible]
Hütten-Rohzink (Preis des Zinkhütten-Verbandes)	1010/1020	Zinn Banca Straits	[illegible]
Original-Hütten-Rohzink (Freiverk.)	1041	Hüttenzinn	[illegible]
Original-Hütten-Rohzink ab nordd. Stat.	—	Rein-Nickel	[illegible]
		Antimon Regulus	[illegible]
		Silber in Barren (ca. 900 fein)	[illegible]

London. (Drahtbericht.)

23. September		26. September	
Kupfer	[illegible]	Kupfer	[illegible]
Kupfer, 3 Mon.	[illegible]	Kupfer, 3 Mon.	[illegible]
Elektrolyt.	[illegible]	Elektrolyt.	[illegible]
Beſtſelected	[illegible]	Beſtſelected	—
Strong Sheets	[illegible]	Strong Sheets	—
Zinn per Kaſſe	[illegible]	Zinn per Kaſſe	[illegible]
Zinn p. 3 Mon.	[illegible]	Zinn p. 3 Mon.	[illegible]
Blei	[illegible]	Blei	[illegible]
Zink	[illegible]	Zink	[illegible]
Queckſilber	[illegible]	Queckſilber	[illegible]
Silber	[illegible]	Silber	[illegible]
Gold	[illegible]	Gold	[illegible]

Deviſen.

b.) Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt bewegten ſich die Kurſe nach der in den Mittagsſtunden eingetretenen ſcharfen Preiserhöhung für ausländiſche Zahlungsmittel im Laufe des Nachmittags auf der Grundlage der Berliner Mittagsnotierungen. Nur holländiſche Gulden ſetzten ihre Aufwärtsbewegung weiter fort. Bei durchweg feſtem Kurs hielt die lebhafte Geſchäftstätigkeit an. Gegen Abend wurden im freien Verkehr folgende Kurſe genannt: Holland 3700 bis 3715, England 427 bis 428, Frankreich 832 bis 836, Belgien [illegible] bis 824, Kabel Newyork 116 bis 117.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen		23. September Geld Mark	23. September Brief Mark	26. September Geld Mark	26. September Brief Mark
Holland	100 Gulden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich	100 Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Belgien	100 Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England	1 Pfd. St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika	1 Dollar	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz	100 Fr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien	100 Lire	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dänemark	100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen	100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden	100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien	100 Peſ.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag	100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Budapeſt	100 Kr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wien, neue	100 Kr.	9.23	9.27	[illegible]	[illegible]

Ergänzungen und Berichtigungen zu den Berliner Börſenkurſen vom 26. September: Lauchhammer 695; Lindenberg 1070; Maſchinen Baum 1035; [illegible] 1007½; [illegible] 800½; Rhein.-Naſſau 1200; Rhein. Sprengſtoff 500; Rhein. Zement 835; Rodbergrube 700; Roſenthal Porz 1650; Seiffert 805; Siemens & Halske 735; Stolberg 747.75; Stollwerck 300; Telephon Berliner 540; Tietz 275; Ver. Charlotten 1500; Ver. Gothania 675; Ver. der Zypen 1620; Vogtländiſche Maſchinen 560; Weſtf. Langendreer 670; Dynamit Nobel 530; Eſſener Steinkohlen 722; Flöther 1035; [illegible] 1200; Friedrichshütte 1700; [illegible] 620; Gerresheimer 1350; Gladbacher Wolle 1500; Godhardt 1290; Görlitzer Waggon 750; [illegible] 970; Deutſch. Schachtbau 1375; Dtſch. Waffen 975; Dtſch. Wolle 1160; Dürener Metall 1070; Düſſeldorfer Bedarf 800; Bochumer [illegible]; Bochum [illegible] 630; Germania Dortmund 600; Hannoverſche Waggon 800; Harkort Brücken 573; Harkort Stamm 580; Harpener [illegible]; Hartmann 715; [illegible]; [illegible] 625; Hubertus 780; [illegible]; [illegible] Gebr. 1475; Köln-Rottweil 550; Koſtheim 480; Krauß 620; Kyffhäuſer 525.

GA Berliner Deviſenbericht. Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtb.) Im heutigen Nachmittagsfreiverkehr ſetzte ſich die Aufwärtsbewegung ſtürmiſch fort. Holland ſtieg auf 3720, London auf 428, Schweiz auf 1990, Italien 480. Der Dollar, der mittags bereits auf 117 emporſchnellte, bewegte ſich zwiſchen 116 und 116½. Der Kurs der Mark wird von der heutigen Newyorker Börſe abermals erheblich niedriger, mit 0.85 gemeldet und hat hiermit den bisher tiefſten Stand erreicht.

Züricher Schlußdeviſen vom 26. September. Wechſel auf Berlin 5.20; Wien 0.50; Prag 6.20; Holland 184¼; Newyork 579; London 2164; Paris 41.15; Italien 2395; Brüſſel 41.15; Kopenhagen 108¾; Stockholm 127½; Chriſtiania 73½; Madrid 75½; Buenos Aires [illegible]; [illegible]

Statt Karten.

Anton Paul Heinz

Zu unserer großen Freude ist bei uns ein
prächtiger Sonntagsjunge
angekommen.

Paul Emde u. Frau Mieze
geb. Fliessenkämper.

Barmen, den 25. September 1921. 300d

Statt Karten.

Fritz

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut an

Friedr. Kniep und Frau,
Jenny geb. Kiemer.

Cöln-Mülheim (Freiheitsstr. IIIa, I), 24. Sept. 1921.

Siegfried — Margarethe

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Zwillingspärchens
zeigen hocherfreut an

Jos. Klassing und Frau
Anna geb. Morgenroth.

Elberfeld, den 24. September 1921.

Gerhard Gisela

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Töchterchens
zeigen hocherfreut an:

Otto Bachmann und Frau,
Elisabeth geb. Jerchoschewitz.

Elberfeld (Hedwigstr. 12), den 24. Septbr. 1921.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter Marie mit Herrn Karl Schlieper, Buchhändler, Oberhausen (Rhld.), beehren sich ergebenst anzuzeigen:

W. & S. Schmid-Stamm.

Wir haben uns verlobt.

Marie Schmid
Karl Schlieper

Winterthur (Schweiz), im Sept. 1921.

Statt Karten.

Fritz Lupp
Friede Lupp geb. v. Dorp
Vermählte.

Elberfeld, den 27. September 1921.

Statt Karten.

Heinrich Kessebohm
Meta Kessebohm geb. Pfeiffer
Vermählte.

Elberfeld (Weststr. 67), den 27. Sept. 1921.

Statt Karten.

Albert Kniepkamp
Marie Kniepkamp
geb. Sachteleben
Vermählte.

Elberfeld (Hamburgerstr. 40), 27. Sept. 1921.

Statt Karten.

Theodor Strinz
Käthe Strinz geb. Wieteckl
Vermählte.

Haßlinghausen, den 26. September 1921.

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt was ich gelitten habe,
Gönnt mir doch die ewige Ruh'.

Infolge eines Unglücksfalles verschied plötzlich und unerwartet Sonntagmorgen gegen 3 Uhr unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin

Wwe. Heinr. Wünnemann
Aug. geb. Bott

In tiefer Trauer:
Die Hinterbliebenen.

Elberfeld, Stuttgart, 25. Spt. 1921

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 28. September, vormittags 10 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme u. reichen Kranzspenden anläßlich des Heimganges meines lieben unvergeßlichen Mannes und guten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Sports- und Arbeitskollegen, d. Radf.-Klub Gut Freund, dem Gesangverein Reichspost, insbesondere auch der kath. Geistlichkeit der Herz-Jesu-Pfarre für die trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe, unsern tiefgefühlten Dank.

Die tieftrauernde Gattin:

Ww. Friedrich Engels
Johanne geb. Engels
und Kind Anny.

Tretet her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnt mir nun die ew'ge Ruh.

Todes-Anzeige.

Heute abend 8½ Uhr verschied sanft und gottergeben nach langem, schwerem Leiden, an Zuckerharnruhr, unsere herzensgute, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Braut

Fräulein
Mathilde Bödicker

im blühenden Alter von 21 Jahren und 1 Monat.

Um stille Teilnahme bitten:

Heinrich Bödicker sen. und Frau,
Mathilde geb. Weber
Heinrich Bödicker jun. und Frau,
Anna geb. Krafft
Klara Bödicker nebst Bräutigam
Willy Bödicker nebst Braut
Ewald Emmel als Bräutigam.

Elberfeld (Karlstraße 7), Barmen, Krefeld, Hilden, Berlin, den 28. September 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. Septbr., nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des alten kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Vergangene Nacht wurde unsere liebe unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Theodor Weber
Henriette geb. Remy,

im 74. Lebensjahre, nach einem arbeitsreichen gesegneten Leben von ihrem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 26. September 1921.
(Spichernstr. 15)

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 28. Sept., nachmittags [illegible] Uhr von der Friedhofskirche an der Hochstraße aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag mittag 12 Uhr entschlief nach schwerem, langjährigem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Otto Krüger
Anna geb. Zabel

im Alter von 61 Jahren.

In tiefer Trauer:

Otto Krüger,
Frieda Krüger,
Berthold Krüger,
Anna Krüger geb. Stolte,
August Ernestus
und 2 Enkel.

Elberfeld (Gesundheitstr. 148), Breslau, Berlin, Crefeld, den 26. September 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 28. Septbr., vormittags 11½ Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes in der Varresbeck aus statt. k4870

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundl. abzusehen.

Stores,
elegante, Mk. 68.—
in all. Preislagen.
Koloß, Elberfeld
Morianstr. 9. 1495

Europäische Immobilien-Bank
Elberfeld, Wortmannstraße 29, Telephon 1967,
Filialen und Agenturen durch ganz Deutschland und westlichem Ausland,
vermittelt An- u. Verkäufe von Immobilien sowie Wohnungstausche im größerem Maße in kürzester Zeit. Wohnungen nach Wunsch

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter und Schwester

Frau Ernst Disselkamp
Johanne geb. Maisch

im 63. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Luise Disselkamp
Ernst Disselkamp
Leopold Disselkamp
Eleonore Maisch.

Barmen, den 25. September 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 28. September, nachm. 4½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Petrus-Krankenhauses aus statt. †

In Erfüllung seines Berufes wurde am 24. September infolge Unglücksfalles unser Werksangehöriger

Ludwig Fischer

im Alter von 18 Jahren getötet.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen fleißigen, unermüdlichen jungen Mann, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. 4528

Varresbecker Eisenwerk
Döring & Hartog.

Elberfeld, den 26. September 1921.

Statt Karten.

Wir danken herzlich für die uns anläßlich des Heimganges unserer lieben Schwester und Tante erwiesene Teilnahme.

Familie A. Bernstein-Burberg.

Elberfeld, den 26. September 1921.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange meines geliebten Gatten und unseres unvergeßlichen Vaters sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, dem Herrn Prinzipal, den Angestellten und Arbeitern der Firma Hermann Wülfing, dem Gesang-Verein „Hawiro", der Freiwilligen Feuerwehr und San.-Kolonne Vohwinkel, insbesondere dem Herrn Pastor Leisegang für seine trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe unsern tiefgefühlten Dank.

In stiller Trauer:
Frau Gust. Brabender u. Kinder.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 28. September cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale zu Elberfeld, Mäuerchen 8, 14843

1 Pferd (Fuchs-Wallach) und 1 Kastenwagen

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 29. September 1921, vormittags 9 Uhr, werde ich — voraussichtlich bestimmt — in Barmen, Wichlinghauserstr. Nr. 93, eine Buchhandlungseinrichtung und Warenreste, als: 2191a

1 gr. Warenschrank mit Glastüren, 3 Theken mit Glaskästen, 2 gr. Warenregale im Schätzungswerte von 15 000 Mark, ferner: 25 Brieftaschen, Bilder, Unterhaltungsbücher, Papierwaren aller Art, Lineale, Schulhefte, Papierwäsche, Tinten, 30 christliche Bücher, 82 Pappwarenkartons, 3 Damentaschen, Schwämme, 1 Kiste mit Handwerkszeug, alte Bücher im Schätzungswerte von 2898 Mark, schließlich 1 Schreibpult mit Sessel, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern. 2191a

Barmen, den 24. September 1921.

Kosine, Gerichtsvollzieher.

MÖBEL.

Trotz der großen Preissteigerung in der Fabrikation

die vorhandenen Lagerbestände noch zu bedeutend herabgesetzten Preisen !

Gediegene Arbeit!

Gekaufte Möbel können beliebige Zeit lagern.

Rheinische Möbel-Fabrik Tietz & Co.

Fabrik: Obere Schlhofstr. 3/5.
Barmen.
Ausstellung: Altermarkt 4.
14b

Nachlaßversteigerung.

Mittwoch den 28. September 1921, nachmittags 3½ Uhr, versteigere ich beim Wirt Herrn Heller, Aue 56 in Elberfeld, zu einer gerichtlich. Nachlaßpflegschaftssache gehörig:

1 Anzahl Damen-Kleidungsstücke, ein Paar neue Damenschnürstiefel, 1 lederne Handtasche, 1 Pelz, 14721

anschließend freiw.:

Plüschsofa, Ausziehtisch, Toilettentisch, einige Stühle, Rohrplattenkoffer, einige große Bilder u. a. m.

gegen Barzahlung.

Elberfeld, 26. Sept. 1921.

Der gerichtl. Nachlaßpfleg.:
Koepchen,
gerichtlich beeidigt. Sachverständiger i. d. Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld

---

Freiwillige Nachlaßversteigerung.

Mittwoch den 28. September 1921, morgens 9½ Uhr, versteigere ich an Ort u. Stelle, Brillerstraße 130 in Elberfeld, part., gut erhalt. Sachen darunter: 1472

1 Plüschsofa mit 2 Sesseln, 1 Trumeauspiegel mit Sockel, 7 Japanvasen, 1 Serviertisch, 1 Wanduhr, 1 Barometer, 1 Gasheizofen, 1 vollst. Bett, 1 Waschkommode mit Marmor, Stühle, 1 Garderobenhalt. m. Spieg., 1 Schrank, 1 Majolika-Küchenherd, 1 Anrichte mit Aufsatz, 1 Eisschrank, 1 lederne Handtasche, 1 Anzahl Kipp- u. Antikflaschen, Tabletts u. anderes mehr

gegen Barzahlung.

Besichtigung ½ Stunde vor dem Termin.

Elberfeld, 26. Sept. 1921.

Koepchen,
gerichtlich beeidigt. Sachverständiger i. d. Gerichte des Landgerichtsbezirks Elberfeld

---

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, 28. Sept. 1921, vormitt. 9.30 Uhr, werde ich in Barmen, Bismarckstraße 56,

1 Erhart-Zugmaschine mit Anhänger,

um 11 Uhr vormitt. im Pfandlokale Beckmannshof Nr. 1: r1212

1 Nähmaschine, 1 Nähtischchen, 1 Tisch, einen Waschtisch

öffentlich meistbiet. gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Wolter, Gerichtsvollz. in Barmen.

Verkäufe

Massiv. Mietshaus mit groß. Garten erbtlh. zu verk. Ang. u. B 2729 Gst. B., Neuerweg 57.

Langerfeld.
Neues mass. Mietshaus mit abgeschloss. Etage, Vorgart., Bleiche zu ve Ang. u. B 2730 an G Barmen, Neuerweg 57.

Wohnhäuser
stehen in Wichlinghausen zum Verkauf. Ang. unt. B 2726 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57

Haus mit Ladenlokal
u. Einrichtung dazu, f jedes Geschäft (bes. f Metzger), auch für Bürozwecke geeignet, sehr g frdl. ca. 5 Min. v. M telpunkt der Stadt ent gelegen, sofort zu verk. Anfr. u. B 2746 an G Barmen, Neuerweg 57

Kleine Wäscherei
(Stärkewäsche) mit gute Kundschaft in Barm wegen anderw. Unterne mens sofort für den bil Preis v. 8000 Mk. zu Ang. unt. B 2720 an Gst. B., Neuerweg 57.

Musikinstrumente

Ia Pianinos
auf Teilzahlung w eingetroff. Klavierbau Weber Elberf., bettstraße Nr. 16

Bessere Piano
nach sehr preisw. La Eld., Kasinostr. 18

Miet-Pian
bis auf weiteres ab
Otto Spaethe, Piano
G. m. b. H. Elberfel
Königstraße 24.

Maschinen

Drehstrom-Motoren
von ¼—20 PS. sofort unserem Elberfelder L ger billigst zu verkau Erstklassige Ware, rige Preise für Wied teure Sonderpreise. Be Besuch empfiehlt
Gustav Frohn & Ge
Elektrizitäts-Ges.
Elberfeld, Aue Nr.

Leitspindel-Drehbänke,
Shaping-, Bohr- und Fräsmaschinen in mehreren Größ Transmissionen zu verk. Besichtig.
Carl Friemann jr.
Barmen, Allee Nr.
Telephon 775.

Transmissionen Größen sofort ab Carl Friemann jr. men, Allee 161.

1 Bandsäge
mit Riemenantrieb, menbreh., gerichtet, lern.: 2 Stck. Balke fenträgerschläge: Sprung, ganz neu, zu verkaufen.
Karl Ackermann & Co
Barmen, Weckelstraße
Telephon 456.

17fr. Strangz[illegible]
zu verkaufen.
Bauer & Brunnader
Barmen, Ludwigstr.

Schachtenbandm
56- und 64gäng. Bandschläger, 9 u. 13 Spu preiswert zu verk. Biependring, Heide Beyenburg.

Neue und gebr.
Nähmaschinen.
Ösenträger-, Riksch Knopfloch-Maschinen, Kraftstiche, Mouen preiswert zu verkau Reinhold & Co. Berlinerstr. 78.
Reparaturwerkstätte.

Sing.-Nähm., 1 f. Schneiderm., 1 f. Elberf., Marienstr.

Gut erh. Nähm. bill. Robertstr. 4, Zuckerm

Bügelmaschine,
hochglanzgeb., zu v Schönbier, Barm., O dörnerstraße Nr. 58.

Schreibmaschinen,
erstkl. Fabr., neu u. gebraucht (auf Wunsch Tausch). Günst. Gel heit. A. & M. B B., Parlamentstraße

Für Fabrikanten u. Grossiste
Besitzung in Elberfel
Nähe Bahnhof mit sofort freiwerdenden gewerblichen Lokalitäten, ist günstig zu verkau Angebote unter T 14 an die Annoncen-Exped
D. Schürmann, Düsseldorf.

Roll-Siebmangel,
fast neu, gr. Zinkb Eisschrk., Dauerbr., eleg. Puppenwagen, Puppe, wß. Pupp.-M f. neu, zu verk. Se Elbf., Jägerhofstr.

Mobiliar

2 Warenschränke mit Glasschiebetüren zu verk. Baller, B., Berlinerstraße 69.

Nat.-Küchen u. jeder angel., noch Br. Thomas, Elber Mathildenstr. 8, III.

Moderne Küch
nach zu billigen
v. Mk. 1600, 2200, 2700, 2900, fe. sch volle Modelle, Ware. — Möbellager Höfer, B., Kaiserstr.

Hamburger Zigarren-Großhandlung.

Spezialhaus für Qualitäts-Zigarren und alle besseren Zigarettenmarken. Angenehme Einkaufsquelle für Wiederverkäufer

Telephon 2219. **Bernert Glaser, Elberfeld, Altenmarkt 11.** Telephon 2219. 112

Eine Anzahl guter
Maschinen-Bandstühle
für Baumwolle und Seide 1-, 2-, 3-, 5spulig, sowie
mehrere Musterstühle
billig zu verkaufen. 51b
Julius Tücking, Langerfeld bei Barmen.

Möbel

Sie werden überrascht sein! 118
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Läger in:
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Schreibtische, Küch., Sofas, Klubsofas, Betten usw.
Darunter einige zurückgesetzte Zimmer ganz unter Preis!
J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 35, 35a
Teleph. 2577 u. 1610.

Eichen-Speisezimmer, best. aus: mod. Büfett, Kredenz, Zweizugtisch, 6 Lederstühlen, nur 118
4800 Mark.
Kann a. Wunsch lagern.
Zübell's Möbellager,
Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachst. (Eing. Karlst.)

---

engros
Möbel
en detail

Durch Ersparnisse der hohen Ladenmiete, frühzeitige große Abschlüsse und Kassen-Einkäufe ermöglichen es mir, heute noch
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen-Schlafzimmer
Küchen
Klubmöbel
Schreibtische, Chaiselongues
zu alten billig. Preisen abzugeben. §1452
Otto Dossen,
Elberf., Grünstr. 14–16
Möbel-Lager
Ecke Kaiserstraße, gegenüber Tietz.

Mod., echt eichene 1138
Speisezimmer,
Büfett 180 cm, Kredenz, [illegible] cm, Ausziehtisch u. 6 Lederstühle, schwere, la Ware, wofür wir schriftliche Garantie übernehmen, nur
7650 Mark.
Reinhardt & Dikams, engr. Möbel, en det.
Elberfeld, Schloßbl. 8–10, Döppersberg, Schwebebahnh. gegenüb.

An der inneren Verarbeitung der Möbel erkennen Sie den Wert. Aus den hier erscheinenden Angeboten ersehen Sie nichts.
Vergleichen Sie vor dem Entschluß unsere Qualitäten und auch unsere Preise. 1183
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzel-Möbel
Polstermöbel
Schriftliche Garantie!
Kostenfreie Lagerung.
Möbelausstellung
E. Adler & Co.,
Elberf., Hofaue 53.

1schl. Bettst. mit Matr. bill. zu vk. Discherett, E., Gesundheitstraße 51.

Schlafzimmer, Küchen
auch unter günstigen Zahlungsbedingungen.
Möbellag. Härtel & Co., Elbf., Berlinerstr. 102.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küchen
erstklassige Arbeit, noch zu äußerst billigen Preisen.
Westfäl. Möbelvertrieb,
Inh. H. Höter.
Elbf., Bachstraße 46–48.

Echt Kaukas.-Schlafzimmer mit 180 cm br. Schrank und echt. blance claire Marmor, nur 118
6500 Mark.
Kann a. Wunsch lagern.
Zübell's Möbellager,
Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachst. (Eing. Karlst.)

Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
in allen Preislagen.
Solide Ware. 35b
Zahlungs-Erleichterung
Frowein & Müchler
Möbelfabrik,
Barmen-Wichl.
Lothringerstr.
85.

Hochelegante Natur-Küchen m. Friedr.-Linol., bestehend aus: 140, 150 u. 160 cm breit. Büfett, großer geschmackvoller Anr., groß. Tisch u. 4 Stühlen, von
2500 Mark
an. K. a. Wunsch lagern.
Zübell's Möbellager,
Elbf., Karlstr. 4, 118
Ecke Bachst. (Eing. Karlst.)

Mod. Schlafzimmer noch sehr billig zu Mark 2900, 3500 u. höher. Möbellager H. Höter, E., Kaiserstraße 20.

Die schönsten Schlafzimmer und Küchen
finden Sie in reicher Auswahl!
Extra billig!!
Küchen,
schönste Formen, natur mit Linoleum, ab Mk. 1725.–
Schlafzimmer
ab Mk. 2480.–
Eichen ab Mk. 5450.–
Besichtigen Sie unsere Schaufenster. 835
Bachmann & Co.
Barmen, Carlstr. 31/33
neben d. Ruhmeshalle.

Eich.-Schlafzimmer mit 180 cm Schrank und echt Marm. nur 118
4800 Mark.
Kann a. Wunsch lagern.
Zübell's Möbellager,
Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachst. (Eing. Karlst.)

Prachtv. Herrenzimmer
umzugshalb. für 5900 M. zu verk. C. Windt, Barm., Heckinghauserstr. 251, III. †

Gelegenheitskauf.
Schw. Speisez., Büfett 140 m breit, kompl., sehr bill. Steinberg, E., Carlstraße 37a.

1schl. Bettstelle mit Matr., engl. Bettstelle mit Steil. Auflege-Matr. bill., mod. Schlafz. für 3000 M. zu verk. Gustav Tonsor, E., Wilhelmstr. 6, III. St. •

Bettstellen,
modern, und engl.
Matratzen,
Auflegematratzen,
Roßhaar, Kapok, Wolle
Seegras-Füllung.
äußerst preiswert.
Möbelhaus
Heinr. Maus,
Elbf., Mühlenstr. 13.

Mehr. g. erh. Bettdecken z. v. Schönenberg, B., Sichtenstr. 15a.

STÄNDIGES
LAGER VON
MEHR ALS 30
VERSCHIEDENEN
KÜCHEN-
EINRICHTUNGEN

NUR
ALLERBESTE
AUSFÜHRUNG

NOCH SÄMTLICH
ZU ALTEN
PREISEN

FRIEDLÄNDER
NACHFG.

ELBERFELD
HOFKAMP 30
WILBERGSTR. 16

1182

Oberbetten 300, Kissen 50 Mk. zu verk. E., Ernststraße 8, Hommen.

Gut erhaltene
2schl. Bettstelle u. Mtr.,
Chaise-Lak-Reisekoffer 43, Vogelkäfig mit Ständer zu verk. Barnholt, Elbf., Lindenstraße Nr. 8. •

Bettstelle mit Matratze für 120 Mk. C. Weber, B., Schwarzbachstr. 46, II. †

Küchenschrank,
gut erh. u. 1½schl. Bettstelle bill. zu verk. Bockwinkel, E., Albrechtstr. 8, part. 3 b. 6–7 abds.

---

6 gebr. Kleiderschr.,
Vertiko, Sofa, Kinderbett, Stühle, Ausziehtisch, Bett m. Matr. bill. zu verk. Möbelhdl. Vogt, U.-B., Haspelerschulstraße 21. •

Sofas u. Chaiselongues noch billig. Merrens, Polsterei, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 22. •

Sofas, Chaiselongues
sehr bill. Polst. Montag, Elbf., Marienstr. 15. •

Sofas, Chaiselongues mit Decken
Teppiche, Läufer, Kokosläufer, Gardinen, Stores, Dekorationen, Klub- und Ledersessel zu verk.
Armbruß
Elberfeld, Luisenstr. 59.

Sofas u. Chaiselongues
in Plüsch, Stoff u. Leder, sowie
Klub-Sofas und -Sessel
in Gobelin, Moquette und Rindleder jetzt noch bill. Schnurbusch, Polsterei, Elberf., Bahnhofstr. 30.

Sofas und Chaiselongues,
gr. Auswahl, noch sehr billig. Polst. Wiesemann, E., Wallstraßenstr. 8.

Achtung!
Sofas u. Chaiselongues v. 375 M. an. Polst. Wallberg, U.-B., Haspelerschulstr. 19. Ebtl. Leuten wd. Zahlungserleicht. gew.

Schreibtische, Schreibtischsessel
Ausziehtische,
Herrenzimmertisch,
Klubtische,
Küchentische,
Standuhren,
Flurgarderoben,
Truhen 1344
kaufen Sie preiswert bei:
Berg. Möbel-Halle,
Inh.: L. Wilkniedt, Elberfeld, Island 22, vis-à-vis Café Holländer.

Korbmöbel
preisw. zu vk. Armbrecht, Korbgeschäft
Elb., Wirmhof 8. 13130

•Tisch m. Aufs. f. Büro-Zw. geeign., z. b. Schneider, E., Brillerstr. 16a Vor.

Wohnz.-Ausz.-Tische prw. Möbell. H. Höter, Elbf., Kaiserstr. 20.

Eine Anzahl gewöhnl. und besserer
Stühle und Sessel
(Eiche u. Buche) äuß. b. zu verk. Langenbach, E., Schusterstraße Nr. 50a. •

•G. Herd bill. z. v. Näh. F. Derkum, Elberfeld, Königstr. 306.

Moderne Kamine
zu vk. Lagerbesuch lohn. Becker & Lips, U.-Barmen, Gartenst. 10, Telephon 3884. •

Gut erhaltener weißer
Majolikaherd
mit neuem Rohr zu 1350 Mark zu verk. Elberfeld, Bortmannstraße 28. •

Restaurations-Majolikaherd,
gut erh., 85×132 b. z. v. Müller, Hansahaus, E., Neumarkt 3, II. Eing. Junkerstraße. •

•Sieg. Ofen z. v. Imhoff, E., Engelnbergerstr. 30a. •

Gebr. groß. Majol.-Herd zu verk. Gräfe, Elberf., Distelstr. 13a, II. Eig. •

Groß. Dauerbrenner
für Lagerräume bill. z. vk. Oisch, E., Ernststr. 30. •
Telephon 4919.

Gebr. Füllofen m. Rohr u. gebr. Wringmaschi. z. verk. Jörges, Elberfeld, Kölnerstraße 37a. •

Kleiner H.-Dauerbrenner, wen. gebr., 180 Mark. Hornefeld, E., Konsdorferstr. 5, bl. 9–12 vm. •

---

1 w. Herd, 1 Badeanst., 2 Schränke, 1 Kind.-Bt., Kuppen bill. Fischer, E., Langestraße Nr. 27.

Backofen, fast neu, abzugeb. — Heinemann, Barmen, Rödelstraße 17, part. 1. †

Fournalis (Ofen), Bettwäsche, gut. Bett-Decken zu verk. Schneider, Elbf., Wolkenburg 17a, Lowers. •

Neue Emaillier-Badewanne
billig zu verk. Hofmann, Barmen, Tannenstr. 78. †

Elektrische
Kronleucht., Zuglampe u. Tischlampen, Nachttisch-, Seidenschirme, Gas- u. Petroleumlampen, Kochapparate, Kochapparate, Staubsauger, Waschmaschinen in großer Auswahl — E. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz Nr. 3, Ka. 3. Fernspr. 1000 und 1016 479

Verschiedenes

Neuer Stuhlwagen mit 1a Berliner Vordergestell, voll Gal. massiv gebaut, 50–60 Ztr. Tragk., bill. zu vk. Tausche auch leicht. Wagen ein. Alb. Gallas, Langerfeld, Wiesenstr. 1, Tel. 5063. †

Gut erhalt. Stehkarre für 300 M. abzug. Fr. Wolbolt, Barmen, Bodelschwinghstraße 34. †

Treibriemen,
in Ware ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Rübenbergerstraße Nr. 7, Fernsprecher 666. 13183

Sport-Anzug, f. groß. Herrn z. v. Stein, E., Altermarkt 7, III. •

Gut. Anzug u. Kostüm von 1–5 J., Lange, Elb., Hausstraße 69, 1. Eig.

Blauer Salonr. (gef. Militärt.), f. groß. Herrn billig z. v. Stein, E., Altermarkt 7, III.

Elegante Cutaway-Weste, Gr. 46, sowie neues Mantelkleid, Gr. 46, sehr bill. • E. Trabeuch, E., Berufstr. 17, 2.

Eleg. grün. Damenmantel (Schneiderarbeit), f. neu, 1 mod. blaues Krepe de Chine-Kleid, ganz wenig getrag., 1 dunkl. Herrenpaletot, Gr. ca. 50, preiswert zu verk. — Näheres Frau Lemmes, Barmen, Rübenstraße Nr. 17. †

---

1 Wintermantel u. 1 Herbstmantel, gut erhalt., billig zu verkaufen.
Bauer
B., Zeughausstr. 69, II.

Eleg. Stores 35 ℳ
Elb., Konsdorferstr. 30, I. Gardinenfabrikation. •

Gut erhalt. weiß. Grill, Capes zu verk. Koch, E., Humboldtstr. 39, III. •

---

2 St. Kugellager, 45×100 mm, 7000 St.-Borz.-Oef. f. Riemengarnitur, No. 3a Bandeisen, 12×0,5 mm zu verkauf. Kayser, Barmen, Lennéstr. 18 †

Quadr.
Reise-Kamera,
13:18 m. Doppel-Anastigmat, verstellbar, Umsatzrahmen, 2 Adapter, 10–15 u. 13:18, 9 Metallkassetten, Rollkassette, Mattscheibe nelabar, m. Tasche u. Stativ zu verk. evtl. gegen erstkl. Klappkamera 9:12 mit Doppel-Anastigm. zu vertauschen. — Näh. Franke, Elberfeld, Neue Friedrichstraße Nr. 51

•Gut. Photogr.-Apparat 9×12 bill. H. Hartmann, E., Rübenbergerstr. 184, I. •

Fast neuer
Photo-Apparat,
Kodak, Friedensware, zu verkaufen. Hebeler, Elb., Mühlenstr. 15, II. Etg. •

Großer Posten lange
Gummiband-Reste,
schmal und breit, per Kilo abzugeben. 2201a
Leo Herz, Barmen, Tiefestraße Nr. 47.

Packlatten

zu verkaufen.

Hellers Möbelvertrieb,
Barmen, Höhnestraße 28. 2202a

Für Hoch- u. Tiefbauunternehmer!
Gerüstdielen
aus Kiefernholz wegen Raummangels preiswert abzugeben. 2176a
Gebr. Diller, Barmen.

Für Jäger!
Doppelflinte 16, 16, 9,3 m. Jagdgurt m. Tasche f. 1200 M. z. v. Stein, E., Altermarkt 7, III. •

•Photo-Apparat 9×12 b. z. v. Langen, Elberfeld, Rübenbergerstr. 261.

Gr. weiß. Kastenwagen, Gutter preisw. — E. [illegible], Elbf., Bredenerstr. 132. •

Für Bandfabrikanten!
3–4000 Spulen Bobinen zu verk. Hofmann, Gb., Hochstraße 67, 1. Etg. •

Für den Winter!
Trockenes Anmachholz billig abzugeben. Drazel, Elberfeld, Bachstr. 16. †

Tiere

Zwei kräftige, 5- und 6jährige 14656
Lieferwagenpferde,
1,72 groß, wegen Autoanschaffung zu verkaufen. E. Henning, Elberfeld, Altenstraße 34, Fernspr. 5728.

9jährige Stute,
1,70 m hoch, bill. zu vk. Siebel, Ronsdorf, Breitestr. 19.

Deutscher [illegible]
Wachtelhund
(Rüde), 1½ Jahre alt, mit halber Dressur, guter Stöberer, sowie gelber
Teckelrüde,
jagdlich sehr gut, sind zu verkaufen. Gefl. Antr. an Gemeindeförster Bertuch, zu Dhünn, Kreis Lennep.

Wachsamer, mannsfester, rassereiner Schäferhund (Schäferh.), 3 J. alt, billig zu verk. — Dieckerhoff, Barmen, Schulstraße 80. †

Schnauzer, rassereiner, schwarzer Rüde, 1½ J. alt, bill. zu verk. Bef. nachm. 3–7. Gottfried Schorn, E., Schönebeck 75. †

Pinscherhund, Rüde, 4 Mon., sehr gut, zu verk. Brecking, Elbf., Gartenstraße 107. •

---

2 Pinscher, schw. m. rtb., verk. Sort. Schneider, E., Genügsamkeitstr. 2. •

Airedale-Terrier
(Kriegs- u. Polizeihunde) einige 9 Woch. alte Welpen, gesl. u. kräft., z. v. Scharwath, Wald, Mittel Jiler 1a, (R. Strandbad).

Schöne wachsame
Blakand tan Terr.-Hünd.
(engl. Pinscher) m. einem Wurf Jung. (auch einz.) preisw. abzugeb. Müller, Hansahaus, E., Neumarkt 3, II. Eing. Junkerstraße.

•2 Kätzchen z. v. Schober, E., Worringerstraße 52.

---

6 Schlachtkan. Traxlmann, E., Hamburgerstr. 36.

Gut spr. Papagei m. K. b. z. v. Imhoff, E., Engelnbergerstr. 30a, 4. E.

Kaufgesuche

Haus
in Barmen zu kaufen gef. Ang. u. B 2729 an Gst. Barmen, Neuerweg 57. †

Wohnhaus,
mögl. in Barmen, mit Toreinfahrt u. Werkstelle, pass. f. Auftr.-Gesch., i. kauf. ges. 3–4-Z.-Wohn. kann eingetauscht werden. Ang. unt. B 2725 a. d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Zigarrengeschäft
in gut. Lage, m. freier Wohn. z. k. g. Ang. u. B 2722 a. d. Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Suche Geschäft,
gleich welcher Branche, sofort gegen bar zu kaufen. Ang. unt. F. 3896 an die Geschst. dss. Bl. •

Ein gutgehendes Kolonialwaren-Geschäft zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 2675 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Leitspindel-Drehbänke,
150–300 mm Sp.-Höhe, 1 m Drehlänge, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Ausführl. Angebote an R. [illegible], Elberfeld, Eberstraße 38. 1575

Mdm. Strumpfmaschine,
1 Eisengarn z. kaufen g. Bauer & Hammacher, E., Ludwigstr. 8. †

Nähmaschine zu kaufen gesucht. Böhme, E., Marienstr. 51. •

Gebrauchte Ringmaschinen
u. Wringmasch. gesucht. Birkenholz, Stand 7a.

---

5 t Lastwagen-Anhänger
zu kaufen gesucht. 6540
Dampfziegelwerk Gebrüder G. m. b. H., Sonnborn.

Ladeneinrichtg. für Damenputz
zu kaufen gesucht. 1419
Martha Krieg, Langerfeld, Ronsdorferstr., Spitalstr. 9.

Einen gebrauchten, gut erhaltenen 1469?
Geldschrank
für Geschäftszwecke zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an Transportkontor der Rhein.-Westf. Eisenindustrie E. Kinkel.
Elberfeld, Breitestr. 31.

Gebr. g. erh. Schlafz.-Einr., Wasch. v. Eiche, 2 Bett. m. Sp.-Schr. u. Wäsche m. F. f. Erstb. i. f. a. St.-Ang. S. Lichtmann, E., Ludwigstr. 78.

Fernsprecher 6319.
Möbel zu kaufen gesucht. Ang. Wilh. Müller, E., Gesundheitstraße 11. •

Gebr. Möbel, vollst. Bett u. Federbetten, Kopfkissen gef. Elsmann, Elbert Bachstr. 7, Tel. 1642 •

Gaskamin
Ofen zu kaufen gef. Ang. U.-B., Bismarckstr. 46.

Gebrauchter, gut erhalt. Dauerbrenner gef. Braune, Kemscher & Co., Elbf., Hofaue 30.

Gebr., gut erh. Gasherd zu kf. gef. W. Köster, B., Schwarzbachstraße 130. •

Stuhlwagen W. 3 Tragkr., z. k. gef. Gube, B., Haspelerstraße 224.

Gebr., gut erh. [illegible] 2172a

Ziehkarre
zu kaufen gef. Schade & Sohn, Barmen, Werther Hofstraße 3–9.

Ich suche
ständig zu kaufen:
Getrag. Garderoben jed. Art, Wäsche usw.
Frau Karl Pöllmann, Elberfeld, Wilhelmstr. 6.
Telephon 6049.

Komme u. zahle
hohe Preise f. alle Art getr. Kleid., Wäsche, Schuhe, Betten usw. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. †

Bis 700 Mk.
zahle ich für neue und getr. Mäntel, Anzüge, u. Uniformen. Ang. schr. an Schürmann, E., Wilhelmstr. 21, od. d. Telephon Nr. 4563. •

Mais- u. Eisengarn-Schuhriemen,
Meterware, zu kaufen gef. Arbr. Oppermann, B., Schwarzbachstr. 67. †

AUSKUNFT DURCH DAS MESSAMT
FRANKFURT AM MAIN

Exzenterpresse
(größere Kalottmaschine) gut erhalten, sowie mehrere guterhaltene gußeiserne
Kummel-Fässer
zu kaufen gesucht. 2174a
Müller & Mann, Barmen.

Gold Platin Silber
K. Winkelmann
Elberfeld Paradestr. 58

Gold-, Silber-
Gegenst., Uhren, Gebisse, Brillanten, Platin
kauft
Frau Albert Reuber
Elberfeld, Hofaue 76, I. Etage. •

F. W. Schlüter,

Barmen,
Telephon:
954, 977, 4082.

Elberfeld,
Ottenbruch,
Gleisanschl.
Telephon 972.

Abt. Textil-, Papier- und Garn-Abfälle.
Erbitten Angebote aller Vorräte
Rohprodukte, Spinnmaterialien etc.
ab Fabrikhof oder Lager.

Ich komme und zahle
hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe usw. Komme auch auswärts. Karte genügt. Adler, Barmen, Werderstraße 44. †

Goldene u. silberne Gegenstände zu kaufen gef. — Wiebelt, Barmen, Sonnenstr. 41. †

Romane
guter Autoren in gut erhaltener Reihenbändeausstattung (Leinen- und Halbleder-Einband) zu kaufen gesucht. — Ney, Barmen, Rödelstraße 62, Part. †

Flaschen-Ankauf.
Wein-, Sekt-, Kognakflasch. usw. z. zu kaufen. Kaufer, Liebermann, E., Baden 21, Tel. 5366. •

◆ **Flaschen** ◆
Wein-, Sekt-, Medizinflaschen sowie alle Papierabfälle kauft, wie bekannt, zu hoh. Pr. W. Orngel, Elberfeld, Bachstr. 73, Teleph. 492, 5 Minuten v. Rathaus.

Stalleinrichtung
für Pferdestall, neu oder gebraucht, zu kaufen ges. J. Brechtmann, E., Hofkamp 35, Tel. 2577 1198

Damen-Rad, gebr., sofort mögl. Hofbund 1, 1. Etg. a. Klein-Schlosser, E., Bruchstraße 12. †

Makulatur
bill. abzug. E., Kellerstr. 30.

Nur echt in diesem Orig.-Karton!

Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger" minderwertige Präparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes „20 Jahre jünger" haben, so nehmen Sie nur das im nebenstehenden Original-Karton verkaufte Präparat

„20 Jahre jünger"

(ges. geschützt)

auch genannt „Exlepäng" (ges. geschützt), gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „20 Jahre jünger" erhielt die Goldene Medaille Leipzig 1913. „20 Jahre jünger" färbt nach und nach. Niemand kann es bemerken. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „20 Jahre jünger" auch genannt „Exlepäng", ist wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es färbt nur Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Zahlreiche anerkennende Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. „20 Jahre jünger" ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt. Karton 35 Mk., extra stark für dunkle Haare 45 Mk. Porto extra. Nachahmungen weise man zurück. In allen besseren Friseur-Geschäften, Drogerien und Apotheken zu haben, wo im Schaufenster ausgestellt, wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten:

Hermann Schellenberg, Parfümeriefabrik,
Düsseldorf 188, Bleichstraße 11. 471

Der schönste Tafelschmuck

Das moderne Tafelbesteck
Alpaka, 90 Gramm Silberauflage
18 bis 20 Jahre schriftliche Garantie.
Größte Auswahl, fachmänn. Bedienung.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Jedes Muster wird auf Wunsch bis zur Komplettierung nachgeliefert.
C. A. Lütters, Elberfeld, Telefon 5296 **Turmhof 4.**
Bitte auf Namen u. Straße zu achten.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Dienstag, 27. September) Elberfeld

7½—10½ Uhr: „Preciosa." Von Carl Maria von Weber. Große Preise. A 3. 626

7½—10½ Uhr: „Rose Bernd." Schauspiel von Gerh. Hauptmann. Mittl. Preise. A 3.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute, Dienstag, den 27. September 1921: Erstaufführung! „Die Scheidungsreiſe." Muſikaliſcher Schwank in 3 Akten von Leo Walter Stein. Muſik von Hugo Hirſch. 1359

Allabendlich bis a. weiter.: „Die Scheidungsreiſe."

Im Salamander.

Großer Erfolg! Die letzten Tage!

Jimmy-Fimmel.

Anfang 7½ Uhr. 1400 Kaſſe ab 5 Uhr.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Letzte Woche abends 8 Uhr: **Das große Sportprogramm.**

u. a.: **R. u. W. Roberts**

!Die Senſation! 607

Groß-Barmen

Lust- u. Singspiel-Theater

Heute und folgende Tage:

Loge Nr. 7.

Operetten-Schwank in 3 Akten. 679

Freie Vereinigung für Kunſt und Kultur,

Elberfeld-Barmen.

Mittwoch, 28. Sept., abends 7½ Uhr, im großen Saal der Geſellſchaft Verein, Elberfeld, Kaſinoſtr.:

Sonatenabend

Riele Queling. Dr. Paul Greeff.

Violinſonaten v. Bach (e-moll) Beethoven, op. 47 (Kreutzer) Brahms op. 108 d-moll. Klavierſonate Beethoven [illegible] Karten zu 18, 12 [illegible] Galerie 36 u. [illegible] b. Baedeker [illegible] 1676

Stadthalle Johannisberg :: Elberfeld.

Sonnabend, den 1. Oktober, 7½ Uhr:

Blume

Lieder zur

Laute

Karten Mk. [illegible] bei Baedeker.

Montag, den 3. Oktober, 7½ Uhr:

I. Kammermuſik-Abend des Wuppertaler Streichquartett

Bornemann, Gräbe, Poſſe, Stolz.

[illegible]

Dauerkarten ſowie Einzelkarten bei Baedeker.

Donnerstag, den 6. Oktober, 7½ Uhr:

Luſtiger Homunkulus-Abend.

[illegible]

Zwei Stunden Lachen.

Karten Mk. 9.60, 7.20 und 4.80 bei Baedeker.

Freitag, den 7. Oktober, 8 Uhr:

Oeffentlicher Vortrag [illegible]

Die willkürl. Geſchlechtsbeſtimmung

Knabe oder Mädchen.

[illegible]

Knabe oder Mädchen.

[illegible]

Karten von Mk. 4.80 bis 12.00 bei Baedeker, Lied- u. Lotteriegeſchäft Gulenberg.

Montag, den 10. Oktober, 8 Uhr:

I. volkstüml. Soliſtenkonzert.

[illegible] Berlin, Sopran

[illegible] Elberf., Violine

[illegible] Köln, Baß

[illegible] Elberf., Klavier

Karten Mk. 4.80 [illegible] bei Baedeker. [illegible] Gulenberg, Altermarkt.

Im großen Saale der Geſellſchaft Verein.

Samstag, den 8. Oktober, 7½ Uhr:

Konzert zum Gedächtnis von

Curt Herold

Ausführende:

[illegible] Klavier

[illegible] Geſang

[illegible] Violine

[illegible] Cello

Sonate für Klavier und Violine, Cis-moll. 4 Lieder. 7 [illegible] für Klavier, Uraufführung. Trio für Klavier, Violine und Cello in A-moll.

Karten Mk. 13.80, 9.60 und 7.20 bei Baedeker.

„Jägerhof"

(Artur Kaliſch).

Barmen-Lichtenplatz. Barmen-Lichtenplatz.

Jeden Mittwoch, von 4—11 Uhr: 1605

Künſtler-Konzert.

Am Donnerstag, 29. September:

Großer

Pferde- und Fohlenmarkt

in Wipperfürth, nahe am Bahnhof.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 26 **ELBERFELD** Fernspr. 305

Ab heute unsere neueste Berichterstattung im Film:

Original-Aufnahmen von den verheerenden Wirkungen der furchtbaren Explosions-Katastrophe in Oppau.

Ein Sturm der Begeisterung

begleitet die Aufführungen unseres neuesten

Maciste-Films.

MACISTE

Der Mann d. Schreckens

Sensations-Abenteurer-Drama in 5 Akten.

Eine verbluffend tollkühne Handlung, die ihresgleichen nicht hat.

Größten Beifall ernten gleichzeitig unsere neuesten Filmschöpfungen:

Mit Büchse und Spaten.	**Am Webstuhl der Zeit.**
Sensations-Schauspiel in 5 Akten aus dem fernen Westen.	Drama in 6 Akten mit Erich Kaiser-Titz, Adolf Klein, Gustav Czimek, Käthe Haack, Marija Leiko.

Kassenöffnung 2½ Uhr. 1276

Ohne Preiserhöhung gegen bequeme

Teilzahlung

[illegible]

Walter R. Goetz, Postfach [illegible] Berlin [illegible]

Spezialit. in Unkeler Rot- und Weißwein

per Flasche 10 Mark ohne Glas und Steuer ab Stat. Unkel-Rhein (unbesetzt). Probeflaſchen gegen Berechnung. Johann Gress Rheinbreitbach bei Unkel-Rhein. 56300 Weinkellerei u. Weinbau.

Thalia-Diele

Direktion: Alfred Lochmann ELBERFELD Telephon 5886 und 1130.

Das hervorragende September-Programm:

Daisy & Percy Express [illegible]

Carl Carsten [illegible]

[illegible]

1308

Elberfeld, Herzogstraße.

U.T

Voll des Lobes

sind unsere werten Besucher bezüglich unseres Spielplanes.

Nur noch bis Donnerstag

haben Sie Gelegenheit, sich einen Genuß zu verschaffen, wenn Sie unseren vorzüglichen Spielplan besichtigen.

Wir bringen ein Filmwerk in Originalfarben koloriert v. Alexander Dumas

Die Opfer der Katharina von Medici

Die Bartholomäusnacht

Schauspiel in 6 Akten.

Esther Carena:

Das Geheimnis von Schloß Holloway

Gesellschaftsdrama in 5 Akten.

Mely Largarst ..... Fritz Greiner

Der Einäugige

Drama in 5 Akten.

Die Modeschau sowie Kleider und Hüte von Mely Largarst stammen aus den Häusern Otto Landauer sowie Maria Sedlmayer, Berlin.

1275

Wir bitten unsere werten Besucher möglichst die erste Vorstellung zu bevorzugen, wegen des Andranges in den Abendstunden.

Kassenöffnung 2 Uhr. Beginn 3½ Uhr.

Aufnehmer

liefern billigſt ab Lager an Händler und Wiederverkäufer.

Gehrke & Lehnemann, Elb., Albrechtſtr. 5, Tel. 5856

Aderverkalkung Herzbeschwerden Schwindelanfälle

Verl. Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. [illegible] gesetzl. Hauskuren. Dr. Gebhard & Cie., Berlin W 35 Potsdamer Straße 104a.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtraße 16.

Monopol

Elberfeld Hofkamp 50

Wir sind bestrebt, Leben in unser Theater hineinzubringen und das ist uns in vollkommener Weise gelungen. 174

Der große Andrang

gibt uns den Beweis, daß wir stets mit der Geschmacksrichtung unserer Besucher gehen und dasjenige bringen, welches Beifall findet. Einen Wechsel des Programms nehmen wir auch ab heute wieder vor, indem wir nachstehendes hervorrag. Filmwerk zur Vorführg. bringen.

Hauptdarstellerin:

Carola Toelle .... Rachel Gria ..... Stahl-Nachbaur

Das Leben ist ein Hasardspiel

Ein tief zu Herzen gehendes Liebesdrama in 5 Akten.

Ferner: Fritz Greiner ... Heinrich Schroth.

Der Ueberfall auf den Europaexpreß

Sensations-Detektiv-Film in 5 Akten.

Außerdem: Ein allerliebstes Lustspiel:

Tausend gegen eins..

Filmspiel in 3 Akten.

Gleichzeitig: Das größte Abenteuer dieser Saison:

Die blaue Ratte

Kriminal-Drama in 6 Akten voller Sensationen.

In Vorbereitung:

Die Prostitution.

Meiſter Lampe.

Von Dr. Ludwig Staby.

(Nachdruck verboten.)

„Dieſen Herbſt wird es tüchtig Haſen geben", das iſt das Fazit aller Geſpräche, die unter den Jägersleuten über die Ausſichten der beginnenden Haſenjagd ſtattfinden. Hoffentlich haben die Jäger recht, und es hat ja viel Wahrſcheinlichkeit für ſich, daß es ſo ſein wird, denn die Wetterverhältniſſe des vergangenen Frühjahrs und Sommers mit der anhaltenden Trockenheit iſt dem Nachwuchs der Familie Lampe ſehr zuſtatten gekommen. Die für den Landmann ſo verderbliche Regenloſigkeit läßt die Junghaſen gut gedeihen, und da außerdem auch die allem Jungvieh ſo ſchädlichen ſchweren Regengüſſe der Gewitter faſt vollſtändig ausgeblieben ſind, ſo ſind in der Tat die Ausſichten ganz beſonders gut. Man ſah auch den ganzen Sommer über auf den Feldern viele Junghaſen, und der Jäger, der am Waldrand auf den Rehbock anſaß, konnte ſich, wenn der Erſehnte ausblieb, wenigſtens an dem Treiben zahlreicher Haſen erfreuen. Alſo Weidmannsfreude ſteht den meiſten Jägern im Oktober und den folgenden Monaten bevor, und es iſt auch im Intereſſe des Publikums zu begrüßen, daß der Wildmarkt mehr Haſen auftreiben wird, als in den letzten Jahren, denn wenn auch heute das Wildbret gut im Preiſe ſteht, ſo erreicht es doch noch lange nicht den Preis von anderem Fleiſch.

Aus den guten Ausſichten darf man aber nicht ſchließen, daß nun überall viele Haſen ſein werden, denn allein vom Wetter hängt das auch nicht ab, ſondern in erſter Linie von der Beſchaffenheit des Bodens. Warme, durchläſſige Böden werden immer mehr Haſen aufzuweiſen haben, als kalte, undurchläſſige, auf denen trotz der Hege und Pflege die Haſen niemals ſo zahlreich werden können, wie in den anderen, ihnen mehr zuſagenden Revieren. Das gute Haſenjahr ſollte aber vor allen Dingen dazu benutzt werden, nunmehr die Reviere, in denen der Haſe infolge zu großen Abſchuſſes, Wilderns oder anderer Gründe zu einer Seltenheit geworden war, wieder hochzubringen, ſo daß ein dauernder, guter Beſtand wieder vorhanden iſt; das Jagen ſoll alſo mit Vernunft und Ueberlegung, den jeweiligen Verhältniſſen angepaßt, ausgeübt werden.

Keinem vernünftigen Jäger fällt es ein, jetzt zu Beginn der Saiſon ſchon große Treibjagden abzuhalten, er wartet damit bis zum November oder Dezember. Trotzdem werden jetzt auch Haſen geſchoſſen, und zwar auf der Suche und auf dem Anſtand. Die Suchenjagd hat neben ihrer zweifellos ſchönen Seite aber viele Schattenſeiten, die man vermeiden muß. Vor allem ſind zwei Dinge für die Suchjagden ſo verderblich: ſchlechte Hunde und ſchlechte Schützen. Die erſteren laſſen ſich gewöhnlich in zwei Kategorien einteilen, die einen, die wie die Verrückten durch Krautäcker und Stoppeln raſen, und die anderen, die langſam und bedächtig jede Deckung abſuchen, die aber alle beide keinen Appell haben und nicht zu halten ſind, ſobald ſie die angenehme Witterung des Haſen in die Naſe kriegen und der Haſe losgeht. Trotz allen Schreiens, Pfeifens und Rufens ihrer Herren geht es hinter Freund Lampe her, und ſie hetzen ihn erſt kilometerweit, ehe ſie einſehen, daß er ſchneller iſt als ſie, und mit lechzender Zunge zu ihrem Herrn zurückkehren, der ihnen wütend und ſchimpfend eine Tracht Prügel verabreicht. Das hilft aber nichts, denn ſobald ein anderer Haſe aufſpringt, geht die Sache von neuem los, und es iſt kein Wunder, daß ſich aus einem ſo unruhigen und ungemütlichen Revier die Haſen wegziehen.

Der ſchlechte Schütze iſt ebenſo ſchlimm, denn wer auf zehn Haſen Dampf macht, aber nur einen erlegt, dagegen drei bis vier ankratzt, ſo daß ſie ſpäter elendiglich zu Grunde gehen, verdirbt jedes Revier. Wenn man aber mit einem firmen Hunde zur Suche geht, der keinem einzigen gerührten Haſen auch nur einen Schritt nachrennt, aber jeden krankgeſchoſſenen mit abſoluter Sicherheit ſelbſt aus weiter Entfernung apportiert, dann macht dieſe Jagd ſehr viel Vergnügen. Man ſchießt nur auf ſichere, ſchußgerechte Entfernung, ſo daß Fehlſchüſſe oder Krankſchießen nur ſelten vorkommen, und auf die ganz feſt im Lager ſitzenden Haſen ſchießt man überhaupt nicht, denn das ſind meiſt immer Häſinnen, die man für den Beſtand ſchonen muß. Wer ſo verfährt und die Suche mit Maß betreibt, der ſchadet dem Revier nicht, hat aber viel Weidmannsfreude, die bei weitem nicht durch das Maſſenſchießen eines Treibjagdtages aufgewogen werden kann.

Den Anſtand auf Haſen ſoll man meiner Anſicht nach möglichſt meiden, wer aber nach Lage ſeines Reviers dazu gezwungen iſt, ſoll ſich zur Hauptregel machen, daß er abends die zuletzt ins Feld rückenden und morgens die zuerſt wieder in den Wald ziehenden Haſen ſchießen ſoll, nur dann wird er mehr Rammler als Häſinnen erlegen, die zur Erhaltung der Familie Lampe bei jeder Jagdweiſe nach Möglichkeit geſchont werden müſſen.

Der Kalkhunger des deutſchen Bodens

Die Lage unſerer Volksernährung gehört zu den ernſteſten Fragen, und auch in dieſem Jahre erhebt ſich wieder der bange Zweifel, ob wir mit unſeren Erträgniſſen und Vorräten auskommen werden. Während vor dem Kriege eine glänzende Steigerung unſerer Bodenproduktion zu verzeichnen war, ſteht ſeit 1918 ein ſtarker Rückgang entgegen; bei dem Stande der Valuta iſt ein Erſatz des großen Fehlbetrages durch Einfuhr aus dem Auslande nicht möglich, und ſo iſt es für das Daſein unſeres Volkes entſcheidend, ob es der Landwirtſchaft gelingt, unſere Nahrungsproduktion nicht nur auf den Stand von 1913 wieder zu bringen, ſondern darüber hinaus zu ſteigern.

Zu den wichtigſten Mitteln, um die uns allmählich drohende Hungersnot zu bekämpfen, gehört auch die Beſeitigung der Kalkarmut unſeres Bodens. Darauf weiſt der Gießener Prof. Geh. Rat B. Giſevius in einer kleinen Schrift „Der Kalkhunger der deutſchen Böden" hin. Die Oberkrume unſeres Ackerbodens iſt durch die Abwanderung des Kalkes in den Untergrund und in die Flüſſe infolge der Verwitterung und Löslichmachung ſchon an und für ſich kalkarm geworden; in den letzten Jahrzehnten aber iſt dieſe Kalkarmut ſehr erhöht worden durch die Steigerung aller Erträge und durch die entkalkende Wirkung künſtlicher Düngemittel. Während man früher in weiten Gebieten Deutſchlands durch Auffahren von Erdmergel und Moormergel dem Boden wieder Kalk zuführte, iſt dieſe Art der Düngung infolge des Leutemangels mehr und mehr abgekommen. Die Anwendung künſtlichen Kalkdüngers hat aber noch nicht entfernt den Umfang angenommen, der erforderlich wäre, um den laufenden Kalkverluſt wettzumachen und den Kalkvorrat wiederherzuſtellen. So iſt denn ein „Kalkhunger der deutſchen Böden" eingetreten.

Der Umfang kalkbedürftiger Bodenflächen, auf denen Kalkdüngung und ihre regelmäßige Wiederholung erforderlich iſt, wird von Giſevius auf drei Viertel der Geſamtfläche Deutſchlands geſchätzt. Die Beſeitigung dieſer Kalkarmut iſt demnach eine volkswirtſchaftlich hochwichtige Aufgabe, die nicht nur den Landwirt angeht, ſondern auch für die Induſtrie von großer Bedeutung iſt. „Der Kalkhunger der Böden iſt in ſtarker Zunahme begriffen", ſagt Giſevius am Schluß ſeiner Ausführungen, „unſer Volkswohl — angeſichts der Notwendigkeit der Hebung unſerer Bodenerträge, der Beſeitigung der Eiweißnot auf direktem und indirektem Wege, der Geſundung von Menſch und Tier — wie das Wohl der Landwirtſchaft fordern immer dringender die Beſeitigung des Kalkhungers durch Steigerung der Kalkdüngung. Hier gilt es für die Induſtrie, aufklärend auf das ganze Volk wie auf die Landwirtſchaft einzuwirken, andererſeits aber ſich ſelbſt auf die ſtarke Ausdehnung des Abſatzes beizeiten einzurichten.

Aufgabe der Wiſſenſchaft aber muß es ſein, unparteiiſch zwiſchen allen Beteiligten zu vermitteln und in ſyſtematiſcher, unvoreingenommener Forſchung und Aufklärung die Führung auf dieſem Gebiet zu übernehmen. Die Kalkfrage gehört ganz entſchieden zu den wichtigſten und ernſteſten Fragen der Gegenwart und der Zukunft, an deren Löſung alle Beteiligten im engſten Zuſammenſchluß mitzuarbeiten haben."

Die Organiſation des Pflanzenſchutzes

Während man ſich früher um die Tätigkeit des Pflanzenſchutzes bei uns in Deutſchland wenig kümmerte, hat unſere wirtſchaftliche Not, der Zwang, alles an die Produktion der deutſchen Landwirtſchaft zu ſetzen, nunmehr die Aufmerkſamkeit weiter Kreiſe auf dieſes Gebiet gelenkt. Um aber die Mitarbeit des ganzen Volkes für dieſes ſo wichtige Unternehmen zu gewinnen, muß vielen erſt die Frage beantwortet werden: „Was iſt Pflanzenſchutz?" Dies tut der Leiter des Laboratoriums für allgemeinen Pflanzenſchutz bei der Biologiſchen Reichsanſtalt für Land- und Forſtwirtſchaft, Dr. Martin Schwartz, in einem Aufſatz der „Naturwiſſenſchaftlichen Wochenſchrift". Ziel des Pflanzenſchutzes iſt es, die Erträge des Pflanzenbaues durch Verhütung von Mißwachs und Ernteverluſte zu ſteigern, die günſtigſten Lebensbedingungen für die Kulturpflanzen zu ſchaffen und zu erhalten, Pflanzenkrankheiten und Pflanzenſchädlinge zu bekämpfen. Man hat bei der Organiſation die Pflanzenſchutz-Forſchung und den Pflanzenſchutz-Dienſt zu unterſcheiden.

Die Pflanzenſchutzforſchung iſt eine rein wiſſenſchaftliche Betätigung, während der Pflanzenſchutzdienſt eine praktiſche Organiſation iſt, ein Werkzeug des Staates für die Förderung des Volkswohles. Die Anfänge der jetzt in Deutſchland beſtehenden Organiſation des Pflanzenſchutzdienſtes nahmen im Jahre 1899 mit der Gründung der Biologiſchen Abteilung beim Kaiſerlichen Geſundheitsamt ihren Anfang, aus dem ſich die jetzige Biologiſche Reichsanſtalt für Land- und Forſtwirtſchaft entwickelt hat. Damals wurden auch die ſtaatlichen Pflanzenſchutzanſtalten der Bundesſtaaten eingerichtet, deren Geſamtheit dann unter der Führung der Biologiſchen Reichsanſtalt zur Organiſation des deutſchen Pflanzenſchutzes zuſammengeſchloſſen wurde. Jahrzehnte lang aber haben dieſe ſtaatlichen Pflanzenſchutz-Anſtalten gar keine Förderung gefunden, und das rieſige Gebiet der Pflanzenſchutzforſchung, das zahlreiche Köpfe erfordert hätte, wurde der kleinen Schar der Angehörigen des amtlichen Pflanzenſchutzes faſt allein überlaſſen. Nunmehr, da ſich die Allgemeinheit dieſem Gebiete mit größerer Anteilnahme zuwendet, iſt wenigſtens das eine erreicht, daß eine Organiſation für die Ausübung des praktiſchen Pflanzenſchutzes beſteht.

Sodann aber iſt unterdeſſen eine große Schar von Vertretern der angewandten Naturwiſſenſchaften herangewachſen, die ſich der Pflanzenſchutzforſchung widmet. So iſt ein leiſtungsfähiger Pflanzenſchutzdienſt fertig eingerichtet und verfügt über tüchtige, vielſeitig gebildete, praktiſch erfahrene Kräfte. Die Biologiſche Reichsanſtalt für Land- und Forſtwirtſchaft hat nun alle am Pflanzenſchutz intereſſierten deutſchen Fachleute gebeten, für die Ziele des Pflanzenſchutzes mitzuarbeiten, und beſonders hofft man viel von der Tätigkeit der naturwiſſenſchaftlichen Vereine und Geſellſchaften. Die ſyſtematiſche Durchforſchung des Reichsgebietes auf ſeine Pflanzenſchädlinge hin iſt bereits in Angriff genommen, und man iſt dabei, das für ein ſolches Unternehmen nötige Beobachternetz möglichſt leiſtungsfähig auszubauen.

— —

Vermiſchtes.

Ehewünſche der Japanerinnen.

Ganz eigenartig wohltuend, faſt wie ein Gruß Großmütterchens aus der „guten alten Zeit", mutet uns die Bitte moderner junger Japanerinnen an, die bei einer öffentlichen Ausſtellung der Arbeiten einer Induſtrieſchule in Tokio in Form eines großen gedruckten Plakates zum Abdruck kam. Eigentlich ſind es acht geſonderte Bitten, die von den japaniſchen jungen Mädchen an ihre zukünftigen Eheherren gerichtet ſind:

1. Bitte, ſei ſo gut und ſtehe des Morgens ebenſo früh auf wie ich.
2. Bitte, ſage mir, wohin du gehſt, wenn du unſer Heim verläßt.
3. Bitte, ſage mir immer rechtzeitig, wann du ausgehen mußt und wann du zurück ſein kannſt.
4. Bitte, tadle mich nicht in Gegenwart unſerer Kinder, Fremder oder Dienſtboten.
5. Bitte, gewähre auch mir gewiſſe Rechte und erfülle mir einige Bitten.
6. Bitte, gib mir eine beſtimmte Summe als Wirtſchaftsgeld und für meine perſönlichen Auslagen.
7. Bitte, ſprich und tue nichts in Gegenwart der Kinder, was ihnen ein ſchlechtes Beiſpiel und Vorbild ſein könnte.
8. Bitte, erlaube auch mir gewiſſe Stunden zu meiner Erholung, zur Lektüre oder Weiterbildung.

Wie anders würden auch bei uns viele Ehen ausfallen, wenn beide Ehegatten ihre Wünſche in ſo beſcheidenem Rahmen hielten!?

Die „manicurte" Löwin.

Maudie, die älteſte Löwin des Newyorker Zoologiſchen Gartens, wehrte ſich wirklich „wie ein Löwe" gegen die Behandlung der Krallen an ihrer linken Vorderpfote. Da vier ihrer Krallen eingewachſen waren, ſo hielt der Tierarzt des Zoo, Dr. Reid Blair, es für unbedingt notwendig, eine „Manicure" bei der Löwin vorzunehmen und ihr die Krallen abzuſchneiden. Als man aber nun verſuchte, das rieſenſtarke Tier mit Seilen zu binden, da biß es immer wieder ſeine Feſſeln durch und benahm ſich ſo ungebärdig, daß ſchließlich kein anderes Mittel mehr blieb, als Maudie zu chloroformieren. Gewöhnlich ſind 140—150 Gramm Chloroform vollkommen ausreichend, um auch den ſtärkſten Löwen in einen ſchweren Schlaf zu verſetzen. Bei Maudie aber waren 700 Gramm nötig, um ihre Wut zu beſänftigen und ſie einzuſchläfern. Innerhalb von fünf Minuten hatte der Arzt die eingewachſenen Krallen entfernt, aber länger als eine Viertelſtunde lag die große Beſtie ſtarr und ſteif da, bis ſie ſich ſchließlich von der ungeheuren Menge Chloroform wieder erholte.

„Haben Sie Nuancen?"

Der Berliner Schauſpieler Eugen Klöpfer pflegt folgende Geſchichte aus ſeiner Schmierenzeit zu erzählen (die das Tagebuch wiedergibt): „An einem Sommertheater hatten wir einen übereifrigen Inſpizienten. Eines Tages ſagt der Direktor nach der Probe: „Das klappt ja ganz gut, aber wir müſſen da noch einige Nuancen haben!" Der eifrige Inſpizient hörte das, nickte zuſtimmend, begibt ſich zum Uhrmacher des Ortes und fragt: „Kann ich nicht einige Nuancen haben?" Der Uhrmacher überlegt, zuckt die Achſeln und ſagt: „Es tut mir leid, aber Nuancen führe ich nicht." Der Inſpizient [illegible] zum Galanteriewarenhändler und fragt: „Kann ich bei Ihnen einige Nuancen bekommen?" Der beſinnt ſich einen Augenblick und ſagt: „Nuancen ſind augenblicklich leider ausgegangen, aber ich hoffe, daß ich in einigen Tagen wieder Nuancen hereinbekomme!" Am nächſten Tage als der Direktor auf der Probe erſcheint, tritt der Inſpizient ganz verzweifelt vor ihn hin und ſpricht: „Verzeihen Sie bitte, Herr Direktor, ich habe mir die größte Mühe gegeben, aber in dieſem ganzen verfluchten Neſt ſind keine Nuancen aufzutreiben!"

Das Landgut.

Skizze von Dr. Elſa Menſch.

(Nachdruck verboten.)

Der letzte Händedruck war gewechſelt worden, und Frau Direktor Stadler ſah mit naſſen Augen dem Eilzuge nach, der Bruder und Schwägerin dem Lande zuführte, auf dem beide nun das letzte Stück ihres Lebens zu beſchließen dachten, während ſie, durch die Verhältniſſe gezwungen, in der geräuſchvollen, lauten Weltſtadt zurückbleiben mußte.

„Onkel Ludwig hat's jetzt gut!" äußerte ſie, daheim angelangt, zu ihrer Tochter, die wohlbeſtallte Lehrerin in einer Schule am Wedding war.

„Freilich hat er's gut!" klang es mit hörbarem Seufzer zurück. Onkel Ludwig, jetzt der penſionierte Geheimrat, hatte im Thüringiſchen ſchon ein kleines Landhaus gekauft, und dazu ein Stück Feld, das er und ſeine um zehn Jahre jüngere, noch ſehr tatkräftige Frau Anna ſelbſt bewirtſchaften wollten.

In den letzten Wochen ihres Berliner Aufenthaltes war nur noch landwirtſchaftliche Erkenntnis in ihr Haus gekommen.

Fand ſich Beſuch bei Hechts ein, ſo wurde er rettungslos ſofort in ein Geſpräch über Setzlinge, künſtlichen Dünger, Frühſaat und dergleichen verwickelt.

Und nun ſtand das Ehepaar am Ziel ſeiner heißen Wünſche, das kündeten ſchon die erſten Briefe, die an die Berliner Verwandten gingen.

Frau Anna ſchrieb:

„Meine liebe Schwägerin!

Wenn ich nicht Deine und Deiner Tochter Elſe Herzensgüte ſo genau kennte, würde ich faſt fürchten, durch die Schilderung unſerer gegenwärtigen Lage in Euch, Lieben, ein kleines Neidgefühl wachzurufen. Wie köſtlich die idylliſche Ruhe, die uns umgibt, wie wohltuend dieſes Gleichmaß zwiſchen Arbeit und Erholung. Das Aufſitzen bis ſpät in die Nacht hinein, dieſe üble Großſtadtangewohnheit, hat aufgehört. Dafür ſieht uns der erſte Sonnenſtrahl ſchon an unſerer Gartenarbeit, oder ich bereite in der Küche das Frühſtück, während Ludwig einen Gang auf das Feldſtück macht, das wir draußen vor dem Dorf gepachtet haben und das ſich in zwanzig Minuten erreichen läßt. Wir werden uns hier ſehr ſchön ohne Dienſtmädchen durchbringen. Der Boden iſt ſo dankbar. Es wächſt ja ſozuſagen alles von ſelbſt. Für unſere Geſundheit haben wir bei dieſem Orts- und Lebenswechſel unendlich gewonnen. Bei jedem Wetter gehen wir hinaus. Wie gut tut dieſe Abhärtung unſerem verzärtelten Menſchen. Verkehr mit Menſchen haben wir ſo gut wie gar keinen. Pfarrhaus und Oberförſterei, wo wir zwar anſtandshalber Beſuch gemacht haben, liegen im nächſten Orte, eine Stunde weit. Aber wir entbehren die Geſelligkeit auch nicht im mindeſten. Die Natur gewährt eine ſolche Fülle von Abwechſlung. Jeder Tag bietet etwas Neues. Auch unſere kleinen Fehler und Mißgriffe in gärtneriſcher und landwirtſchaftlicher Hinſicht, die ja bei Neulingen unvermeidbar ſind, werden uns nur zu einer Quelle der Belehrung und Heiterkeit. Von Herzen grüßt Euch

Eure Landfrau Anna Hecht."

Onkel Ludwig hatte dem Brief ſeiner Frau auch einige Zeilen beigefügt. „Liebe Schweſter! Unter welchem Joch trottet der Menſch oft einher und könnte es ſo gut haben, wenn er ſich mit ſeiner beſſeren Vernunft in urſprüngliche Zuſtände zurückfinden wollte! Auf dem Gymnaſium lernten wir: „Glückſeliger Mann, welcher der Stadt entfloh'n . . ." Den Sinn dieſer Worte verſtehe ich erſt, ſeit ich und Anna begonnen haben, ein neues Leben zu führen. Ich trage keine Brille mehr. Bei der Feldarbeit hat man das nicht nötig. Du glaubſt gar nicht, wie geſchmeidig meine Muskulatur durch die Arbeit mit Spaten und Hacke werden wird. Ich möchte Dich an das Rezept erinnern, das Mephiſto dem Fauſt empfiehlt, bevor er ihn zur Verjüngung in die Hexenküche führt. Ich würde den Rat: „Begib dich gleich hinaus aufs Feld, fang' an zu hacken und zu graben!" nicht verſchmäht haben. Wenn Ihr uns im Sommer beſuchen werdet, könnt Ihr Euch ſelbſt davon überzeugen, wie wundervoll ſich's ohne Geſelligkeit, ſogar ohne Bücher lebt.

Dein ſehr zufriedener Bruder Ludwig."

Vier Wochen ſpäter ſchrieb Frau Anna Hecht ihrer Nichte:

„Liebe Elſe! Würdeſt Du wohl ſo gut ſein, und die Bücher, deren Titel ich aufgeſchrieben habe, aus der Borſtellſchen Bibliothek beſchaffen? Onkel Ludwig muß durch anregende Lektüre etwas aufgeheitert werden. Das anhaltende Bücken beim Graben und Hacken iſt den Augen nicht bekommen. Er iſt ſchließlich dieſe Landarbeit doch nicht gewöhnt. Der Arzt hat ſie auch vorläufig unterſagt. Ich bin nur froh, daß aus der Kreisſtadt öfters der Doktor zu einer Partie Skat anſpricht. Arbeitshilfskräfte ſind hier noch ſchwerer zu bekommen, als in der Stadt. Es iſt nicht immer leicht, das Leben einer Landfrau zu führen!

Vergiß, liebe Elſe, nicht ganz Deine ſehr einſame Tante Anna."

Schon eine Woche ſpäter traf vom Regierungsrat an ſeine Schweſter folgende Botſchaft ein:

„Liebe Schweſter! Ganz im Vertrauen teile ich Dir mit, daß ich mich entſchloſſen habe, um Annas willen die Wintermonate über nach der Hauptſtadt zurückzukehren. Meine Frau hält das einförmige Leben auf dem Lande auf die Dauer nicht aus. Ich bin es ihrer Konſtitution ſchuldig, eine baldige Aenderung vorzunehmen. Doch laſſe ich ſie in dem Glauben, daß es um meinetwillen geſchieht! Sei ſo gut, liebe Schweſter, und erkundige Dich tunlichſt raſch nach einer angenehmen, unſeren Bedürfniſſen entſprechenden Penſion.

Dein treuer Bruder Ludwig."

Am nächſten Tage kam ein Brieſchen von Frau Anna:

„Liebe Schwägerin! Wenn Du dieſe Zeilen erhälſt, bin ich vermutlich ſchon auf dem Wege zu Euch. Erbitte für ein oder zwei Tage Gaſtfreundſchaft. Ich wollte mich perſönlich nach einer paſſenden Fremdenpenſion für uns umtun. Es iſt die höchſte Zeit für Ludwig, daß er aus den hieſigen Verhältniſſen herauskommt. Ich hätte mich am Ende mit ihnen noch abgefunden, aber Ludwig auf keinen Fall! Er büßt ſeine ganze Elaſtizität ein, wird mißmutig, kopfhängeriſch und vor der Zeit alt. Du begreifſt, daß ich das nicht länger mitanſehen mag!

Deine treue Schwägerin Anna."

Gloſſen eines Zeitgenoſſen.

Die Deutſchen bemühen ſich, eher weniger zu ſcheinen, als ſie ſind. Die Franzoſen wollen immer überſchätzt ſein.

Die Franzoſen haben nur innerhalb einer ſchlechten Mode Geſchmack.

Die franzöſiſche Natur iſt die einzige, die keine Fauſt- oder Prometheus-Natur aufzuweiſen hat. Deutſchland hat den Fauſt, England den Hamlet und Manfred, Italien den Dante und Spanien den Magus.

Wer keinen Einfall hat, ſoll auch keinen Ausfall machen.

Alle gemeinen Streber gehen energiſch zu Werke.

Der Individualismus iſt am ſtärkſten vertreten in Irrenanſtalten.

Die Weiber haben auch einen ſechſten Sinn, das iſt der Eigenſinn.

Die beſte Kritik iſt offenbar das Beſſermachen.

Die großen Dichter teilen durch ihre Geiſtesblitze die Wolken, welche unſere Sinne umnachten.

Ein Journaliſt muß ein Mann ſein, der, wenn es gilt, aus nichts alles machen kann, und doch wieder ſich aus allem nichts machen darf.

Erwin Hoeffner.

Läuſe Schwaben Flöhe Holzwurm Wanzen

beſeitigen Sie in ½ Stunde mit Eckolda. 100000 ſind zufriedengeſtellt. Ueber den Erfolg (v. Fachm. begutt.) werden Sie ſtaunen. Verlangen Sie nur Eckolda. Fabr. Eckolda-Werke, [illegible]. Zu haben in den Drogerien Elberfeld: C. Kilber, Hochſtraße 46/48; A. Gladeris, Ecke Kölner- und Blumenſtraße; Barmen: W. Buchholz, Alleeſtr. 209; Friedr. Heinrich Schürmann, Alter Markt 12; K. Wiebecke, Weſtkotterſtr. 17; Barmen-Rittershauſen: Th. Lang, Berlinerſtr. 83; B.-Wupperfeld: P. Schmidtbewind, Berlinerſtr. 9; U.-B.: Haſelbeck, Kapellerſtraße 32; Julius Zimmer, Ankerdrogerie, [illegible], Wittenerſtraße 10; Barmen-Heidt: Ernſt Müggenburg; Elberfeld-Sonnborn: W. Haashaus, Hauptſtraße N. 2.

Wasche mit LUHNS, denn Viele "tun's!

Luhns-Seifen sind in alter Güte in den von früher bekannten Läden wieder zu haben.

Hinterbliebenen-Fürſorgeſtelle.

Die Auszahlung eines weiteren Vorſchuſſes auf die um 10 v. H. erhöhte Teuerungszulage an Kriegerwitwen und -Waiſen findet nach den Anfangsbuchſtaben der Familiennamen wie folgt ſtatt:

Buchſtabe	Zahltag	Zahlzeit
A—C I—K S—Sch	Mittwoch, den 28. Sept. 21	vormittags 8—12 Uhr.
D—G L—N St—Z	Donnerstag, d. 29. Sept. 21	
H O—R	Freitag, den 30. Sept. 21	

Es kommen nur ſolche Hinterbliebenen in Betracht, die bereits früher Rentenvorſchüſſe erhalten haben. Pünktliches Erſcheinen iſt an den Zahltagen unbedingt erforderlich, da die Auszahlung nur an den oben angegebenen Tagen ſtattfindet. Die braune Ausweiskarte iſt vorzulegen. 6/926

Barmen, den 26. September 1921.

Der Oberbürgermeiſter.

Handelsregiſter des Amtsgerichts Mettmann.

In unſer Handelsregiſter, Abt. A, iſt heute eingetragen worden: 1290

zu der unter Nr. 59 eingetragenen offenen Handelsgeſellſchaft Wilhelm Kind Erben zu Wülfrath: Die Geſellſchaft iſt aufgelöſt. Die Firma iſt erloſchen;

unter Nr. 411: Die Firma Emil Teſch zu Wülfrath und als deren Inhaber der Kaufmann Emil Teſch zu Wülfrath. Geſchäftszweig: Handel mit Kolonial- und Manufakturwaren;

unter Nr. 412: Die Firma Friedrich Heinzen zu Huntenbeck und als deren Inhaber der Fabrikant Friedrich Heinzen zu Huntenbeck. Der Ehefrau Friedrich Heinzen, Auguſte geb. Röder zu Huntenbeck, iſt Prokura erteilt.

Mettmann, den 19. September 1921.

Das Amtsgericht.

Stellenangebote

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Intereſſe erſucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumſchlages anzugeben.

Größere Maſchinenfabrik ſucht zum ſofortigen Eintritt 2157a

jungen Mann

für das Werkzeugbüro. Derſelbe muß in gleicher Stellung ſchon tätig geweſen ſein, gute Handſchrift beſitzen und die Schreibmaſchine bedienen können. Angeb. u. B 81 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Für Engros-Geſchäft [illegible] 6121

Buchhalter

mit guter Handſchrift geſucht. Derſelbe muß die einfache Buchführung und die [illegible] Korreſpondenz ſelbſtändig erledigen. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabſchriften ſind [illegible] erbeten. Ang. u. B 2649 an die Geſchſt. ds. Bl.

Für unſere Betriebsabteilung [illegible] ſuchen wir zum ſofortigen oder baldigen Eintritt einen mit allen kaufmänniſchen Arbeiten, namentlich mit dem Verſand- und Lohnweſen vertrauten b5263

jungen Mann

mit guter Handſchrift.

Handſchriftliche Bewerbungen werden erbeten unter Beifügung eines Lebenslaufs und der Zeugniſſe über bisherige Tätigkeit ſowie Angabe der Gehaltsanſpr.

Rhein.-Weſtf. Kalkwerke
Aktiengeſellſchaft,
Dornap.

Baugeſchäft ſucht tüchtigen

Techniker

der alle vork. Arbeiten ſelbſtändig erledigt. Bewerb. mit Lebenslauf und Gehaltsanſpr. unter B [illegible] an die Geſchäftsſt. B. Neuerweg 57. 2158a

Eine der älteſten Landesprodukten-Großhandlungen des Wuppertales ſucht einen tüchtigen

Lagerverwalter

mit Ia Referenzen. Näh. in der Geſchäftsſtelle. 1177

Fakturiſt

mit guter Handſchrift für ein größer. Unternehmen der Textilbranche geſucht. Ang. unt. B 1115 a. d. Geſchäftsſtelle.

Celluloid- und Stoffknopffabrik

ſucht umſichtigen u. energ.

Meiſter,

der mit allen vorkommenden Arbeiten vollkommen vertraut iſt und über genügende Sicherheit im Verkehr mit der Arbeiterſchaft verfügt. Ang. B 80 an die Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 57. 2180a

Tüchtiger 2182a

Bindfadenarbeiter

ſofort geſucht. Mann & Schüler, Barmen, Schillerſtraße 13-19.

Für Bandwirker.

1- und 2ſpulige Arbeit auszumachen. [illegible] Mann & Schüler, Barm., Schillerſtraße 13-19.

Tüchtige 21268

Riemendreher

ſuchen zum ſofort. Eintr. Karl Baas & Sohn, Barm.-R., Werlêſtraße.

Für Spezialwebereien [illegible] in rein deutſcher Gegend Nordböhmens tüchtiger, erfahrener b5232

Werkmeiſter

zum baldigen Eintritt geſucht. Erwünſcht werden [illegible] Möbelbezüge und Kunſtſeidenartikel. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften, [illegible] Lichtbild und Gehaltsanſprüchen an Fr. Joſ. [illegible] Rixdorf (Nordböhmen).

Doublierer und Aufpaſſerinnen

geſucht.

[illegible] Gummiwäberei, Elberfeld, Sperlingplatz.

Bandwirker

lange Ketten ausgeg. [illegible]

[illegible] Elberfeld, Sperlingplatz.

Doublierer und Aufpaſſerinnen

geſucht.

[illegible] Gummiwäberei, Elberfeld, Sperlingplatz.

Jg. ord. Friſeurgehilfe ſofort geſucht. Angeb. u. B 6790 an die Geſchſt.

Tücht. Herrenfriſeur, Tiſcharbeiter und Verkäufer

zum 1. Okt. geſ. [illegible] Telephon [illegible]

Gelernter Schneider

als Bügler ſofort geſucht. [illegible] Nr. 50, Eingang [illegible]

Tücht. Schneidergeh.

für [illegible] geſucht. [illegible] Elberfeld, [illegible] 25

Schneidergehilfe

ſind. dauernde Stelle, [illegible]

Perf. Abbügler

u. [illegible] ſucht ſof. [illegible]

Tücht. Stellmacher

ſofort gegen hohen Lohn geſucht. 1438 [illegible] Ludwigſtraße Nr. 20.

Tüchtige Kiſtennagler

u. Zuſchneider geſ. Otto Schmidt, Elberfeld.

Drechſler,

welch. a. Elfenbein und Bein einzuarbeiten iſt, ſof. geſ. Ang. unt. B 6842 an d. Geſchäftsſtelle.

Drechſler

für Bein und Elfenbein. Hausarbeit geſ. Neuhaus, C., Hügerhoſtr. 1.

Tüch. Anſtreichergeh.

geſucht. Limberger, C., Luiſenſtr. 65. Tel. [illegible]

Maler- u. Anſtr.-Gehilfen ſucht Rogall, Vohwinkel, Karlſtraße Nr. 11.

Maurer u. Handlanger geſ. [illegible] Vohwinkel, B 1111/14

Tüchtige 2197a

Elektro-Monteure

geſucht. O. Karinger, Barmen, Mühlenweg 1.

Iſolierer

geſucht. 1319

Wo, ſagt die Geſchſt. 1325

Erfahrener, älterer u. ſelbſtändig arbeitender

Schloſſergeſelle,

nicht unter 30 Jahren, f. beſſere Gitterarbeit geſucht. Angebote mit ausführlichen Angaben der bisherigen Tätigkeit unt. B 1115 an Geſchſt. 14914

Packer

geſucht für ſofort. Nur ſolche wollen ſich melden, die mit der Eiſenwar.-Branche vertr. ſind. Peter Ludwig Schmidt, Gdb., Neuenteich. 14903

Suche zum baldigen Eintritt f. Barmen, Elberfeld und Vohwinkel je einen tüchtigen

Proviſions-Reiſenden

für den Vertrieb von Spezialitäten der Lebensmittelbranche. — Gefl. Angebote unt. B 2735 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Arbeitsfreud. Reiſende oder Vertreter,

die bei den Kolonialwarenhandlungen gut eingeführt ſind, geſucht. — Angebote unter E 6886 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Junger Mann

für leichtere Büroarbeiten ſofort geſucht. Bei zufriedenſtellender Leiſtung ausſichtsreiche Poſition. Gefl. Angebote mit Zeugnisabſchriften erbitten die

Iſaria-Zählerwerke Akt.-Geſ., Elberfeld,
Luiſenſtraße 44. †

Von Band- und Spitzenfabrik wird ein zur ſelbſtändigen Leitung der

Wiegkammer

befähigter 2070

junger Mann

zum ſofortigen Eintritt geſucht. Angeb. mit Zeugnisabſchriften unter 14798 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen.

Wir ſuchen per bald in dauernde angenehme Stellung einen zuverläſſigen

Expedienten,

der an flottes Arbeiten gewöhnt. †

Simon & Straus, Cöln.

Gewandte Meister

für

Fabrikation 1- u. 2fädiger Spitzen

gesucht. Bewerber müssen den betr. Abteil. selbständig vorstehen können. Bevorzugt solche, welche auch die Fabrikation gewöhnlicher und Gummi-Litzen verstehen. Vorstellung: **Hotel Vogeler, Barmen, Zimmer Nr. 30, jeweils von 6—7 Uhr abends.** †

1000 Meter Ketten Kunſtſeiden-Taffet

für ſchmale Schachtenſtühle auszugeben. 2187a

A. & L. Feldheim, Barmen, Südſtraße 11/13.

Tüchtige Aufpaſſer und Aufpaſſerinnen

geſucht. 2196a

Kaiſer & Dicke, Barmen,
Heidtſtraße 40/42.

Erfahrener Zuſchneider

welcher ſelbſtändig arbeiten kann, und

jüngerer Zuſchneider

zum Anlernen für ſofort gegen hohen Lohn geſucht. Angebote unter B 6844 an die Geſchſt. ds. Blattes.

Tüchtiger Zuſchneider,

welcher auch Maßkonfektion ſchneiden kann, in dauernde Stellung geſucht.

Beleko, Kleiderfabrik, Elberfeld, Feldſtr. 5.

Aeltere Herrenkleider-Fabrik

ſucht zum ſofortigen Eintritt

tüchtigen Zuſchneider

für Lager- und Maßkonfektion. Stellung dauernd u. angenehm bei gutem Gehalt. — Schriftl. Angebote unter B 1122 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Tüchtige Einrichter und Schneider

für prima Maßarbeit und Maßkonfektion,

ſowie Heimarbeiter

geſucht.

Elberfeld, Aue Nr. 40, I.

Tüchtiger Rockſchneider

auf Werkſtelle ſofort geſucht. †

Franz Gierſe, Barmen, Bartholomäusſt. 66

Jüngere Arbeiter und Arbeiterinnen

ſofort geſucht. 1935

Metallwerk Pieper, Gräfrath, Meiſeiche.

Geübte 14951

Lederſtanzer

auf Hoſenträgergarnituren für dauernd in modernen Betrieb geg. hohe Akkordlöhne geſucht. Angebote unter E 1116 an die Geſchſt. ds. Bl.

Wir ſuchen für unſere

Reparatur-Abteilung

noch einige tüchtige gewiſſenhafte

Monteure,

welche nachweislich längere Zeit in größeren Werken tätig waren.

Kraftwagen-Aktiengeſellſch. Vohwinkel. 1373

Geübte 1360

Butzendrücker

bei hohen Akkordlöhnen ſofort geſucht. Barmen, Oſtarſtraße Nr. 3.

Junger Mann,

der mit Pferden umgeh. kann, für landw. Arbeiten ſofort geſucht. [illegible] Haus [illegible], Barmen. †

Seefahrtsperſonal!

Ig. Arbeiter u. Handw., die ihren Beruf a. See ausüben od. ändern wollen, erhalten Rat und Auskunft brieflich. b5102 Seemannsbund, Ausk. für Schiffsperſ., Mel.-Halle a. [illegible]

Kräft. Hausburſche, 15 bis 16 J. alt, geſ. [illegible] Ang. [illegible]

Kräft. 14-15j. Laufjunge geſ. Elberfeld, [illegible] Nr. 28. 14946

Kräft. Junge u. 16 J. für leichte Arbeit geſucht. Ang. u. B 6793 Geſchſt.

Ordentl. ehrlicher Junge von 15—17 Jahren ſofort geſucht. [illegible] Elberfeld, [illegible] 25.

Junge,

der [illegible] Arbeiten verſteht, ſofort geſucht. Vohwinkel, [illegible] 40.

Ordtl. Junge, der Luſt hat, die Bäckerei u. Konditorei zu erlernen, ſofort geſucht. — Ang. unt. B 77 an die Filiale in Haßlert. 1375

Für das

kaufmänniſche

Büro einer Maſchinenfabrik wird ein

Lehrling

mit höh. Schulbildung geſucht. Kenntniſſe in Stenograph. u. Schreibmaſch. ſind erwünſcht. Schriftl. Ang. m. Zeugn. unter B 1074 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 14972

Lehrling

für meine Lederhandlg. per ſof. geſucht. Selbſtgeſchr. Ang. u. B 2706 Geſch. B. Neuerweg 57. †

Laufjunge,

zuverläſſig, geſucht. Loengs, C., Wilhelmſtr. 3.

Maſchinenfabrik in U.-Barmen ſucht für kaufmänniſches Büro 2144a

Lehrling

mit höher. Schulbildung zum Eintritt per 1. 10. Ausf. Ang. u. B 85 an Geſch. B. Neuerweg 57.

Für das Kontor einer Geſangbücherei wird zum ſofortigen Eintritt ein

kaufm. Lehrling

geſucht. Bewerber mit höherer Schulbildung bevorzugt. Angebote mit Lebenslauf u. B 79 an Geſch. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 2159a

Sohn achtb. Eltern als Elektro-Lehrling [illegible] geſucht. — A. Berghaus, Elberfeld, Grünſtr.

Kräftiger Junge als Elektrotechn.-Lehrling geſucht. [illegible] Ang. u. B 6890 an Geſchſt.

Sohn ord. Eltern als Maler- u. Anſtreicherlehrling geſucht. P. Schütte, Elbf., Bahnſtraße 15.

Weibliche

Fräulein

zur Bedienung der Schreibmaſchine und für ſonſtige Kontorarbeiten zum ſofortigen Eintritt geſ. Angebote u. B 74 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57. 2167a

Jüngere 2145a

Kontoriſtin

für Buchhaltung u. leichtere Kontorarbeit ſofort geſucht. Angebote u. Angabe der Gehaltsanſprüche u. B 84 an die Geſch. B. Neuerweg 57.

Jüngere Kontoriſtin

m. g. Handſchr. f. Kontor [illegible] m. Erp. per 1. 10. od. ſpät. geſ. [illegible] Arbeiten verl. — [illegible] Ang. m. Zeugnisabſchr. u. Geh.-Anſpr. erb. u. E 6947 an Gſt.

Perfekte Näherinnen ſofort oder ſpäter geſucht. [illegible] 16948

Größeres Detail-Geſchäft in Elberfeld ſucht tüchtige umſichtige

Kaſſiererin

mit beſten Empfehlungen. — Schriftl. Angebote unter E 6798 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Jüngeres Fräulein

mit guter Schulbildung und

flotter Handſchrift

für leichtere Kontorarbeiten ſofort geſucht. Evtl. iſt Anfängerin Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten. — Angebote mit Gehaltsanſprüchen unter E 6695 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Für eine Oberbarmer Bandfabrik wird per 1. Oktober eine in jeder Beziehung

ſelbſtändige Buchhalterin

geſucht, welche gleichzeitig Kenntniſſe der engliſchen und franzöſiſchen Sprache beſitzt. Flottes Maſchinenſchreiben Beding. Bei zufriedenſtellenden Leiſtungen hochbezahlte Lebensſtellung. — Angebote unter B 2676 an die Geſchäftsſtelle dieſ. Blattes, Barmen, Neuerweg Nr. 57 erbeten. †

Für Engl. und Franz., Conversat. u. Literatur,

werden

geeignete Lehrkräfte

am liebsten Ausländerinnen, gesucht.

Elberfeld, Kölnerstraße 7.

Tüchtige Verkäuferinnen

für Damen-Konfektion, per ſof. Perſönl. Vorſtlg.

Louis Weinberg & Co., Barmen. 2206a

Herrenkonfektionsbetrieb ſtellt ſofort perfekte

Hand-Näherinnen

ein. Gute Bezahlung. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen ſich ſofort melden bei

Heinr. Redick, Elb., Bachſtr. 81.

Ordentl. kinderl. Zweitmädchen

für meinen ruhigen, kleinen Etagen-Haushalt bei hohem Lohn geſucht.

Frau Rechtsanwalt Dr. Goppel, Elberfeld, Bogenſtr. 23.

Jüngere

Kontoriſtin

(Anfängerin), Schreibm., Stenogr. per 15. 10. gſ. Angeb. Steſt. Bazen, E., Düppelerſtraße 16a. Vorſtellg. 9—11 U. vorm.

Tüchtige Friſeuſe

für Anfang Oktbr. geſucht. Angeb. unt. E 1104 an die Geſchäftsſt. ds. Bl. 1237

Perfekte

Näherinnen

für

Lampenſchirme,

ſelbſtändige Kräfte,

und

Zuarbeiterinnen

ſofort geſucht.

Werkſtätten Fritz Böttiner,
Düſſeldorf,
Ackerſtr. 18b, 1. Stock
a7

Tüchtige

Handnäherinnen

auf Großſtück ſofort geſ. Willy Küch, Elberfeld, Wilbrechtſtraße 5, III.

Tüchtige Maſchinennäherinnen f. Herrenkonfekt. bei hohem Lohn ſofort geſucht. Barmen, [illegible] 12. †

Tüchtige Hand- und Maſch.-Näherin gegen hohen Lohn f. ſofort geſ. Dauernde Beſchäftig. [illegible] Elb., Heiligenſtr. 34a.

Tücht. Aufpaſſerinnen

geſ. [illegible] 3/10. †

Aufpaſſerin

geſucht. 2126a

Fr. Sander Nachf., Elberfeld, Oſterbaum 1.

Junge Mädchen

für leichte Arbeit geſucht. Vorzuſtellen 10—2 Uhr. E., Viehhofſtr. 73, Hinterh.

Jugendliche Arbeiterinnen

geſucht. Papierwarenfabrik Albert Heidmann, B., Korzert 15. 2153a

Botenfrau

für den Bezirk [illegible] geſucht. Näh. Fil. des General-Anz. Barmen, Berlinerſtraße 37.

1 Mädch. 14—16 J.
1 Mädch. 16—20 J.
werden eingeſtellt. Ernſt Kaiſer, Mädchen-Anſtalt, Elberf., Weſtſtraße 29.

1 ſolides Mädch. f. 1. Geſchäft geſ. F. W. Wirth, Elberf., Mariſtraße 26.

Ordentl. Laufmädchen

für ganze od. halbe Tage geſucht. [illegible] Elb., Kaiſerſtraße Nr. 33.

Suche für mein

Konfitüren-Geſchäft

per Oktober oder ſpäter

Lehrmädchen.

Hugo Wilhelm, Elberf., [illegible] 12.

Lehrmädchen für Bäckerei, [illegible] für ganze Tage geſucht. Blumenbg. Konrath, E., Kölnerſtraße Nr. 14.

Putz.

Lehrmädchen ſofort geſucht. — [illegible] Barmen, [illegible] 158. †

Zuverl. Kindermädchen für halbe Tage ſof. geſ. B. J. Fränkel, Elberf., [illegible] Nr. 5, 2. Etage.

Einfaches Fräulein,

perfekt in allen Handarb., [illegible] Erfahrt. bes. beſtg. für ſofortigen Eintritt geſucht. Frau Dolch, E., Brillerſtraße 10.

Zum möglichſt baldigen Eintritt für kinderloſen herrſchaftlichen Haushalt ein erfahrenes, evangel.

Küchenmädchen

gegen hohen Lohn geſ. evt. auch zur Aushilfe. Gute Zeugniſſe erforderlich. [illegible] Barmen, Ringelſtraße 10. 2171a

Geſucht für ſofort oder ſpäter ein in aller Hausarbeit durchaus erfahrenes und gut empfohlenes

Zweitmädchen.

Frau Ang. [illegible] E., Königſtr. 88. 14948

Suche z. m. Führ. [illegible] ein zuverl. Mädchen oder Fräulein für nachmittags. Elbf., Sievenſtr. 1, pt.

Nette, ordentliche, fleißige Mädchen ſofort geſucht. — Barmen, Schanſtr. 16. †

Sauberes, fleißiges

Drittmädchen

in fl. Gaſthof ſofort geſ. Gute Behandlung, hoher Lohn.

Frau Aug. Sieberg, Elberfeld, [illegible] Nr. 21

Ordentl., erfahr.

Hausmädchen bei hohem Lohn geſucht. Gute Zeugniſſe erforderl. Winnemann, Elberfeld, Wortmannſtraße 12.

Junges ordentliches

Mädchen

für den Vormittag im Haushalt geſucht. Frau Toni Wolter jr., Elberf., Kämmerbenſtr. 20. 6841

Beſſeres, jüngeres, in Küche und Haushalt erf.

Mädchen

geſucht bei gut. Behandlung und gutem Lohn. Elberfeld, Rützenbergerſtraße 7. 14962

Für meinen kleinen beſſ. Haushalt (3 Perſonen) ein ſauberes

Mädchen

für ganze Tage gegen hohen Lohn geſucht. Frau Heinr. [illegible] jr., E., Kohlenbahnerſtraße 19, am Weidenplatz.

Braves, fleißiges

Mädchen

von 15—17 Jahren für landwirtſchaftlich. Haush. geſucht. 1622

Friedr. Schmalbein, Hennef, Roßkotten Nr. 4.

Mädchen

oder Aushilfe ſofort geſucht. [illegible] Elberfeld, Laurentiusſtr. 36. 14949

In gutes Privathaus ordentliches jüng.

Mädchen

f. Hausarbeit baldigſt geſucht. Homberg, Elberfeld, Ofenſtraße 9. 14966

Erfahr., beſſ. 1419

Mädchen

mit guten Empfehlungen bei hohem Lohn geſucht. Frau Aug. Arnz, Remſcheid-Vieringhauſen 133.

Für kleinen Haushalt wird ein ord. Mädchen geſucht. Gute Behandlg. guter Lohn zugeſichert. — Frau S. Wertheim, E., Oſtſtraße 76. 14925

Sauberes Mädchen

od. Frau für Hausarb. vorm. gegen hohen Lohn geſucht. Elberfeld, Straßburgerſtraße 19a, I.

Suche für m. kl. Haush. (3 Perſ.) ſelbſtändig. beſſ. Mädchen od. alleinſt. jüng. Frau f. 4 od. 5 Tage. Gutes Kochen erf. Hoher Lohn. E., Mozartſtr. 29 II. Tel. 3011.

Beſſeres

Mädchen,

im Kochen perfekt u. ſelbſtändig im Haush. (4 Perſ.) per ſof. od. 1. Okt. gegen hoh. Lohn geſ. Waſchfrau [illegible] Frau E. Marcks, Elberfeld, Kaiſerſtr. 6.

Ausw. beſſ. jg. Mädchen für kl. Haushalt geſucht. Elbf., Holzerſtr. 21, part.

Aelt. brav. Mädchen

mit guten Zeugniſſen zur ſelbſt. Führung u. klein. beſſ. Haushalts (2 Kinder) ſofort od. 15. Oktbr. geſucht. Gutbezahlt auch im Kochen u. Backen bewandert ſein. Putz- u. Waſchfrau vorh. Guter Lohn u. Behandlg. zugeſichert. Frau Ernſt Bock, Schwelm i. W., Neuſtr. 4.

Tüchtiges, fleißiges u. kinderliebes 14900

Mädchen

in beſſ. Hauſe (3 Perſonen) ſofort geſucht, erfahren in ſämtl. Hausarbeiten u. prima Zeugniſſe Bedingung. Frau Willi Zimmermann, Elberf., Theaterſtr. 2, II.

Zur ſelbſt. Leitung eines kinderloſ. Haushaltes ein

ſauberes Mädchen

geſ. Frau Drees, Elberf., Bahnhofſtraße 34.

Zum baldigen Eintritt wird für herrſchaftl. Landhaushalt ein in aller Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

mit guten Zeugniſſen, bei hohem Lohn geſucht. Daſelbſt wird zu 4jährigem Mädchen ein kinderliebes, im Nähen erfahrenes einfaches, gebildetes b5345

Fräulein

oder Kindergärtnerin geſucht. Vorſtellung erwünſcht gegen Erſtattung der Reiſekoſten. — Frau E. Krimberg, Haus [illegible] bei Aſſeln.

Für einen Herrſchaftsh. (3 Perſ.) wird ein zuverl. erfahrenes, treues ält.

Mädchen bei hohem Lohn u. guter Behandlung geſ. — Hilfe f. Waſchen u. Putzen vorhanden. Barmen, Obere Sichterſtraße [illegible]

Kinderliebes ehrl. fr.

Mädchen

zur Hilfe im Haushalt und [illegible] geſ. Frau Lindenſchmidt Greefſ. i. St. Kamp, Poſt Dornap. †

Dienſtmädchen

für kl. Haushalt geſucht. Unter-Barmen, Bismarckſtr. 14. 2169a

Ord. Mädch. n. d. Sch. geſ. [illegible] E., Neuenteich 77.

Morgenmädchen geſ. Wennemann, Elberf., Auguſtaſtraße 94.

Junges, ord. Mädchen f. ganze Tage geſ. (Hausarbeit). Bäckerei, Elberf., Schreinerſtraße 25.

Junges Mädchen für morgens geſucht für Hausarbeit. Elberfeld, Bachſtraße 67, 3. Etage.

In kinderloſen Haush. ordentliches

Morgenmädchen

bei gutem Lohn geſucht. Elbf., Aue 108, II.

Tücht. evangel.

Mädchen

für ganze Tage ſucht z. 1. 10. Frau Kaſtor Cremer, Barm., Bahnhofſtr. Nr. 38. 1127

Putz- od. Stundenfr. geſ. E., Kölnerſtr. 21, III.

Stellengeſuche

Jg. Mann,

21 J., der mit ſämtlichen Kontorarb. vertr. iſt u. über gute Kenntn. der Werkzeug- u. Kleineiſenwarenbranche verfügt, ſucht ſich zum 1. Okt. od. ſpät. zu verändern. Gefl. Ang. u. E 6710 an die Gſt.

Gebild. Herr, Kfm., ſucht

Vertrauensſtelle,

kautionsfähig, evtl. auf halbe Tage. Angebote u. E 6790 an die Geſchſt.

Gelernter Schuhmacher ſucht Stellung oder Heimarbeit. Elberfeld, Rützenbergerſtraße 221, 3. Etage.

Junger Mann,

Oſtpr., Flüchtling, leicht kriegsbeſch., 23 J. alt, gelernter Guts-Inſpektor, ſucht Stellung als Aufſeher, Verwalter oder im Getreidegeſchäft. Zeugn. vorhanden. Ang. unter E 6667 an Geſchſt.

Selbſt. Maurerpolier, mit Kolonne, ſucht dauernde Beſchäftig. in Neu- od. Umbau. Ang. u. B 2701 Barm., Neuerweg 57.

Gelernter Gärtner,

46 J., verheiratet, ſucht Vertrauensſtelle, gleich welche. Kaution f. geſt. w. Ang. E 6706 Geſchſt.

Kutſcher,

27 J. alt, ſucht Stelle als Geſchäfts- oder Fabrikkutſcher. Sich. Fahrer u. guter Pferdepfleger. Ang. u. E 6788 an Gſt.

Weibliche

Tüchtige, jüng.

Verkäuferin

aus der Lebensmittelbr. ſucht z. 1. 10. Stelle. Johannmeyer, Gütersloh, Marienfelderſtr. 54.

Perfekte Friſeuſe ſucht angenehme Stelle. Ang. u. E 6763 an Geſch.

Koſtümnäherin f. noch einige Kunden bei mäß. Preiſen. Ang. E 6668 an die Geſchäftsſt.

Mehrere perfekte Bügelreien-Paderinnen ſuchen Dauerſt. als ſolche. Ang. m. Lohnang. unter B 2736 B., Neuerweg 57.

Junge Dame

m. g. Empfehl. d. ſchw. Schul. Poſten beſ., ſucht Stelle bei einem Arzt als

Sprechſtundenhilfe.

Ang. unter E 6684 an die Geſchäftsſtelle.

Aelt. Frl., 39 J., Landwirtstocht., f. Et. als

Haushälterin

i. frauenl. Haushalt, am liebſt. in kleinem Landhaushalt. Ang. R 578 Barm., Berlinerſtr. 37. †

Geb. Wwe. (50er) ſucht Stelle als Haushälterin od. z. Leit. e. Haushal. wo die Mutter fehlt. — Ang. u. B 2724 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche f. meine 19jähr. Tochter,

Stelle

zum 15. Oktober in nur gutem Hauſe, wo ſie ſich in allen Zweigen des Haushalts und Büroarbeiten ausbilden kann. Familienanſchluß erw. Ang. zu richten an Frau Bauunternehmer Gg. Hedwig Wwe., Alsfeld (Oberheſſen), Altenſtraße 10, 1. Etage. b5130

Beſſ. Mädch., 25 J., f. Stelle in frauenl. Haush. und bei einz. Herrn. Ang. u. B 6796 an Gſt.

Beſſeres Mädchen

ſucht Stelle ohne gegenſ. Vergütung. Ang. unter R 1747 an G. Neuſchelb, Bismarckſtr. 1619

Jung., gebild. Mädchen

ſucht zum 1. Okt. od. ſpäter Stelle als Fräulein in einem Geſchäftshaushalt, wo es auch im Geſchäft tätig ſein kann. Kenntniſſe vorh. Ang. u. B 2721 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Anzüge

nach Maß

Mark **1280.00** **1400.00** **1600.00**

und höher.

Ulster und Paletots

nach Maß

Mark **1080.00** **1200.00** **1400.00**

und höher.

Gebr. Vorst

Elberfeld, Bahnhofstr. 20

Anzüge

nach Maßkonfektion

Mark **750.00** **850.00** **1050.00**

und höher.

Ulster und Paletots

nach Maßkonfektion

Mark **580.00** **700.00** **800.00**

und höher.

Wir liefern nur beste Arbeit aus guten Stoffen.
Wir verwerten nur Futterstoffe von größter Haltbarkeit.
Wir garantieren für guten Sitz und beste Ausführung.

Verkauf von Stoffresten und Abschnitten
meterweise für Anzüge, Ulster, Paletots und Blusenröcken
ganz unter Preis, Meter Mk. 25.00, 50.00, 90.00 u. höher.

[illegible]

Teilhaber - Vertreter

Zwei tüchtige Kaufleute [illegible]

Teilhaber [illegible] 2710 [illegible] Barmen, [illegible] 57.

Vertreter [illegible] 2730 [illegible] Barmen, [illegible] 57.

Spitzenmeister, [illegible] 2733 [illegible] Barmen, [illegible] 57.

[illegible]

Männl. Foxterrier, [illegible] Elberf., [illegible] 72, 3. Etage.

Blusen-Flanell für Hemd- u. Blusen Mk. 14.— Koloff, Elberfeld Wortmannstr. 3. 1438

Neu eröffnet!

Damen-Hüte

[illegible] Hutschmuck-Haus „Adlerbrücke“ Barmen, Allee 203. Umpreß-Hüte für Damen u. Herren.

[illegible] Koloff, Elberf. Wortmannstr. 3. 1438

Herde Oefen

Original **Krefft**

[illegible]

Gebr. Ransberg

Eisenwarenhandlg., Elbf., [illegible] Teleph. 4284. 13176

Geschlechtskranke!

Raſche Hilfe! Doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden, friſcher und veralteter Ausfluß. Heilung in kürzeſter Friſt, Syphilis, ohne Berufsſtörung, ohne Einſpritzung und andere Gifte. Mannesſchwäche, ſchnelle Hilfe. [illegible] Ueber jedes der 4 Leiden iſt eine ausführliche Broſchüre erſchienen mit zahlreichen ärztl. Gutachten und Tauſenden freiwill. Dankſchreiben Geheilter. Zuſendung koſtenlos gegen 1 Mk. für Porto in geſchloſſenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H. Sommerfeld 46. (Bezirk Frankfurt Oder) Spezialärztliche Zeitung. Leiden genau angeben, damit richtige Broſchüre geſandt werden kann. a331

„Wiba-Salbe“

heilt schnell und sicher

Flechten aller Art, offene Beine usw.
Prospekt gratis! [illegible] franko Nachnahme. Kostenlose Auskunft erteilt:

Laboratorium „Wiba“, Barmen-Ritt.
[illegible] Sprechzeit v. 10–1 u. 3–4 Uhr.

Samt, Hutplüſch, ebenſo Felle

[illegible] ſowie ſämtliche Spitzen haben Sie wie ſtets außerordentlich preiswert bei uns.

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf Nr. 63.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. — Elberfeld, [illegible]

Spitzen

[illegible] Koloff, Elberf. [illegible]

Perlenglanz!

[illegible] Capo-Zahnpulver. [illegible]

G. Daßen, Elberfeld, [illegible] 41.

Köstlicher Geschmack! Mundgeruch verschwindet! — Es gibt nichts Besseres und so billig dabei! — — Tube 2.50 und 4.50 Mark.

In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien. In Elberfeld bestimmt bei: Otto Stamme [illegible] Albert Grimm, Drog., [illegible] 10; [illegible] Karl Leimberg, Drog., [illegible] 11–13; [illegible] Parfümerie Königstr. 55; Louis Tacken, Drog., [illegible] In Barmen bei: Paul Barth, Drog. [illegible] E. Jansen, Drog. [illegible] Emil Schneidewind, Drog. Berlinerstr. 30; Otto Scherre Nachf., Drog., [illegible] 97a; H. Schürmann, Drogerie, Altenmarkt 25.

Würmer

[illegible] beseitigt man schnell und sicher durch unser echtes Wörishofener

Wurmagin!

Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld.
Turmhof 4. 1136

Bank für Handel u. Industrie

(Darmstädter Bank)

Aktienkapital und Reserven 295 Millionen Mark.

Niederlassungen an etwa 160 Plätzen Deutschlands.

Filiale: **Elberfeld, Kaiserstr. 46**

Telephonanschluß Nr. 2421, 2422, 2424, 2427
Postscheckkonto Köln Nr. [illegible]
Postscheck-Konto Essen 10040.

Filiale: **Barmen, Neuerweg 45/47** (neben Hotel Vogler)

Telephonanschluß [illegible]
Postscheckkonto Köln Nr. [illegible]

Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte, An- u. Verkauf von Aktien, Kuxen und Obligationen. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.

Einkaufszentrale für Wiederverkäufer u. Wirte

Zigaretten der Firmen:			Spezialmarken für Wirte	
Eckstein	[illegible]	Upas	Eckstein Nr. 5 Extra	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Zuban	Da Capo Extra	Oldenkott-Silberstern
Oldenkott	Waldorf Astoria	[illegible]	Salem blau	Oldenkott-Goldstern
Neuerburg	Garbaty	Wenesti	Salem grau	Oldenkott-Ordou
Fabian	Engelhardt	Osmanié	Ewaldi-Cabinet	Dibold Nr. 50
Reemtsma	[illegible]	Dibold		

Zigarren, erstklassige Marken führender Fabriken.
Kautabak, Niederlage der Fabrik G. A. Hannewacker, Nordhausen.
Tabake, Spezialmarken erster Fabriken. 1488

Krosta & Röttgers, Elberfeld, Morianstr. 24, Fernspr. 6023.

Verkaufe nur

Damen-Mäntel

zu staunend billigen Preisen.

Elegante Formen. Solide Stoffe. Größte Auswahl.

Otto Kahn, Elberfeld,
15 Turmhof 15
I. Etage. Telephon 8060.

Korpulenz und Krankheit.

Die Krankheiten des reiferen Alters.

Bei den meiſten Menſchen ſtellt ſich ſchon vor dem vierzigſten Jahre irgendein Merkmal des beginnenden Alterns ein, [illegible] in Form einer unliebſamen Leibesfülle.

Korpulenz iſt die Einleitung für allerlei Gebrechen und Schwächen der reiferen Jahre. Sie iſt eine Folge der Verzögerung des Stoffwechſels und Blutumlaufes und ſteht im Zuſammenhang mit Gicht, Rheumatismus, Haarausfall, Zuckerkrankheit, Hämorrhoiden, Aſthma und ſpäter offenen Füßen, Neigung zu Schlagflüſſen, Arterienverkalkung, Abnahme des Geſichts und Gehörs, Steifigkeit der Glieder uſw.

Je früher [illegible] beſeitigt werden, deſto länger bleiben ſie jung, friſch, lebensmunter und leiſtungsfähig.

Durch [illegible] die Fettleibigkeit bekämpfen zu wollen, hat [illegible] Blutarmut und Nervenſchwäche ſind oft die Folgen.

Nach [illegible] der Kuren mit ſogenannten Entfettungstees, die aus jodhaltigen Pflanzen (Fucus) hergeſtellt ſind, im Einzelfalle wirken.

Wer Zeit und Mittel dazu hat, benutzt mit Erfolg gegen Fettleibigkeit Brunnenkuren.

Aber man kann doch nicht das ganze Jahr in [illegible] zubringen. a332

Der Reaktol-Verſand in Berlin hat nach den wirkſamen Beſtandteilen von fünf der bewährten Kurbrunnen Tabletten künſtlich hergeſtellt, die man jederzeit ohne große Vorbereitungen einnehmen kann, und die gegenüber allen anderen Kuren außerordentlich billig ſind.

Die Kur erfordert keine beſondere Diät oder ſonſtigen Zwang, man wird nicht im Beruf oder in der Erholung geſtört, ſie verurſacht keine Durchfälle oder ſonſtige Unannehmlichkeiten, und, was die Hauptſache iſt, ſie wirkt ganz ausgezeichnet.

Reaktol hat Dankſchreiben von Perſonen, die ihrer Stellung nach ſicher nicht einen überraſchenden Erfolg beſtätigen würden, wenn er nicht tatſächlich vorhanden wäre, und ſie kann mehrere tauſend ſolcher Erfolgsbeſtätigungen aufweiſen. Gewichtsabnahmen von 20 bis 30 Pfund ſind nichts Seltenes, und, wohlgemerkt, wird das erzielt ohne jede Beeinträchtigung des Wohlbefindens, vielmehr macht ſich ſchon nach kurzer Zeit ein deutlich wahrnehmbares Gefühl größerer körperlicher Friſche bemerkbar, Atemnot, Herzbeklemmungen und andere Begleiterſcheinungen der [illegible] verſchwinden oft ſchon, bevor eine größere Gewichtsabnahme feſtgeſtellt werden konnte.

Wer ſich unter Bezugnahme auf dieſe Zeilen an die Hauptniederlage für Reaktol, Viktoria-Apotheke, Berlin W 73, Friedrichſtraße 19, wendet, erhält eine Probe Reaktol nebſt einer für jeden Korpulenten außerordentlich wichtigen und intereſſanten Aufklärungsſchrift koſtenfrei. Es genügt, wenn man einfach auf einer Poſtkarte mitteilt, daß man gern nähere Auskunft über die Reaktolkur haben möchte.

Kommt. 1362

Sechs Dichterabende
der
Vereinigung bergischer Schriftsteller

1. **Waldemar Bonsels.** 31. 10. 1921.
   Konkordiasaal Barmen.
   Christus u. die Germanen, 2. Teil: Die Auferstehung.
2. **Rudolf G. Binding.** 21. 11. 1921.
   Gymnasium Barmen.
   Eigene Dichtungen.
3. **Will Vesper.** 19. 12. 1921.
   Gymnasium Barmen.
   Eigene Dichtungen.
4. **Erich von Hartz.** 23. 1. 1922.
   Gymnasium Barmen.
   Ueber Sprenglers Untergang des Abendlandes.
5. **Franz Karl Ginskey.** 3. 4. 22.
   Gymnasium Barmen.
   Eigene Dichtungen.
6. **Graf Hermann Keyserling.**
   Datum durch Plakat und Zeitungen.
   Konkordiasaal Barmen.
   Vortrag.

Jahresbeitrag für passive Mitglieder Mk. 5.—. Für die Vorträge zahlen diese Mk. 30.— für den Zyklus, für einzelne Vorträge 1 und 6 Mk. 8.—, 2 bis 5 Mk. 5.—.

Nichtmitglieder zahlen für den Zyklus Mk. 40.— für die Vorträge 1 und 6 Mk. 10.—, 2 bis 5 Mk. 6.—,

Karten bei Graeper, Barmen; Hartmann, Elb.; Schmitz u. Olbertz, Solingen; Hermann Krumm, Remscheid; Severin, Hagen. 2196a

Modistinnen
finden sämtliche
Putzzutaten
zu Vorzugspreisen in Engros-Auswahl

bei

Fleischhacker
Nachf. 1868
Barmen

Betten direkt ab unſerer Fabrik!

Prima Bettfedern und Halbdaunen [illegible] bis 75.— Mk. per Pfd. Prima Daunen [illegible] bis [illegible] Mk. per Pfd. Inlette (Einſchüttſtoffe) zu den billigſt. Tagespreiſen. Einkauf der Bettfedern waggonweiſe in den Produktionsländern. Eigene Bettfedern-Reinigungs-Fabrik mit Dampf- u. elektriſchem Betrieb. Verkauf ohne Zwiſchenhandel an das Privatpublikum, daher unſere unübertroffene Leiſtungsfähigkeit. Keine fertigen Betten! Jedes Bett wird nach vorheriger Wahl der Bettfedern und Stoffe für jeden Kunden beſonders angefertigt. Verlangen Sie Muſter und Preisliſte gratis.

Gebr. Paßmann, Eſſen a. d. Ruhr 10,
Viehofer-Straße [illegible].

Engros-Haus für Wiederverkäufer Königſtr. 71. Zweiggeſchäft Gelſenkirchen, Hindenburgſtr. 5. Größtes Spezialgeſchäft Deutſchlands [illegible] Bettfedern, Daunen und Einſchüttſtoffen. Ueber 200000 Kunden in über 5000 Orten Deutſchlands. Gegründet 1884. [illegible]

Haben Sie Sachen zu verſteigern?
Empfehle mich in Abhaltungen von
freiwilligen u. Nachlaß-Verſteigerungen
Waren u. Möbel aller Art, kompl. Zimmer, auch einzelne Teile werden jeden Tag angenommen und abgeholt, auch nehme Sachen auf Lager.
Gerhard Hammelmann, Barmen
Allee Nr. 212. Telephon [illegible].
Auktionator und Taxator. 2100a

Garantiert reines
Weizenmehl
per Pfd. Mk. 3.75, bei Abnahme v. 100 Pfd. Mk. 3.50 per Pfund.
Carl Sturhan, Goldbergermühle, Mettmann
1 Minute vom Bahnhof. 1290

Kommt.

SCALA
Kipdorf 61 **Elberfeld** Kipdorf 61

Wir marschierten wieder einmal an der Spitze; der Beweis ist erbracht durch den Massenbesuch der letzten Tage. Es hat sich also

Von Mund . . . . .
. . . . . . zu Mund

gesprochen, daß wir einen konkurrenzlosen Prachtspielplan bringen, wie er Ihnen an keiner Stelle wieder geboten werden kann. Alle Geschmacksrichtungen sind vertreten. Für den Kunstliebhaber haben wir auserlesene Genüsse, für Sensationslustige haben wir nicht zu überbietende nervenstärkende Aufregungen und für den, der gerne in die tiefsten Tiefen des menschlichen Lebens sieht, haben wir einen aus dem Leben gegriffenen, tief packenden Kriminal-Sittenfilm. 1174

Caro Ass
III. Teil.

Die
Bestien der Steppe
6 Akte.
Von Teil zu Teil wird dieses Weltwerk spannender.

Es waren zwei Königskinder
Kein Märchen. Intimes aus dem Liebesleben eines jungen Königs. Ein Prunkfilm von auserlesener Kunst und Schönheit in **6 Akten.**

Cora, das Kaschemmenmädel
Kriminal-Sittenfilm in **4 Akten** aus den tiefsten Abgründen des menschlichen Lebens.

Außerdem ein toller Lachschlager
mit Paul Heidemann in **3 Akten.**

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

Poſten Gummihoſenträg.
preisw. abzug. b. Steeger, Elberfeld, Hombüchel 45°

Deutſche
Anker-Regiſtrierkaſſe
Anker-Werke A.-G., Bielefeld.

Koſtenloſe Vorführung.
Tauſende Referenzen.

General-Vertreter:
Julius Schürmann :: Elberfeld
Lager: Erholungſtr. 1, an der Kaiſerſtr. :: Fernruf 3794.
12926

Sollten alle Wurmmittel bisher von Ihnen umsonst angewandt worden sein, dann versuchen Sie unser 1135
Wörishofener Original
Wurmagin
In Geschmack und Wirkung unerreicht. Radikalkur für Spul- und Madenwürmer.
Allein echt zu haben:
Wörishofener Kräuterhaus
Elberfeld, Turmhof 4.

Achtung! Händler und Hauſierer Achtung!
kaufen prima
Gummi-Hoſenträger
am billigſten bei Hugo Schneider, Barmen, Eichenſtraße Nr. [illegible]. †

Modernes Theater
Berlinerstr. 120 **BARMEN** Telephon 3075

Ab heute vollständig neues Programm!

2. Teil des mit riesigem Beifall aufgenommenen amerikanischen Episoden-Films:

Brass Bullet

2. Abteilung:
Heirat wider Willen
6 Akte! Tollkühne Waghalsigkeiten. 6 Akte!

Der große Vorzug dieses Fortsetzungsfilms ist der, daß vor Beginn einer neuen Abteilung eine Erläuterung der bereits vorangegangenen Teile erfolgt und der Film auch für diejenigen riesig interessant ist, welche den vorigen Film versäumt haben. — Der 3. Teil: „Flucht ins Ungewisse“ folgt am kommenden Freitag. — Anschließend:

Leontine Kühnberg und **Theodor Loos** in:
Der zeugende Tod
Ergreifendes Drama nach dem bekannten, vielgelesenen Roman von Emil Pirchan in 6 großen Abteilungen.

Außerdem: 117b
Die brillante „Lustige Eske“

Wir liefern gravierte 13064
Prägestempel
jeder Art, sowie sämtliche anderen vorkommenden
Stahlgravuren
und Guillochierungen für alle Industriezweige.
Mulka & Peiniger, Elberfeld
Neue Nordstr. 3a und b. — Telephon 4008.

Heinrich Eggers,
Bremen,
[illegible] 7.
Fernſprecher:
Hanſa 1623 und 1624.
Drahtanſchrift:
Torfeggers. 4240
Brennholz- und Torf-Großhandlung,
Landesprodukte.
Uebernahme jeder Lieferung für Kommunen, Induſtrie, Handel.

Herbst-Kuren
zur Reinigung d. Blutes
Echten Wörishofener Tee empfiehlt
Wörishofener Kräuterhaus,
Elberfeld, Turmhof 4. 110

Kupferſchmiede, autogen. Schweißerei u. Verzinnerei
Inſtallation von Dampf- (Hoch- und Niederdruck), Gas- u. Waſſerleitungen.
Spezialität: **Schweißen** von Rohrleitungen u. ſämtl. Metallen.
W. Kretzer vorm. Kottſieper
Barmen-R., Wichlinghauſerſtr. 10. †

Kommt.

Frische Trink-
Eier
Amerik. Dosen-
Milch
hat jedes Quantum a. Wiederverkäufer abzugeb.
Jürges, Elberfeld,
Kipdorf 42.

Von der Reiſe zurück.
Dr. Herrmann
Spezialarzt f. Naſen-, Ohren- und Halskrankheiten.
Elberf., Königſtr. 70, I.
(10–12. 3–5.) 6422

Umpreß-
Hüte (für Damen)
18 Mark.
Johs. Wiertz,
Barmen, Mittelſtraße [illegible]
U.-Barm., Haſpelerſtr. [illegible]

Marke
Ejot
[illegible]
Ges. gesch.
Wacholder-Extrakt
altbewährt. Mittel zur
Blutreinigung
empfiehlt z. Herbſtkur
Rathaus-Drogerie
Emil Jansen
Barm., Wertherſtr. [illegible]
Fernruf 430 und 4107.

Kopfungeziefer mit Brut

Endlich in sämtlichen Apotheken u. Drogerien.
Alleinige Hersteller:
Chemiocompagnie A.-G.
Werden/Ruhr 9080

Schwaben - Wanzen!
Kakerlaken, Flöhe, überhaupt alles Ungeziefer tötet man sofort mit
Ruck-Zuck
Pak. 3.50 und 6.50 in allen Apotheken und Drogerien. 244

Feston
reiche Auswahl.
[illegible], Elberfeld
Morianſtr. 9. 1493

Kommt.